

M33

TELECRAN

21

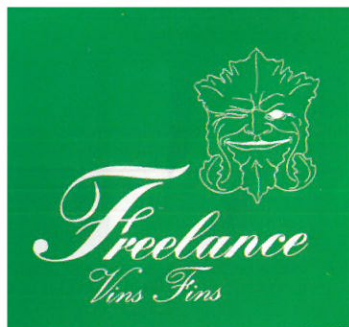
Mai 2001

Quiz
Zu gewinnen:
WMF-Weingläser und
Sommelier-Sets

Die Luxemburger Winzer und ihre Weine

Von Schengen nach Wasserbillig

Les vins, les vignerons et les villages de la Moselle luxembourgeoise
The wines, the winemakers and the villages of the Luxembourgish Moselle



Importateur exclusif

ALCOHOL-ATM-PRODUKT
02 elatog erlog
HOIMBA FOSS-L



29 appellations
en Côte de Nuits
et Côte de Beaune.
Régisseur:
Pascal Marchand.



ALOIS LAGEDER
Italie/Sud-Tirol

Freelance
Importateur exclusif: **Domaine de la Vougeraie**
Alois LAGEDER

2, Neidierfchen • L-6231 BECH
Tél.: 43 68 42 • Fax: 43 26 84
www.freelance-vins.lu
E-mail: freelance@forumlux.lu

INSTITUT VITI-VINICOLE
Boîte postale 50
L-5501 REMICH



Claude François

WEINE MIT GROSSEM POTENZIAL

Seit Ende der 80er Jahre bemühen sich immer mehr Luxemburger Winzer, die Qualität ihrer Weine zu verbessern, den Ertrag zu drosseln, gezielt auf Edelsorten zu setzen und neue Produkte (Spätlese, Strohwein) herzustellen. Selbst der beispiellose Siegeszug des Luxemburger Crémant, der im November 1991 erstmals auf den Markt kam und auf Anhieb für Furore sorgte, konnte nicht verhindern, dass unter dem Strich immer weniger Luxemburger aber immer mehr ausländischer Wein getrunken wurde.

Es ist schon paradox: Die Qualität wurde immer besser, Luxemburger Weine konnten sich immer häufiger in internationalen Wettbewerben durchsetzen, aber in vielen Jahrgängen gab es erhebliche Absatzprobleme. Gerade ausländische Mitbürger – unter ihnen die zahlreichen Fachkräfte der Horesca-Branche – fühlten sich nicht angesprochen.

Das Problem lag eindeutig im Marketing: Trotz mancher Bemühungen tat die Luxemburger Weinwirtschaft sich schwer, den hohen Standard zahlreicher Weine werbewirksam zu verkaufen.

Doch Optimismus ist angesagt. Seit Ende 1999 zeigen der Verkauf und der Konsum Luxemburger Weine aufsteigende Tendenz, und dank der zahlreichen Auszeichnungen bei renommierten Wettbewerben wird auch das Ausland langsam auf die Luxemburger Weine aufmerksam.

Noch nie war die Produktion der luxemburgischen Moselweine auf einem technisch und fachlich so hohem Niveau wie heute. Das Heft, das Sie in der Hand halten – ein Sonderdruck der Télécran-Serie, die Ende 2000 erschien, mit aktualisierten Beiträgen sowie französischen und englischen Übersetzungen –, soll ein bisschen dazu beitragen, dass die Luxemburger Weine den Stellenwert erhalten, der ihnen zusteht.

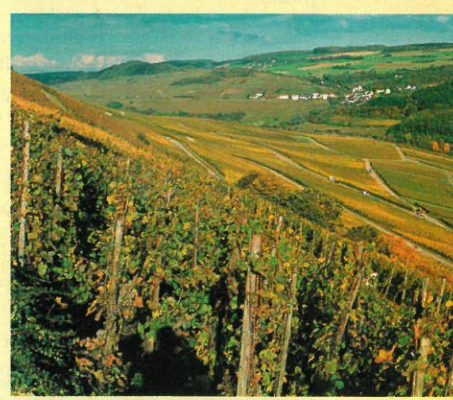
IMPRESSUM

Von Schengen nach Wasserbillig

Redaktion und Konzept: Claude François.
Fotos: Serge Waldbillig.*
Layout: Gary Theisen.
Texte: Claude François (cf), René Wiltzius (R.W).
Werbung: régie saint-paul.

* falls nicht anders vermerkt

M33



Vue magnifique sur la Moselle. Délicieux restaurant avec jardin d'hiver et véranda climatisée. Riesling de la propriété et carte des vins d'exception: les meilleurs crus de la Moselle et 200 appellations en Bordeaux, Bourgogne, Loire et Champagne.

Menu-cart: 31,98 € 36,19 € 45,86 €

Hôtel de charme de 24 chambres

Domaine des Vignes
Hôtel-Restaurant-Vignoble Remich Prinerberg

29, route de Mondorf • L-5552 Remich-Haut
Tél.: 00352/69 91 49 • Fax: 00352/69 84 63

Please visit us at <http://www.hotel-vignes.lu>
Ouvert tous les jours. Parking privé.

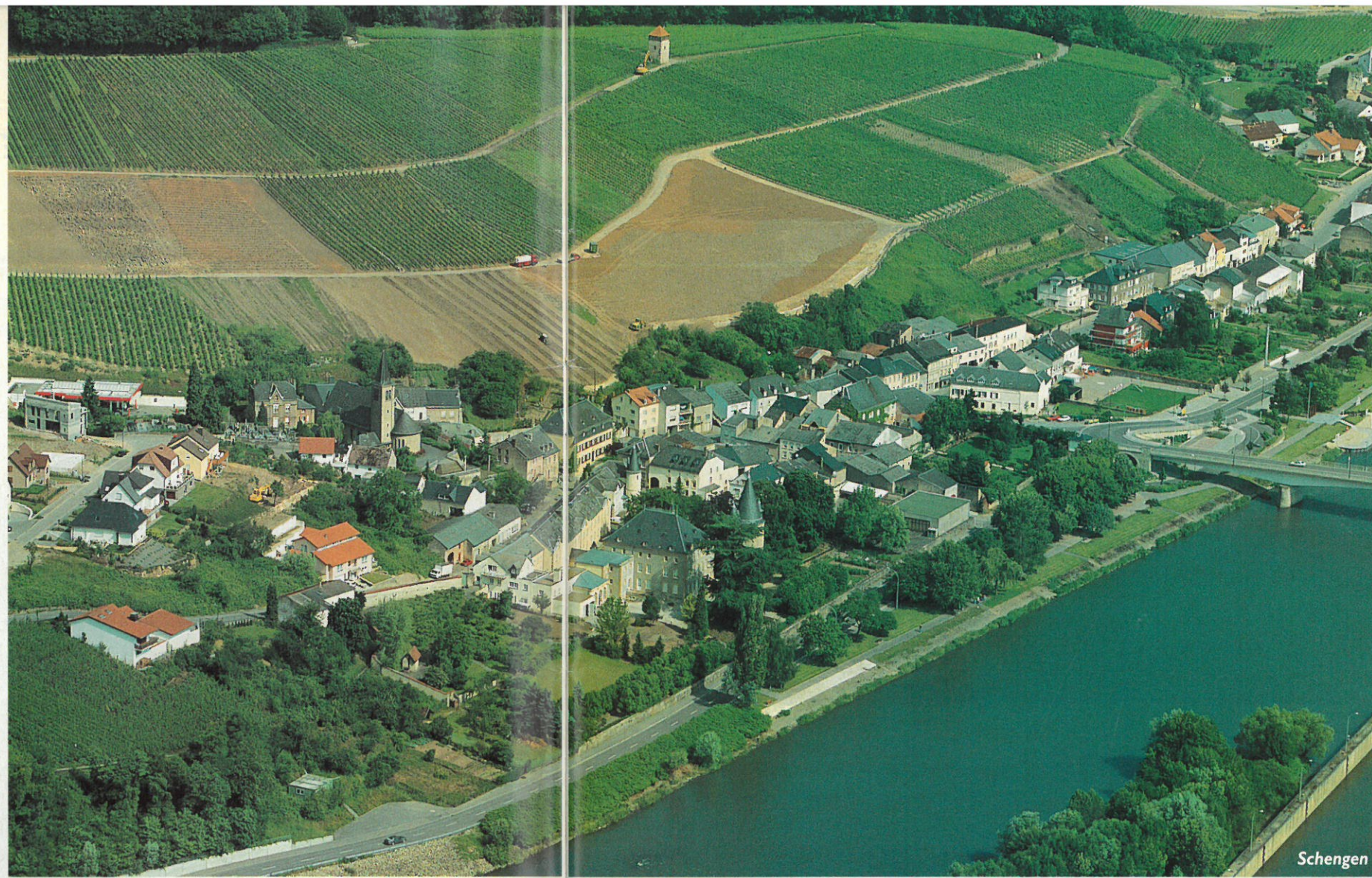
Schengen Remerschen Wintringen

Das Luxemburger Mosel- und Weingebiet beginnt im Dreiländereck bei Schengen, der international wohl bekanntesten Moselortschaft: Hier wurde am 14. Juni 1985 mit der Unterzeichnung des Vertrages für den freien Personen- und Güterverkehr in Europa („Schengener Vertrag“) Geschichte geschrieben. Davon zeugt u.a. die am 1. September 2000 eingeweihte Erinnerungssäule M 2000, an der Promenade.

Schengen ist und bleibt aber eine typische Weinortschaft. 28 Betriebe sind dort aktiv, davon

vier Privatbetriebe. Die Weinbaustation in Remich registrierte Anfang Oktober 2000 genau 523 Weinbau-Parzellen in der Sektion Schengen, in der neben dem Rivaner relativ viel Pinot blanc angebaut wird – danach folgen die Sorten Pinot gris, Elbling und Riesling.

Ein Jubiläum feierte im Jahr 2000 der Nachbarort **Remerschen**: Zum 50. Mal fand hier der „Proufdag“ der Vinsmoselle statt. In Remerschen befindet sich die jüngste Kellerei der Genossenschaft, „Caves du Sud“, deren Winzer 1999 rund 212 Hektar bewirtschafteten. 40 Winzer (davon zwei private) sind



DIE BEKANNTESTEN LAGEN

- ▼ **Schengen**
Felsberg, Markusberg
- ▼ **Remerschen**
Kreitzberg, Jongeberg, Rodenberg
- ▼ **Wintringen**
Hommelsberg, Felsberg

in der Sektion Remerschen eingetragen. In den Weinbergen gibt es 766 Parzellen; auch hier dominieren Rivaner und Pinot blanc, gefolgt von Elbling, Pinot gris und Riesling.

Wintringen ist die kleinste Sektion und zählt 289 Parzellen. 18 Winzerbetriebe sind im Jahr 2000 gemeldet, nur ein Privatwinzer hat seine Adresse in Wintringen. Nach dem Rivaner gibt der Elbling den Ton an; gleich danach folgen Pinot blanc, Pinot gris und Riesling, die in der Sektion Wintringen zu praktischen gleichen Teilen angebaut werden.





Blick auf die Mosel von der „Deysermillen“, zwischen Machtum und Grevenmacher

Erbschaft der Römer

Zur Geschichte und Kultur des Weins an der Mosel

Die Anfänge des Weinbaus reichen so weit zurück wie die des Ackerbaus (14 000 bis 10 000 Jahre v. Chr.). Phönizier, Griechen und Römer nahmen die Reben über die Mittelmeerrinseln, entlang ihrer Handelsstraßen an den nordafrikanischen und kleinasiatischen Küsten mit, und verbreiteten sie bis Spanien, Frankreich, Griechenland und um das Schwarze Meer.

Wann genau die ersten Reben an der Mosel angebaut wurden, dürfte aber wohl immer ein Geheimnis bleiben. Wahrscheinlich wuchsen schon vor Jahrtausenden auch in unseren Gegenden Wildreben („Vitis silvestris“) oder andere Arten von Rebengewächsen.

Vermuten kann man, dass die römischen Truppen in unseren Breiten bereits Reben vorfanden. Fest steht jedenfalls, dass die Römer überall, wo sie als Eroberer hinkamen, ihre eigene Lebensart, ihre Sitten und ihre Kultur verbreiteten. Falls zur Zeit der römischen Feldzüge kein



Weinbau in unseren Gegenden betrieben wurde, so wurde diese edle Kultur durch die Römer bei uns eingeführt. Ohne Zweifel kommt aber den Römern das Verdienst zu, die Entwicklung des heimischen Weinbaus mit Impulsen belebt und den Anbau der Reben verbessert zu haben.

Kreuzdorngewächs

Botanisch gehört die Weinrebe zur Familie der Kreuzdorngewächse („Rhamnales“). Weltweit gibt es vermutlich etwa

15 000 bis 18 000 verschiedene Rebsorten, von denen nur 500 überwiegend blaubeerige Sorten eine wirtschaftliche Bedeutung haben.

In unserem Weinbaugebiet war bis nach dem ersten Weltkrieg der Elbling die mit Abstand am stärksten verbreitete Rebsorte (ca. 80 % der Rebfläche). Erst mit den Umpflanzungen, die durch den Reblausbefall notwendig wurden, kamen andere Rebsorten im sortenreinen Satz zum Anbau. Der sortenreine Anbau setzte sich in unserem Wein-

baugebiet erst nach dem Zweiten Weltkrieg generell durch, obwohl Weinbezeichnungen wie Riesling x Muskat oder Riesling x Traminer in den 50ern und auch noch in späteren Jahren anzutreffen waren.

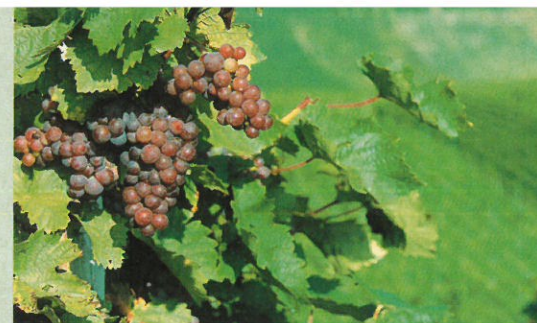
Bezogen auf die gesamte Rebfläche (rund 1 350 ha), verfügt das Luxemburger Weinbaugebiet über eine reichhaltige Sortenpalette. So ist der Anbau von nicht weniger als 13 Rebsorten zur Erzeugung von Stillweinen, Schaumweinen und Crémants in unserem Weinbaugebiet erlaubt. Die wichtigsten werden in diesem Heft vorgestellt.

R.W.



Der Autor

René Wiltzius war bis im Sommer 2000 Assistent im Weinbauinstitut in Remich; jetzt genießt er den Ruhestand. Im Laufe der Jahre verfasste er zahlreiche Expertisen und Artikel über den Luxemburger Weinbau und gilt als absoluter Experte auf diesem Gebiet.



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

CAVES GLODEN



Raymond und Lucien Gloden

29, route du Vin
L-5445 Schengen
Tel: 66 40 98
Fax: 60 90 04



Besitzer und Kellermeister: Raymond Gloden.

Weinberg/Lage: Markusberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 4,7 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 6,33 %, Elbling: 11,78 %, Gewürztraminer: 3,30 %, Pinot blanc: 9,05 %, Pinot gris: 4,48 %, Pinot noir: 5,88 %, Riesling: 3,54 %, Rivaner: 55,56 %.

Produktion 1997-2000: 50 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

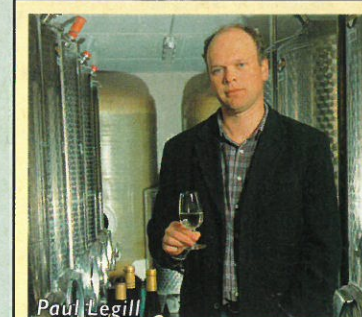
Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Spezialweine im Angebot: Blanc de Pinot Noir.

Verkostungen möglich für maximal 40 Gäste.

CAVES LEGILL ET FILS



Paul Legill

27, route du Vin
L-5445 Schengen
Tel: 66 40 38
Fax: 60 90 97



Besitzer: Ernest & Paul Legill. **Kellermeister:** Paul Legill.

Weinberg/Lage: Markusberg, Fels.

Gesamtanbaufläche 2000: 5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 12 %, Elbling: 14 %, Pinot blanc: 15 %, Pinot gris: 11 %, Pinot noir: 10 %, Riesling: 8 %, Rivaner: 30 %.

Produktion 1997-2000: 40 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir: 50-80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine im Angebot: Barrique-Ausbau Pinot noir und Auxerrois.

Verkostungen möglich für maximal 25 Gäste.

CAVES HENRI RUPPERT



Henri Ruppert

100, route du Vin
L-5445 Schengen
Tel: 66 42 30
Fax: 66 44 83



Besitzer und Kellermeister: Henri Ruppert.

Weinberg/Lage: Markusberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 6 %, Elbling: 8 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 18 %, Pinot gris: 18 %, Pinot noir: 12 %, Riesling: 6 %, Rivaner: 23 %, Sonstige: 7 %.

Produktion 1997-2000: 45 000 Flaschen/Jahr.

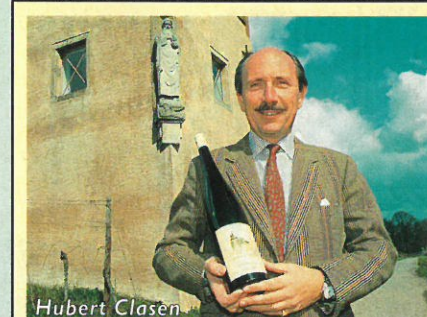
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 50-80 hl/ha, Pinot noir: 50-75 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine im Angebot: Vin de paille, Barrique-Ausbau.

Verkostungen möglich für 12 Gäste.

DOM. THILL FRÈRES



Hubert Clasen

Kontakt: Bernard-Massard, Grevenmacher
Tel: 75 05 45-400
Fax: 75 92 36



Besitzer: Bernard-Massard S.A. **Kellermeister:** F. Sinner, S. Krämer.

Weinberge/Lagen: Schengen Markusberg, Wintringer Felsberg, Schwebsange Steilberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 12 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 6 %, Elbling: 4 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 16 %, Pinot gris: 26 %, Riesling: 40 %, Rivaner: 6 %.

Produktion 1997-2000: 50 000 Flaschen/Jahr (Edelsorten).

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

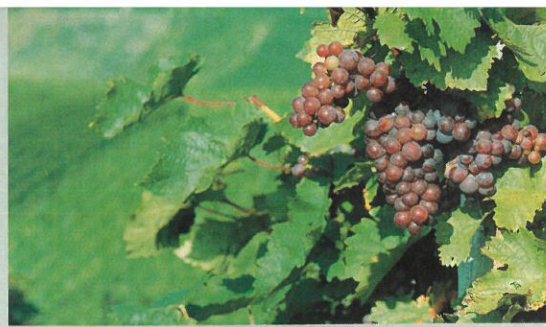
Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 60 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.

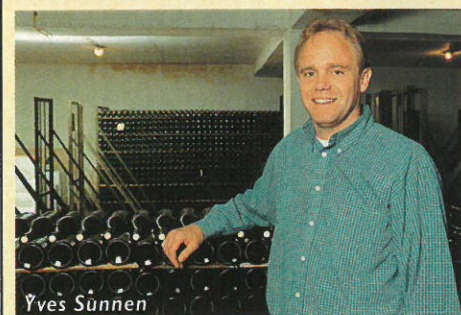
Spezialweine im Angebot: Spätlese, Eiswein, Grains nobles, Label Domaine et Tradition.

Verkostungen: maximal 30 Gäste.

Die Weinmacher



DOM. SUNNEN-HOFFMANN



74, route du Vin
L-5440 Remerschen
Tel: 66 40 07
Fax: 66 43 56



Besitzer: Corinne Kox-Sunnen, Yves Sunnen (Kellermeister)

Weinberge/Lage: Wintringen Hommelsberg und Felsberg, Schengen Fels, Remerschen Kreitzberg und Jongberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 14 %, Elbling: 10 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 10 %, Pinot gris: 22 %, Pinot noir: 9 %, Riesling: 25 %, Rivaner: 8 %.

Produktion 1997-2000: 50 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

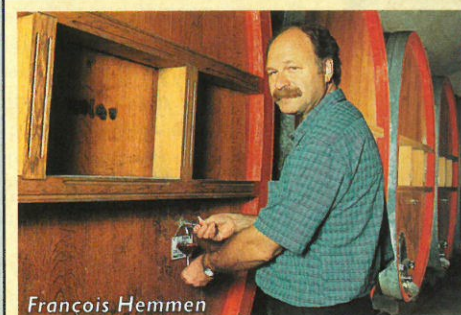
Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 65 hl/ha, Pinot noir: 70 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 8 %.

Spezialweine im Angebot: Label Domaine et Tradition.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES DU SUD REMERSCHEN



32, route du Vin
L-5440 Remerschen
Tel: 69 83 14
Fax: 69 91 89



Besitzer: Les Domaines de Vinsmoselle.

Kellermeister: François Hemmen.

Weinberge/Lagen: k.A.

Gesamtanbaufläche 2000: 211,96 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 8,78 %, Elbling: 12,84 %, Gewürztraminer: 0,42 %, Pinot blanc: 14,7 %, Pinot gris: 8,68 %, Pinot noir: 4,56 %, Riesling: 6,06 %, Rivaner: 42,5 %, Sonstige: 1,46 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.

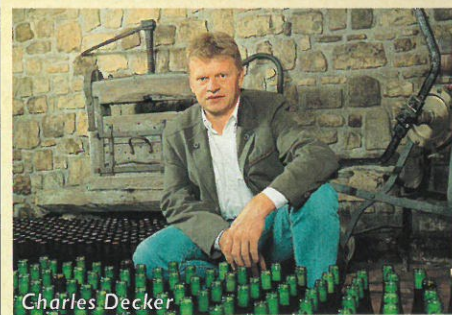
Spezialweine im Angebot:

Label Art et Vin, Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

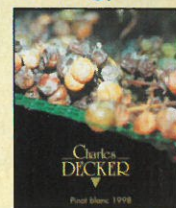
Verkostungen möglich für maximal 40 Gäste.

www.vinsmoselle.com

DOM. VITICOLE CHARLES DECKER



7, route de Mondorf
L-5441 Remerschen
Tel: 60 95 10
Fax: 60 95 20
deckerch@pt.lu



Besitzer und Kellermeister: Charles Decker.

Weinberge/Lagen: Remerschen Kreitzberg, Remerschen Rodenberg, Stadtbredimus Dieffert.

Gesamtanbaufläche 2000: 4,2 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 4,6 %, Chardonnay: 3,2 %, Elbling: 7,7 %, Gewürztraminer: 4,4 %, Muscat: 5,5 %, Pinot blanc: 13,6 %, Pinot gris: 16,9 %, Pinot noir: 4,3 %, Riesling: 25,4 %, Rivaner: 12,4 %.

Produktion 1997-2000: 25 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 76 hl/ha, Edelsorten: 65 hl/ha, Pinot noir: 72 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.

Spezialweine: Spätlese, Eiswein, Vin de paille, Pinot noir vinif. en blanc.

Verkostungen möglich für maximal 12 Gäste.

DOM. SCHUMACHER-KNEPPER



28, route du Vin
L-5495 Wintrange
Tel: 66 40 08-1
Fax: 66 48 03
contact@schumacher-knepper.lu



Besitzer und Kellermeister: M. Schumacher.

Weinberg: Wintringer Felsberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 8 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 5 %, Elbling: 5 %, Pinot blanc: 10 %, Pinot gris: 20 %, Riesling: 30 %, Rivaner: 30 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 6 %.

Spezialweine im Angebot: Spätlese, Eiswein.

Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste.

www.schumacher-knepper.lu

Schengen, Remerschen, Wintrange



The Luxembourgish wine-growing region of the Moselle begins in the „Land of the Three Borders“ close to Schengen, which is probably the best known Moselle village on an international level: the signature of the Treaty on the Free Circulation of People and Goods (the Treaty of Schengen) had taken place in Schengen on June 14, 1985. The M2000 column inaugurated (September 1st, 2000) on the Esplanade is the witness of this moment of history.

Schengen yet remains a typical wine-making village. Twenty-eight wine-growing concerns, four of which are private, are active. At the beginning of October 2000, the wine institute of Remich recorded 523 parcels of grapevines in the sector of Schengen. Most are planted with Pinot Blanc and Rivaner – Pinot Gris, Elbling and Riesling are present in least importance.

In 2000, the neighboring village **Remerschen** celebrated a jubilee: for the 50th times the Domains of Vinsmoselle proposed their „Day of the Tasting“ (Proufdag). The youngest cellar of the cooperative, „Caves du Sud“, is situated in Remerschen, where the wine-growers exploited 212 hectares. 40 wine-growers (of which 2 are private) are registered in the sector of Remerschen. Here, the vineyards count 766 parcels: Rivaner and Pinot Blanc are dominating there all over again, followed by Elbling, Pinot Gris and Riesling.

Wintrange is the smallest sector and accounts 289 parcels. 18 wine-growing concerns are registered for the year 2000, and only one private wine-grower lives in Wintrange. After Rivaner, it is Elbling that dominates, followed closely, to equal parts, by Pinot Blanc, Pinot Gris and Riesling.

existing in our regions. But a fact remains certain: everywhere where the Romans got settled in conquerors, they imposed their own manner of living, their customs and their culture. Even if we suppose that at the time of the Roman conquests, no viticulture was practiced in our regions, it must have been integrated here by the Romans. Undoubtedly the merit of the expansion of the viticulture of our country as well as the improvement of the plantation of the vines comes back to the Romans.

From a botanical point of view, the wine is part of the family of the plants of buckthorn (Rhamnales). Throughout the whole world, it probably exists about 15 000 to 18 000 different wines, of which only 500 species – for most black grapes – have an economic importance.

In our wine-growing region, elbling was from afar the most widespread wine until after the 1st world war (about 80% of the plantation surface). It is only thanks to the transplantings, made necessary following the phylloxera that attacked our vineyards, that the different wines were created. The plantation with one wine was able to impose itself definitely after the 2nd world war, even though we meet still qualifications as Riesling/Muscat or Riesling/Traminer in the fifties.

The Luxembourgish viticulture has a varied palette of wines distributed on the whole surface of the vineyards (1350 ha). So, the plantation of 13 different wines is permitted in our regions for the calm wine production, the production of sparkling wines and of Crémants. The most important wines are presented in this folder.

R.W.



La région luxembourgeoise viticole de la Moselle commence dans le Pays des Trois Frontières près de Schengen, qui est sans doute la localité mosellane la plus connue au niveau international: la signature du Traité sur la Libre Circulation des Personnes et des Biens (le Traité de Schengen) a eu lieu à Schengen en date du 14 juin 1985. La colonne M2000 inaugurée le 1er septembre 2000 sur la Promenade est le témoin de cette tranche d'histoire.

Schengen reste pourtant une localité viticole typique. Vingt-huit exploitations viticoles, dont quatre privées, y sont encore actives. Début octobre 2000, l'institut vinicole de Remich a enregistré 523 parcelles de vignes dans le secteur de Schengen. La plupart sont plantées en pinot blanc et en rivaner – le pinot gris, l'elbling et le riesling sont présents en moindre importance.

La localité voisine **Remerschen** a fêté un jubilé l'année dernière: on a célébré pour la 50e fois la «Journée de la Dégustation» (Proufdag) des Domaines de Vinsmoselle. La cave la plus jeune de la coopérative, «Caves du Sud», se trouve à Remerschen, où les viticulteurs ont exploité en gros 212 hectares. 40 viticulteurs (dont deux privés) sont inscrits dans le secteur de Remerschen. Ici, les vignobles comptent 766 parcelles: y dominent à nouveau le rivaner et le pinot blanc, suivis de l'elbling, du pinot gris et du riesling.

Wintrange est le plus petit secteur et compte 289 parcelles. 18 exploitations viticoles sont inscrites, un seul viticulteur privé habite à Wintrange. Après le rivaner, c'est l'elbling qui domine, suivi de près, à parts égales, par le pinot blanc, le pinot gris et le riesling.

Héritage des Romains

Les débuts de la viticulture remontent à ceux de l'agriculture (14 000 à 10 000 ans av. J.-Ch). Les Phéniciens, les Grecs et les Romains ramenèrent avec eux des cépages des îles de la Méditerranée, sur leurs routes commerciales le long des côtes nord-africaines et de la Petite Asie, et les propagèrent jusqu'en Espagne, en France, en Grèce et autour de la Mer Noire.

Cependant, le mystère restera toujours entier quant à savoir l'époque précise de la plantation des premiers cépages dans la région mosellane. Il est probable que des cépages sauvages («vitis silvestris») ou des autres espèces de cépages avaient poussé dans nos régions depuis déjà des millénaires.

On peut supposer que les troupes romaines avaient trouvé des cépages déjà existants dans nos régions. Mais un fait reste certain: partout où les Romains s'installaient en conquérants, ils imposaient leur propre manière de vivre, leurs coutumes et leur culture. Même à supposer que lors des conquêtes romaines, aucune viticulture n'ait été pratiquée dans nos régions, elle a dû être intégrée chez nous par les Romains. Sans aucun doute le mérite de l'essor de la viticulture de notre pays ainsi que l'amélioration de la plantation des cépages revient aux Romains.

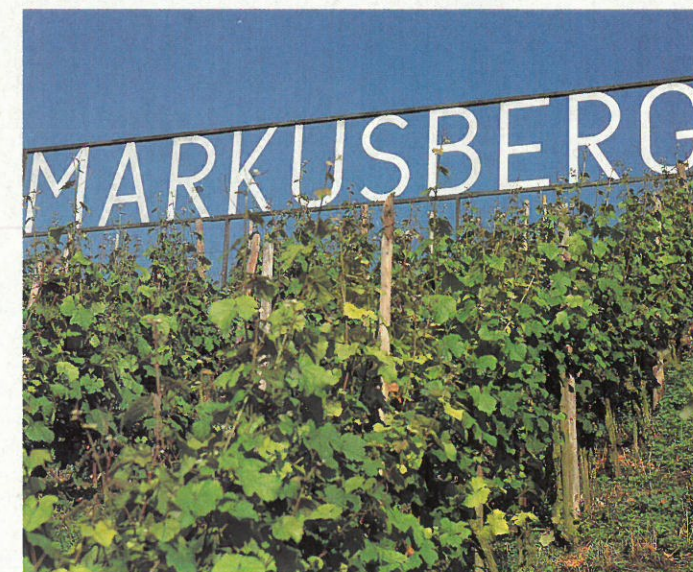
Du point de vue botanique, le cépage fait partie de la famille des plantes de nerprun. De par le monde entier, il existe probablement environ de 15 000 à 18 000 cépages différents, dont seules 500 espèces – pour la plupart à grains noirs – ont une importance économique.

Dans notre région viticole, l'elbling a été de loin le cépage le plus répandu jusqu'après la 1ère guerre mondiale (environ 80 % de la surface de plantation). Ce n'est que grâce aux déplantages, rendus nécessaires suite à la maladie du phylloxéra qui a attaqué nos vignobles, que des cépages différents ont vu le jour. La plantation à cépage unique n'a pu s'imposer définitivement qu'après la 2e guerre mondiale, même si on rencontrait encore des qualifications telles que riesling/muscat ou riesling/traminer dans les années '50.

La viticulture luxembourgeoise dispose d'une palette variée de cépages répartis sur toute la surface des vignobles (1350 ha). Ainsi, la plantation de 13 cépages différents est permise dans nos régions pour la production de vins tranquilles, de vins mousseux et de Crémants. R.W.

Les traductions ont été réalisées avec le soutien de
The translations have been realized with the support of

Bernard Massard



Schwebsingen Wellenstein Bech-Kleinmacher



Schwebsingen



- DIE BEKANNTESTEN LAGEN**
- ▼ **Schwebsingen**
Steilberg, Kolteschberg, Letschberg, Hehberg
 - ▼ **Wellenstein**
Foulschette, Kurschels
 - ▼ **Bech-Kleinmacher**
Enschberg, Fouslach, Rëtschelt, Jongeberg, Galgenberg, Naumberg, Falkenberg

Am ersten Sonntag im September wird aus dem 230-Seelen-Ort **Schwebsingen** das Mekka für Mosel-Fans: Dann findet das traditionelle Weinfest statt, bei dem sogar Wein aus einer Fontäne fließt! In Schwebsingen gibt es heute 31 Winzerbetriebe, die Sektion zählt exakt 420 Parzellen. 28 Prozent der Rebflächen sind mit Rivaner bestückt, dann aber folgen die Edelsorten Pinot blanc (14,7 Prozent), Riesling (13,8), Pinot gris (12,1) und Auxerrois (11,6).

Wellenstein ist bekannt für seine hervorragenden Lagen

Kurschels und Foulschette, die sehr körperreiche Weine hergeben. In Wellenstein befindet sich auch eine Genossenschaftskellerei; hier trifft man sich im Juni beim „Proufdag“ der Vinsmoselle-Kellereien Wellenstein, Greiveldingen und Stadtbredimus. In der Sektion Wellenstein verteilen 286 Parzellen sich auf 28 Betriebe; neben dem Rivaner (36 Prozent) wird besonders viel Auxerrois angebaut (17,3), Elbling und Pinot gris liegen mit etwa 12,5 Prozent praktisch gleich auf, erst dann folgt der Riesling (11 Prozent). Pinot



Bech-Kleinmacher



Wellenstein

blanc spielt hier eine untergeordnete Rolle.

Bech-Kleinmacher beherbergt das kleine Folklore- und Weilmuseum „A Possen“, auch bekannt als das „Possenhaus“; dieses ehemalige Winzerhaus wurde 1617 erbaut. Seit 2000 gibt es am Moselufer von „Bech-Maacher“ offiziell einen Baumlehrpfad: Hier befinden sich zahlreiche Baumarten, die seit den 70er Jahren angepflanzt wurden. In den Weinbergen von Bech-Kleinmacher befinden sich zahlreiche Top-Lagen. Auxerrois (17 Prozent), Riesling (14,2) und Pinot gris (13,8) sind nach Rivaner (31,5) die wichtigsten Sorten.

cf



Weinfest in Schwebsingen

Die Rebsorten

Elbling

Schwerer Stand für den Schoppenwein

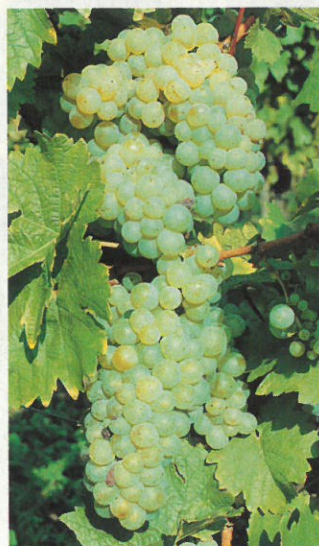
Beim Elbling handelt es sich um eine alte Rebsorte, die in der Vergangenheit im gesamten europäischen Weinbau weit verbreitet war. Elbling bildete vermutlich im Mittelalter die Basis des Hunnischen Weines (Huntsch, Hintsch). Da die Winzer im 17. und 18. Jahrhundert vielfach versuchten, den Zehnten mit reichtragenden Sorten zu begleichen um den besseren Wein im eigenen Keller zu behalten, wurden diese Rebsorten vielfach mit Anbauverböten belegt.

Es wird angenommen, dass Elbling bereits von den Römern eingeführt wurde (vitis alba, vitis albae, uva albae). Heute hat er seinen Stellenwert im Luxemburger Weinbau verloren. Auch wenn diese Rebsorte noch bis nach dem Ersten Weltkrieg wesentlich zum Wohlstand der Winzer beitrug, so wird diese Rebsorte seit dem Zweiten Weltkrieg, also innerhalb der letzten 50 Jahre, immer weiter abgebaut.

Rosé-Elbling

Der Elbling liefert leichte Weine ohne ausgesprochenes Bukett, wobei die Säure im Geschmack dominiert. Daher werden diese Weine meistens als einfache Zechweine getrunken.

Elbling- und Rivanertrauben werden meistens als erste gelesen



Fotos: René Wiltzius (2)

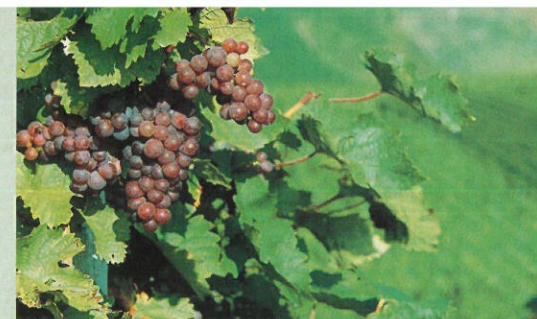
Der Elbling hat viele Namen: Alben, Albig, Elben, Kleinberger, Klemplich (Deutschland); Burger (Elsass, Schweiz); Großriesler (Österreich); Welschel (Südtirol); Albana (Italien); Allemand, Vert Doux, Gros Blanc (Frankreich)

im Trend der Zeit liegen. So ist ein leichter spritziger Rosé-Elbling, mit einer bekömmlichen Säure, auch bei der Jugend während der warmen Sommermonate sehr beliebt.

Beim Elbling unterscheidet man zwischen einer weißen- und einer rottraubigen Form mit vergleichbaren Eigenschaften. Zurzeit nimmt der Anbau des Roten Elblings leicht zu, da Rosé-Weine

Wohl dürfte dem weißen Elbling auch in Zukunft zur Herstellung von Qualitätsschaumwein noch eine gewisse Bedeutung zukommen, sein Stellenwert als Stillwein wird jedoch vermutlich noch weiter abnehmen, da der Elbling immer ein einfacher Konsumwein bleiben wird. In unserer Wohlstands- und Überflussesgesellschaft, wo bessere Weine zu unwesentlich höheren Preisen angeboten werden, kämpft der Elbling auf einer strategisch ungünstigen Marktposition.

R.W.



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

CAVES RENÉ BENTZ



4, Albaach
L-5471 Wellenstein
Tel: 66 08 84
GSM 021 217 335



Besitzer und Kellermeister: René Bentz.

Weinberge/Lagen in: Wellenstein, Remich, Wintringen, Bech-Kleinmacher, Gottesgóf.

Gesamtanbaufläche 2000: 5,47 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 13 %, Elbling: 14 %, Pinot blanc: 8 %, Pinot gris: 17 %, Pinot noir: 7 %, Riesling: 22 %, Rivaner: 19 %.

Produktion 1997-2000: 12 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 90 hl/ha, Pinot noir: 50 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Spezialwein: Spätlese, Pinot noir vinifié en blanc, Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 15 Gäste.

CAVES DE WELLENSTEIN



13, rue des Caves
L-5471 Wellenstein
Tel: 66 93 21
Fax: 69 76 54
info@vinsmoselle.lu



Besitzer: Les Domaines de Vinsmoselle.

Kellermeister: Mathias Lambert.

Weinberge/Lagen: Remich Hôpertsbour, Bech-Kleinmacher Enschberg, Schwebsange Kolteschberg, Wellenstein Fouschette, Wellenstein Kurschels.

Gesamtanbaufläche 2000: 244,62 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 16,7 %, Elbling: 11,8 %, Gewürztraminer: 0,4 %, Pinot blanc: 9,28 %, Pinot gris: 13 %, Pinot noir: 3,2 %, Riesling: 11,9 %, Rivaner: 33,37 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.

Spezialweine: Spätlese, Label Art et Vin, Sélection des vigneron.

Verkostungen: maximal 150 Gäste (Tel. 69 83 14). www.vinsmoselle.com

DOM. A. GLODEN ET FILS



2, Albaach
L-5471 Wellenstein
Tel: 69 83 24
Fax: 69 81 32
a.gloden-fils@village.uunet.lu



Besitzer und Kellermeister: Jules Gloden.

Weinberge/Lagen: Wellenstein Fouschette, Kurschels; Schengen Markusberg, Fels.

Gesamtanbaufläche 2000: 9 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 7 %, Elbling: 9 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 1 %, Pinot gris: 21 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 20 %, Rivaner: 34 %.

Produktion 1997-2000: 80 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 90 hl/ha, Edelsorten: 70 hl/ha, Pinot noir: 30,38 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 20 %.

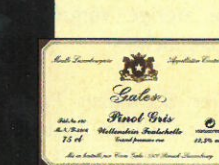
Spezialweine im Angebot: Gris de gris, Vieilles vignes, Barrique-Ausbau bei Pinot noir, z.T. Auxerrois.

Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste

DOM. GALES



4, rue Nico Klopp
L-5403
Bech-Kleinmacher
Tel: 69 90 93
Fax: 69 94 34



Besitzer: Marc Gales. **Kellermeister:** Thomas Hein.

Weinberge/Lagen: Wellenstein Fouschette, Kurschels; Bech-Kleinmacher Retschelt; Remich Primerberg Hôpertsbour.

Gesamtanbaufläche 2000: 9,4 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 18 %, Chardonnay: 5 %, Elbling: 6 %, Pinot blanc: 10 %, Pinot gris: 18 %, Riesling: 35 %, Rivaner: 8 %.

Produktion 1997-2000: 100 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 90 hl/ha, Edelsorten: 75 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 20 %.

Spezialweine im Angebot: Eiswein, Pinot noir vinifié en blanc, Label Domaine et Tradition, Barrique-Ausbau bei Auxerrois, Pinot blanc und Pinot gris.

Verkostungen möglich für maximal 50 Gäste.

www.gales.lu



Das „Pessenhaus“ in Bech-Kleinmacher

Die Rebsorten Rivaner

Ein Klon von Riesling und... Gutedel

Erst seit der Rekonstruktion (1925) wird diese Rebsorte im Luxemburger Weinbaugebiet angebaut. Mit steigendem Weinabsatz erfolgte bis in die 80er-Jahre eine stetige Vergrößerung der Anbaufläche.

Der Schweizer Professor H. Müller aus dem Kanton Thurgau hat diese Rebsorte 1882 gezüchtet, 1897 wurde ein Sämling als wertvollster erkannt und weitervermehrt. Die Züchtung galt lange, obwohl von einzelnen Züchtern angezweifelt, als Kreuzung zwischen Riesling und Silvaner. Erst kürzlich konnte Dr. F. Regner aus Klosterneuburg (Österreich) den Vater dieser Rebsorte mit Hilfe der Mikrosatelliten-Technik bzw. der Genort-Analyse ermitteln: Danach ist der Kreuzungspartner des Rieslings nicht der Silvaner, sondern der Gutedel. Folglich wäre ein neuer Rebsortename beim Rivaner fällig! Übrigens prägte der frühere Luxemburger Weinkontrollleur J.B. Hury die Bezeichnung Rivaner, die seit 1958 in Luxemburg gebraucht wird.

Muskat-Aroma

Die Vorteile dieser Rebsorte liegen in den hohen und regelmäßigen Erträgen, der frühen Reife und den damit verbundenen geringen Lagenansprüchen, dem Ertragstreue, dem angenehmen muskatähnlichen Geschmack und der niedrigen Säure. Rivanertrauben mit rela-



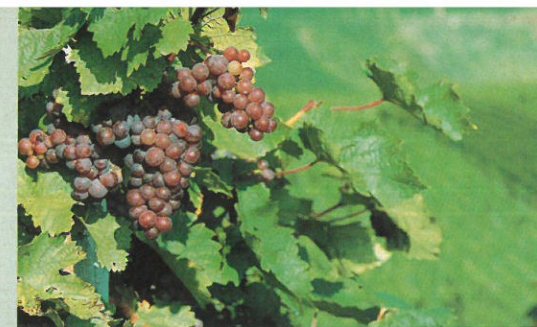
Rivaner wird in vielen Ländern als Müller-Thurgau und Riesling x Silvaner bezeichnet, im Baltikum auch Rizvanac, Bijeli oder Rizvanec

Fotos: René Wiltzius (2)

tiv niedrigen Mostgewichten erlauben immer noch die Herstellung annehmbarer, leichter, blumiger und süffiger Tischweine. Verkannt wird leider, dass auch diese Rebsorte (bei qualitätsorientierten Erträgen) zur Erzeugung ausgezeichneter Weine geeignet ist.

Der Anbau in unseren Breiten ist interessant, da dieser Rebsorte schwere, tiefgründige Böden zusagen. Gegen Peronospora, Roten Brenner, Stieffäule und Beerenfäule sowie gegen Schwarzfleckenkrankheit ist der Rivaner sehr anfällig.

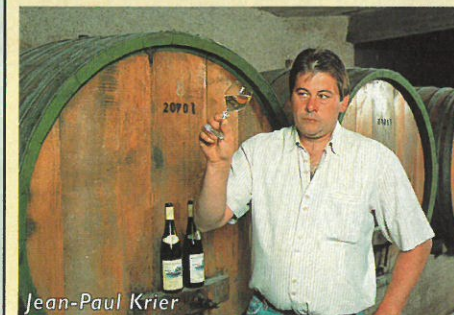
R.W.



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

CAVES KRIER-BISENIUS



Jean-Paul Krier

39, route du Vin,
L-5405
Bech-Kleinmacher
Tel: 66 92 06
Fax: 69 75 25
krierjp@pt.lu



Besitzer und Kellermeister: Jean-Paul Krier.

Weinberge/Lagen: Wellenstein Kurschels, Fouschette; Remich Goldberg; Bech-Maacher Fouslach, Jongeberg, Galgenberg, Naumberg, Enschberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 15 %, Elbling: 6 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 9 %, Pinot gris: 13 %, Pinot noir: 13 %, Riesling: 12 %, Rivaner: 30 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 130 hl/ha, Edelsorten: 110 hl/ha, Pinot noir: 100 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine im Angebot: Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 50 Gäste.

CAVES KRIER-WELBES



Guy Krier

3, rue de la Gare
L-5690 Ellange-Gare
Tel: 67 71 84
Fax: 66 19 31
guykrier@pt.lu



Besitzer und Kellermeister: Guy Krier.

Weinberge/Lagen: Wellenstein Fouschette, Kurschels; Bech-Kleinmacher Naumberg, Jongeberg; Remerschen Kreitzberg, Jongeberg; Wintringen Felsberg; Stadtbredimus Rouseberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 14 %, Elbling: 12 %, Gewürztraminer: 3 %, Pinot blanc: 14 %, Pinot gris: 18 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 11 %, Rivaner: 22 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

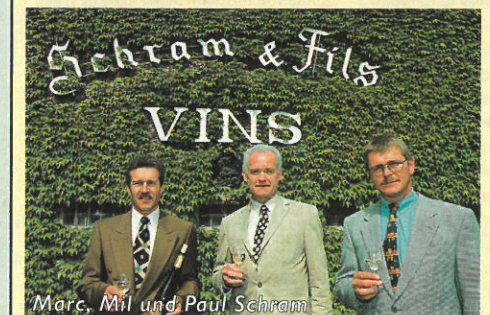
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 109 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir rouge: 49 hl/ha, Pinot noir rosé: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 8 %.

Spezialweine im Angebot: Vieilles vignes, Barrique-Ausbau bei Pinot noir. 2001 auch wieder Spätlese und eventuell Eiswein

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

DOM. SCHRAM ET FILS



Marc, Mil und Paul Schram

16, route du Vin
L-5405
Bech-Kleinmacher
Tel: 66 91 43
Fax: 69 72 62



Besitzer: Marc, Mil und Paul Schram.

Weinberge/Lagen: Goldberg, Naumberg, Jongeberg, Kurschels, Fouschette, Falkenberg.

Gesamtanbaufläche 2000: k.A.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 8 %, Elbling: 12 %, Pinot blanc: 14 %, Pinot gris: 13 %, Pinot noir: 12 %, Riesling: 10 %, Rivaner: 30 %, Sylvaner: 1 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

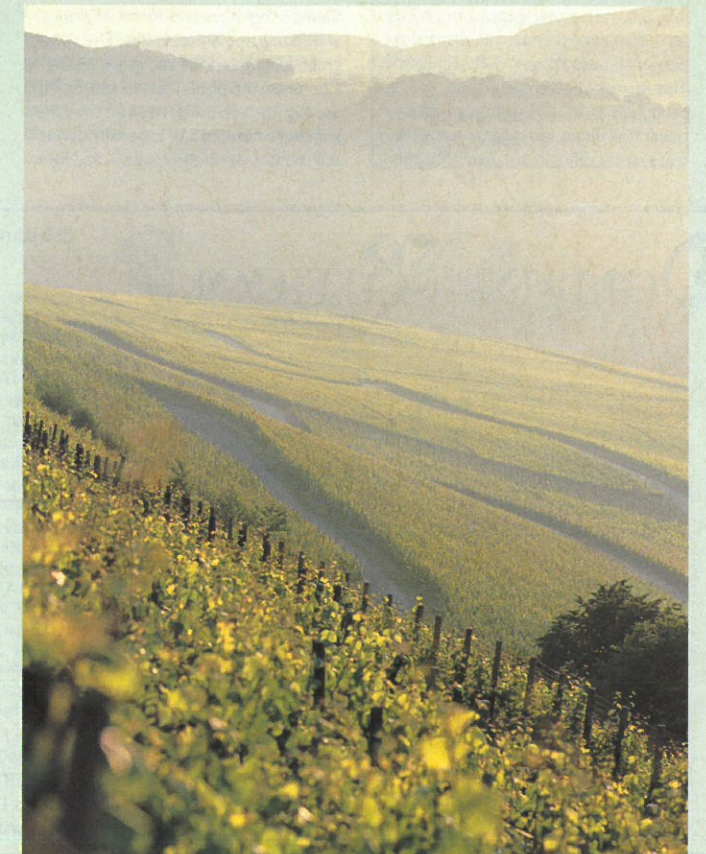
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 85 hl/ha, Pinot noir: 70 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 11 %.

Spezialweine: Barrique-Ausbau bei Pinot noir (weiß und rot), Sylvaner als Raritätswein.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.



Schwebsange, Wellenstein, Bech-Kleinmacher



The first Sunday of September, the village of **Schwebsange**, that hardly counts 230 inhabitants, becomes the Mecca of all fans of the Moselle. A famous traditional feast of wine is celebrated then, and the wine is even flowing from a fountain! In Schwebsange 31 wine-growing concerns exist currently, and this sector counts 420 parcels precisely. 28% of the rate of the vineyards' plantation are dedicated to Rivaner, the rest is distributed between the nobler wines as Pinot Blanc (14,7%), Riesling (13,8%), Pinot Gris (12,1%) and Auxerrois (11,6%).

The village of **Wellenstein** is known for its excellent soils (Kurschels and Fouschette), that produce a very vigorous wine. One also finds a cooperative cellar in Wellenstein, in which the amateurs of wines meet in June for „the Day of the Tasting“ (Proufdag) of the cellars Vinsmoselle Wellensteins, Greiveldanges and Stadtbredimuses. In the sector of Wellenstein, the 286 parcels are distributed to 28 wine-growing concerns; after Rivaner (36%), Auxerrois is the most present (17,3%), followed by Elbling and Pinot Gris equally with 12,5% and Riesling (11%). Pinot Blanc only plays a minimal role.

Bech-Kleinmacher shelters the small folk and wine-growing museum „A Possen“, also known under the denomination of „House Possen“ („Possenhaus“). This former wine-grower house has been built in 1617. Recently, an educational trail about learning to know the trees exists officially to „Bech-Maacher“

along the Moselle: many various trees were planted there since the seventies. The vineyards of Bech-Kleinmacher count many soils of high quality. Auxerrois (17%), Riesling (14,2%) and Pinot Gris (13,8%) are the most important wines after Rivaner (31,5%).

Elbling

Elbling is a very old wine, cultivated in the past in all European wine-growing regions. During the Middle Age, Elbling probably constituted the basis of the so-called hunsch or hintsch-wine. As the wine growers of the 17th and 18th century often tried to pay for their due with wines with high yields to keep the best wine in their cellar, the plantation of elbling has been forbidden repeatedly.

It is commonly admitted that Elbling has already been imported in our regions by the Romans (vitis alba, vitis albaelis, uva albaelis). Today, it has lost its place within the Luxembourgish viticulture. Even though this wine made the wealth of the wine-growers until after the 1st world war, the planted surface regressed since the 2nd world war, that means for about 50 years.

Elbling gives a light and dry wine, with a weak bouquet, and whose acidity dominates in the taste. For this reason, it is considered like a simple pub wine.

One distinguishes two forms of grapes with comparable properties: The white grape Elbling and the red grape elbling. Currently, the plantations of red Elbling are slightly increasing, because the rosé wines are fashionable. Especially during the months of summer, a cool and light

Elbling Rosé is very much appreciated amongst the young.

In the future, the white Elbling should keep all the same a certain importance, since it is used in the production of sparkling wines. However, Elbling is going to regress presumably as a calm wine, since it will always remain a wine of current consumption. In our society of ease and abundance, where wines of better quality are offered to prices only slightly higher, Elbling is struggling with unfavorable strategic position.

Rivaner

It is only since the reconstruction (1925) that this wine is planted in our wine-growing regions. Thanks to the rising sales, a constant growth of the surfaces planted with Rivaner took place until the eighties.

The Swiss professor H. Müller of the canton of Thurgau got this wine in 1882 by crossing. In 1897, a seedling, recognized like the most precious, has been multiplied. During a long time, this wine has been considered like resulting of a crossing between Riesling and Silvaner, even though some specialists doubted it. Recently, the doctor F. Regner of Klosterneuburg (Austria) could determine with certainty the parents of this wine with the help of the technique of the microsatellite. According to these works, the partner of Riesling would not be Silvaner but chasselas. Therefore, a new denomination of this wine would be justified! Besides, it is the former Luxembourgish controller of wines J. B. Hury

that gave to Rivaner its name, that is used in Luxemburg since 1958.

The cultivating advantages of this wine are located on the level of the harvests which are generally of good quality and regular yields, a precocious maturation but also of the small requirements regarding to the choice of the soil. This wine is of a weak acidity and a pleasant taste vaguely recalling the taste of Muscatel. Rivaner grapes with a weak Oechsle degree always permit the production of acceptable, light and flexible table wines, with floral notes.

Unfortunately, it is often underestimated that this wine (at the time of yields oriented more toward the quality) is also capable to produce a wine of an excellent quality.

Its plantation in our regions is interesting, because this wine enjoys deep and heavy soils. But Rivaner is prone to numerous cryptogamic illnesses of the grapevine, as the mildew, grape root-worm, the rot of the looting, the black rot as well as the phomopsis.

Since Rivaner incites to a production of high yields, it is not astonishing to find different and unequal quality wines on the market. Yields of 120 hl/ha and more are even acceptable, but unfortunately these wines lose their typical musky perfume that characterizes them then and that is so much appreciated. Generally, Rivaner is a light, elegant and pleasantly soft wine. It is suitable to be drunk young and cool. Wines of middle quality should not be stored in a cellar for more than two or three years, because otherwise they risk to lose their typical aroma.

R.W.



Le premier dimanche de septembre, la localité de **Schwebsange**, qui compte à peine 230 habitants, devient la Mecque de tous les fans de la Moselle. On y célèbre la fête traditionnelle du vin, lors de laquelle celui-ci coule même d'une fontaine! A Schwebsange, il existe actuellement 31 exploitations viticoles, et ce secteur compte exactement 420 parcelles. 28% du taux d'encépagement des vignobles sont consacrés au rivaner, le reste est réparti entre les vins plus nobles tels que le pinot blanc (14,7%), le riesling (13,8%), le pinot gris (12,1%) et l'auxerrois (11,6%).

nombreux arbres de diverses sortes depuis déjà les années '70. Les vignobles de Bech-Kleinmacher comptent de nombreux terroirs de grande qualité. L'auxerrois (17%), le riesling (14,2%) et le pinot gris (13,8%) y sont les plus importants après le rivaner (31,5%).

cf

L'elbling

L'elbling est un cépage très ancien, cultivé dans le passé dans toutes les régions viticoles européennes. Pendant le Moyen Age, l'elbling constituait probablement la base du vin dit Hunsch ou Hintsch. Comme les vigneron du XVII^e et XVIII^e siècle essayaient souvent de payer leur dû avec des cépages à haut rendement pour garder le meilleur vin dans leur cave, la plantation de l'elbling a été interdite à plusieurs reprises.

On admet que l'elbling a déjà été importé dans nos régions par les Romains (vitis alba, vitis albaelis, uva albaelis). Aujourd'hui, il a perdu sa place d'antan au sein de la viticulture luxembourgeoise. Même si ce cépage a fait la richesse des viticulteurs jusqu'après la 1^{re} Guerre mondiale, la surface plantée n'a fait que régresser depuis la 2^e Guerre mondiale, c'est-à-dire depuis environ 50 ans.

L'elbling donne un vin léger et sec, au bouquet peu prononcé, et dont l'acidité domine dans le goût. Pour cette raison, il est considéré comme un simple vin de bistro.

On distingue deux formes de raisins aux propriétés comparables: L'elbling à raisin blanc et l'elbling à raisin rouge. Actuellement, les plantations d'elbling rouge sont en hausse légère, parce que les vins

rosés sont à la mode. Surtout durant les mois d'été, un elbling rosé frais et léger est très apprécié par les jeunes.

A l'avenir, l'elbling blanc devrait tout de même garder une certaine importance, vu qu'il est utilisé dans l'élaboration de vins mousseux. En tant que vin tranquille, l'elbling va vraisemblablement régresser, puisqu'il restera toujours un vin de consommation courante. Dans notre société d'aisance et d'abondance, où des vins de meilleure qualité sont offerts à des prix légèrement plus élevés, l'elbling est en position stratégique défavorable.

Le rivaner

Ce n'est que depuis la reconstruction (1925) que ce cépage est planté dans nos régions viticoles. Grâce aux ventes en hausse, un accroissement constant des surfaces plantées avec du rivaner s'est effectué jusque dans les années 80.

Le professeur suisse H. Müller du canton de Thurgau a obtenu ce cépage en 1882 par croisement. En 1897, un semis, reconnu comme le plus précieux, a été multiplié. Pendant longtemps, ce cépage a été considéré comme résultant d'un croisement entre le riesling et le silvaner, même si certains spécialistes en doutaient. Depuis peu, le docteur F. Regner de Klosterneuburg (Autriche) a pu déterminer avec certitude les parents de ce cépage à l'aide de la technique de microsatellite. D'après ces travaux, le partenaire du riesling ne serait pas le silvaner mais le chasselas. Par conséquent, une nouvelle dénomination de ce cépage serait justifiée! D'ailleurs, c'est l'ancien contrôleur des vins luxembourgeois J. B. Hury qui a donné au rivaner son nom, qui est utilisé au Luxembourg depuis 1958.

Les avantages culturels de ce cépage se situent au niveau des récoltes qui sont généralement de bonne qualité et d'un rendement régulier, une maturation précoce mais aussi des exigences peu élevées en ce qui concerne le choix du terroir. Le vin est d'une faible acidité et

d'un goût agréable ressemblant vaguement au muscat. Des raisins du cépage rivaner avec un faible degré Oechsle permettent toujours la production de vins de table acceptables, légers et souples, aux notes florales.

Malheureusement, il est souvent méconnu que ce cépage (lors de rendements orientés plus vers la qualité) est également apte à produire un vin d'une excellente qualité.

Sa plantation dans nos régions est intéressante, parce que ce cépage se plaît dans des terrains profonds et lourds. Mais le rivaner est sujet à de nombreuses maladies cryptogamiques de la vigne, telles que le mildiou, le rougeot parasitaire, la pourriture de la rafle, la pourriture grise ainsi que la phomopsis.

Puisque le rivaner incite à une production à haut rendement, il n'est pas étonnant de trouver des vins de qualités différentes et inégales sur le marché. Des rendements de 120 hl/ha et plus sont encore acceptables, mais malheureusement ces vins perdent alors leur typique parfum musqué qui les caractérise et qui est tant apprécié.

Généralement, le rivaner est un vin léger, élégant et agréablement doux. Il se prête à être bu jeune et frais. Une mise en cave de plus de deux à trois ans ne devrait pas être dépassée pour les vins de qualité moyenne, car sinon ils risquent de perdre leur arôme typique.

R.W.



L'auteur

René Wiltzius était jusqu'à l'été 2000 assistant auprès de l'Institut viti-vinicole à

Remich; Aujourd'hui il profite des joies de la retraite. Au cours de ces dernières années, il a publié de nombreux articles et expertises sur la viticulture luxembourgeoise et il est considéré comme un expert confirmé dans ce domaine.

DOMAINE VITICOLE

A. GLODEN & FILS

WELLENSTEIN

2, Albaach - L-5471 Wellenstein

Tél.: (00352) 69 83 24
Fax: (00352) 69 81 32

250-jähriges Bestehen des DOMAINE VITICOLE A. GLODEN & Fils in Wellenstein.
TRADITION VERPFLICHTET

„Tradition verpflichtet“, so lautet das Leitmotiv des weit über die Grenzen der Mosel hinaus bekannten Weinguts A. GLODEN & Fils in Wellenstein. Das von der Familie GLODEN geführte Weingut befindet sich, laut Annalen, seit 1751 im Besitz der Familie und wurde seither vom Vater auf den Sohn vererbt.

Da man schon recht früh qualitätsorientiert war, selektierte der Winzerverband, für die Ausstellung 1937 in Brüssel, Weine aus dem Hause Gloden.

Aber ganz speziell einen Gewürztraminer, der eine „vendange verte“ erfahren hatte und von Adolphe Gloden, dem Vater des heutigen Besitzers zu einem ausserordentlichen Wein vinifiziert wurde.

1971 wurde erstmals im Hause Gloden eine „Pinot Gris“-Beerenauslese erzeugt, die heute noch bei den Kunden in bester Erinnerung geblieben ist.

Der erste „Gris de Gris“ in Luxemburg wurde im Domaine Gloden hergestellt, später folgten der Ausbau im „Barrique“ bei den Sorten „Auxerrois“ und „Pinot Noir“.

Unter der Bezeichnung „Tradition du Domaine“ bietet das Haus Gloden Weine von höchstem Niveau an. Daneben sind ebenfalls Weine mit dem Qualitätsprädikat „Grand Premier Cru“ sowie „Crémant“ im Sortiment vorhanden.

Eine Menge Auszeichnungen belegen den Qualitätsstandard des Weinguts. Im „Guide Hachette 2001“ errang der „Pinot Gris“ aus dem Hause A. GLODEN & Fils die Höchstnote für Luxemburg, wo er mit 3 Sternen ausgezeichnet wurde, genauso wie der „Riesling '99“ der sich beim „Concours Mondial 2001“ in Brüssel mit der Goldmedaille schmücken konnte.

Wurde das Domaine Viticole A. Gloden & Fils bis zum Jahre 2000 von den Brüdern Emile und Jules gemeinsam geleitet, so übernahm Jules Gloden ab 2000 die alleinige Führung des Betriebes, ohne jedoch an dem traditionsgebundenen Firmennamen etwas zu ändern.

Was jetzt die Zukunft des Weinguts angeht, so bereitet sich Sohn Claude nach bestandener Oenologie-Studium in Kalifornien, momentan in Geisenheim auf die spätere Betriebsübernahme vor, das er als Ingenieur-Oenolog angehen möchte.

Anlässlich des 250-jährigen Bestehens des Domaine Viticole A. GLODEN & Fils, wurden 3 „JOURNEES PORTE OUVERTE“ mit Weinquiz ins Leben gerufen und zwar am 23. Juni, 15. August und 27. Oktober dieses Jahres, Die Quizfragen sowie den Anmeldeschein können Sie während Ihres Besuchs an unserem Stand 2A 09 während der Frühjahrsmesse vom 19.-27. Mai in Empfang nehmen.

Remich

Keine andere Mosel-Ortschaft zählt jährlich so viele Besucher wie die Kantonshauptstadt **Remich**. An schönen Sommer-Sonntagen quälen sich Autos und Busse durch das Nadelöhr an der Grenzbrücke, die Esplanade ist schwarz vor ausländischen Touristen und einheimischen Ausflüglern, die Café- und Restaurant-Terrassen sind bis auf den letzten Platz besetzt: Remich ist die heimliche Mosel-Hauptstadt.

In den Remicher Weinbergen (der bekannteste ist der Primerberg) findet man die typischen Böden des Kantons Remich: tiefgründige fruchtbare Keuper- und Mergelböden, auf denen aromabetonte Weine wachsen. Diese Böden eignen sich besonders gut für den Anbau von

Burgundersorten, aber auch die zahlreichen Rieslings aus dem Raum Remich, die nicht so kernig ausfallen wie jene z.B. aus Wormeldingen, sind sehr beliebt.

In der Sektion Remich bearbeiten 47 Betriebe (davon sieben private) 432 Weinbau-Parzellen. Nach dem Rivaner (25,9 Prozent) fallen hier 19 Prozent der Anbaufläche auf Riesling, 15,2 Prozent auf Auxerrois und 14,4 Prozent auf Pinot gris. Elbling und Pinot blanc spielen in der Sektion Remich eine untergeordnete Rolle.

Anders sieht es in der kleinen Nachbarortschaft **Erpeldingen** aus, in der zehn Betriebe (davon ein privater) 85 Parzellen bewirtschaften. Hier spielt zwar auch der Rivaner die Hauptrolle (32,5 Prozent), aber nach ihm



DIE BEKANNTESTEN LAGEN

- ▼ **Remich**
Primerberg, Fels, Hôpertsbour, Goldberg

folgen Auxerrois, Elbling, Pinot gris, Pinot blanc und erst dann Riesling.

cf





Remich

Die Rebsorten

Auxerrois

Immer in Mode und gut in Schuss

Die Rebsorte Auxerrois kam vermutlich aus dem Elsass oder über die Metzger Rebenzüchtungsanstalt Laquenexy in unser Weinbaugebiet. Die Heimat des Auxerrois dürfte Frankreich sein, wobei der Ursprung dieser Rebsorte oft mit der Grafschaft Auxerrois, zwischen Nordburgund und der Champagne, in Verbindung gebracht wird.

Wenn früher der Auxerrois als Spielart des Pinot blanc angesehen wurde, so sind sich die Ampelographen (Rebsortenkundler)

heute einig, dass der Auxerrois eine eigenständige Rebsorte ist. Dr. Carole Meredith von der Davis-Universität in Kalifornien hat über DNA-Analyse bewiesen, dass Auxerrois eine natürliche Kreuzung aus Pinot noir und Heunisch ist (Luxemburgisch: Hinsch, Französisch: Gouais blanc).

Noch gut im hohen Alter

Auxerrois-Weine zeichnen sich durch eine geringe Säure aus, sie sind etwas reicher im Bukett als Pinot blanc, ohne jedoch ausgesprochen aromabetonnt zu sein wie z.B. der Pinot gris. Der Vorteil dieser Rebsorte liegt in seiner relativ frühen Reife bei einer relativ geringen Säure und deutlich höheren Mostgewichten als z.B. beim Rivaner. Auxerrois-Weine zeichnen sich in der Regel durch eine sehr gute Lagerfähigkeit (gute Alterung der Weine) aus.



Auxerrois hat viele Namen: Auxois, Auxera, Pinot-Auxerrois, Auxerrois blanc, Auxerrois de Laquenexy.

Fotos: René Wiltzius (2)

Auxerrois können unter guten Bedingungen zehn Jahre und länger reifen.

Die Ansprüche an die Weinbergslage sind mittel bis hoch. Da der Auxerrois zu den starkwüchsigen Sorten zählt und die Fäulnisanfälligkeit hoch ist, müssen die Winzer zu starkwüchsigen Standorten und Unterlagen meiden. Der Anbau von Auxerrois nimmt ständig zu.

▼ **Vorteile der Sorte:** mittel-frühe Traubenreife

▼ **Nachteile:** starke Geiztriebentwicklung (Laubverdichtungen), die durch zu starkwüchsige Unterlagen resp. durch zu hohe Düngung noch verstärkt wird.

▼ **Anbauwert:** mittel bis gut, da auch in kleinen Jahren die Weinqualität annehmbar ist. Der Wein ist angenehm im Geschmack, nicht säurebetont.

R.W.



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

DOM. LAURENT & BENOÎT KOX



Rita, Benoît und Laurent Kox

6A, rue des Prés
L-5561 Remich
Tel: 69 84 94
Fax: 69 81 01



Besitzer: Laurent und Benoît Kox. **Kellermeister:** Laurent Kox.

Weinberge/Lagen: Remich Primerberg, Fels; Stadtbredimus Dieffert; Schwesange Kolteschberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 9,70 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 11,5 %, Chardonnay: 5 %, Elbling: 15 %, Gewürztraminer: 1,5 %, Pinot blanc: 7 %, Pinot gris: 8 %, Pinot noir: 7 %, Riesling: 24 %, Rivaner: 21 %.

Produktion 1997-2000: 107 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 110 hl/ha, Edelsorten: 90 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 22 %.

Spezialweine: Vin de paille, Gris de Pinot gris, Vieilles vignes, Barrique-Ausbau bei Pinot noir, Weine mit biologischem Äpfelsäureabbau.

Verkostungen möglich für maximal 55 Gäste.

CAVES BENTZ



Claude Bentz

36, rte. de Mondorf
L-5552 Remich
Tel: 69 92 16
Fax: 69 75 50

Besitzer/Kellermeister: Claude Bentz.

Weinberge/Lagen: Fels, Kourschels, Kreitzberg, Roetschelt, Primerberg, Gottesgöf.

Gesamtanbaufläche 2000: k.A.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 11 %, Elbling: 7 %, Gewürztraminer: 1 %, Pinot blanc: 6 %, Pinot gris: 23 %, Riesling: 40 %, Rivaner: 12 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

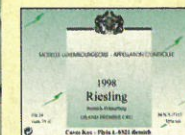
Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES JOS KOX-KOCH ET FILS



Jos und Marc Kox

32A, rte. de Mondorf
L-5552 Remich
Tel: 66 95 78
Fax: 66 95 78



Besitzer: Marc Kox-Plyta. **Kellermeister:** Jos Kox-Koch.

Weinberge/Lagen: Primerberg, Fels.

Gesamtanbaufläche 2000: 5,76 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 15 %, Elbling: 8 %, Pinot blanc: 10 %, Pinot gris: 19 %, Pinot noir: 2,55 %, Riesling: 10,45 %, Rivaner: 35 %.

Produktion 1997-2000: 50 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

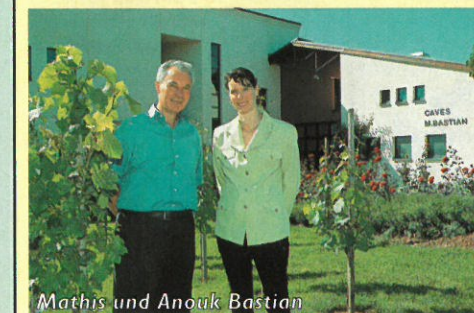
Elbling/Rivaner: 130 hl/ha, Edelsorten: 100 hl/ha, Pinot noir: 100 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 10 Gäste.

DOM. VITICOLE MATHIS BASTIAN



Mathis und Anouk Bastian

29, rte. de
Luxembourg
L-5551 Remich
Tel: 69 82 95
Fax: 66 91 18



Besitzer und Kellermeister: Mathis Bastian.

Weinberge/Lagen: Remich Primerberg; Wellenstein Fouschette, Kurschels.

Gesamtanbaufläche 2000: 11,7 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 12 %, Chardonnay: 3 %, Elbling: 5 %, Gewürztraminer: 3 %, Pinot blanc: 10 %, Pinot gris: 21 %, Pinot noir: 8 %, Riesling: 28 %, Rivaner: 10 %.

Produktion 1997-2000: 105 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

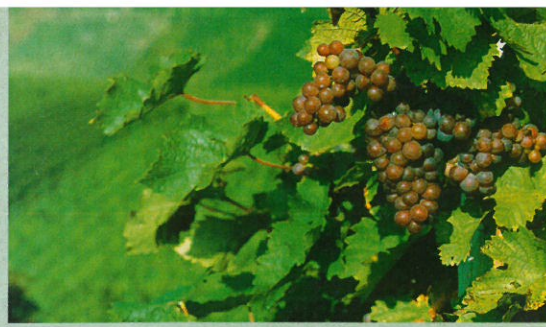
Elbling/Rivaner: 115 hl/ha, Edelsorten: 85 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Spezialweine: Label Domaine et Tradition, Barrique-Ausbau bei Chardonnay.

Verkostungen möglich für maximal 12 Gäste.

Die Weinmacher



CAVES RHEIN-GLOCK FERNAND



54, rue Scheuerberg
L-5422 Erpeldange
Tel: 69 86 78
Fax: 69 77 45

Besitzer und Kellermeister: Ferdinand Rhein.

Weinberge/Lagen: Stadtbredimus Fels; Remerschen Kreitchen, Haelwéngert; Bech-Maacher Galgebierg.

Gesamtanbaufläche 2000: 2,5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 20 %, Elbling: 23 %, Pinot blanc: 7 %, Pinot gris: 10 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 6 %, Rivaner: 28 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

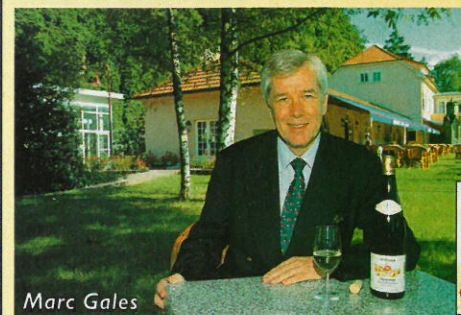
Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 100 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES ST-MARTIN



53, rte. de
Stadtbredimus
L-5570 Remich
Tel: 69 90 91-1
Fax: 69 94 34

Besitzer: Caves St-Martin S.A. **Kellermeister:** Thomas Hein.

Weinberge/Lagen: Remich „De Nos Rochers“, Hôpertsbour; Wormeldange Wousselt; Stadtbredimus Dieffert.

Gesamtanbaufläche 2000: 60 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 15 %, Chardonnay: 1 %, Elbling: 14 %, Gewürztraminer: 1 %, Pinot blanc: 13 %, Pinot gris: 11 %, Pinot noir: 3 %, Riesling: 12 %, Rivaner: 30 %.

Produktion 1997-2000: 600 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 110 hl/ha, Edelsorten: 86 hl/ha, Pinot noir: 45 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 50 Gäste.

CAVES ST-REMY DESOM



9, rue Dicks
L-5501 Remich
Tel: 69 87 87
Fax: 69 93 47

Besitzer: Famille Desom.

Weinberge/Lagen: Remich Primerberg, Fels, Hôpertsbour; Stadtbredimus Primerberg, Fels, Dieffert; Wormeldingen Köppchen, Wousselt, Elterberg; Wellenstein Fouschette, Ritschelt; Bech-Kleinmacher Enschberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 50 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 11 %, Elbling: 10 %, Gewürztraminer: 1 %, Pinot blanc: 9 %, Pinot gris: 13 %, Pinot noir: 12 %, Riesling: 15 %, Rivaner: 29 %.

Produktion 1997-2000: 600 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 88 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 20 %.

Spezialweine: Gris de Pinot gris, Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 80 Gäste.

CAVES KRIER FRÈRES



1, Montée St-Urbain
L-5501 Remich
Tel: 69 82 82
Fax: 69 80 98

Besitzer: Michèle und Marc Krier. **Kellermeister:** Matthias Walter.

Weinberge/Lagen: Primerberg, Kolteschberg, Wousselt, Enschberg, Markusberg, Jongeberg, Kreitzberg, Fels, Dieffert.

Gesamtanbaufläche 2000: 50 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10 %, Chardonnay: 0,5 %, Elbling: 11 %, Gewürztraminer: 0,5 %, Pinot blanc: 8 %, Pinot gris: 12 %, Pinot noir: 7,5 %, Riesling: 13 %, Rivaner: 37,5 %.

Produktion 1997-2000: 590 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 105 hl/ha, Edelsorten: 72 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 8 %.

Spezialweine: Spätlese, Eiswein, Pinot noir vinifié en rouge et en blanc, Barrique-Ausbau bei Pinot noir, Chardonnay, Pinot blanc.

Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste.



No other town of the Moselle counts as many visitors annually as the cantonal capital Remich. On sunny Sundays, the esplanade is black of foreign tourists and autochthonous walkers, the terraces of the pubs and restaurants are crammed: in short, Remich is the secret capital of the Moselle.

In the vineyards of **Remich** (the best known being the Primerberg), one finds the soils typical of this canton: fertile calcareous marls that give birth to flavored wines. These soils are particularly well adapted to the so-called wines of Burgundy, but also to the numerous Rieslings of this region.

In the sector of Remich, 47 wine-growing concerns (7 of which are private) exploit 432 parcels of grapevines. After Rivaner (25,9%), 19% of the plantation are dedicated to Riesling, 15,2% to Auxerrois and 14,4% to Pinot Gris. Elbling and Pinot Blanc only play a minor role in the sector of Remich.

The situation is very different in the small neighboring village **Erpeldange**, in which ten wine-growing concerns (1 of which is private) exploit 85 parcels. Rivaner also plays here the main role (32,5%), followed by Auxerrois, Elbling, Pinot Gris and Pinot Blanc – Riesling only comes in last position.

of Davis in California could establish on basis of a DNA analysis that Auxerrois results from a natural crossing between the Pinot Noir and the white Gouais (in Luxembourgish „Hinsch“).

Auxerrois have a weak acidity, a richer bouquet than Pinot Blanc, without being flavored however too much, as, for example, Pinot Gris. The advantage of this wine resides in its relatively precocious maturation, a weak acidity and the remarkably high Oechsle degrees, superior to those of the Rivaner variety, for example. Auxerrois distinguish themselves by an excellent aging (bonus gotten with age). Auxerrois of good wine-growing years can be stored during ten years and even more.

The requirements as to the soil are middle to high. As Auxerrois belongs to the wines of strong growth and that the tendency to rot is raised, the wine-growers are obliged to avoid the plantation in deep and fertile soil. The surface cultivated in Auxerrois is in constant growth.

▼ **Advantages of the wine:** mid-hasty maturation of the grape

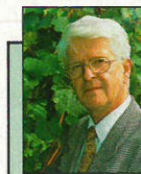
▼ **Disadvantages of the wine:** strong development of the sucker, intensified by a vigorous carry-graft, respectively by a too elevated manure contribution

R.W.

Auxerrois

The Auxerrois wine has been introduced presumably in our vineyards by Alsace, respectively by the Metz wine-growing station messine of Laquenexy. Its origins are located therefore in France, and are often assigned to the county Auxerrois, situated at the north of Burgundy and Champagne.

In the past Auxerrois was considered like a variety of the Pinot Blanc (White Pinot), but the specialists of the varieties of the grapevine agree today to say that Auxerrois is a clean wine. Doctor Carole Meredith of the university



The author

Until summer 2000, **René Wiltzius** (R.W.) was an assistant at the „Institut

Viti-Vinicole“ in Remich; today he takes advantage of the retirement's pleasures. During these last years, he published many articles and appraisals on the Luxembourgish wine-growing and he is considered to be an excellent expert in this subject.

Remich



Aucune autre localité de la Moselle ne compte annuellement autant de visiteurs que la capitale cantonale Remich. Lors des dimanches ensoleillés, l'esplanade est noire de touristes étrangers et de promeneurs autochtones, les terrasses des cafés et des restaurants sont bondées: bref, Remich est la capitale secrète de la Moselle.

Dans les vignobles de **Remich** (le plus connu étant le Primerberg), on trouve les sols typiques de ce canton: les marnes keupériennes fertiles qui donnent naissance à des vins aromatisés. Ces terres sont particulièrement bien adaptées aux cépages dits bourguignons, mais également aux rieslings.

Dans le secteur de Remich, 47 entreprises viticoles (dont 7 privées) exploitent exactement 432 parcelles de vignes. Après le rivaner (25,9%), 19% de l'encépagement est consacré au riesling, 15,2% à l'auxerrois et 14,4% au pinot gris. L'elbling et le pinot blanc ne jouent qu'un rôle mineur dans le secteur de Remich.

Il en est tout autrement dans la petite localité voisine **Erpeldange**, dans laquelle dix entreprises viticoles (dont une privée) exploitent 85 parcelles. Le rivaner joue également ici le rôle principal (32,5%), suivi de l'auxerrois, de l'elbling, du pinot gris et du pinot blanc – le riesling ne vient qu'en dernière position.

L'auxerrois

Le cépage auxerrois a été vraisemblablement introduit dans nos vignobles par l'Alsace, respectivement par la station viticole messine de Laquenexy. Ses origines se situent donc en France, et sont souvent attribuées au comté

auxerrois, situé au nord de la Bourgogne et la Champagne.

Si dans le passé l'auxerrois était considéré comme une variété du pinot blanc, les ampélographes (spécialistes des variétés de la vigne) sont aujourd'hui d'accord pour dire que l'auxerrois est bel et bien un cépage propre. Le docteur Carole Meredith de l'Université de Davis en Californie a pu établir sur base d'une analyse DNA que l'auxerrois résulte d'un croisement naturel entre le pinot noir et le gouais blanc (en luxembourgeois «Hinsch»).

Les auxerrois ont une faible acidité, un bouquet plus riche que le pinot blanc, sans être cependant trop aromatisés, comme, par exemple, le pinot gris. L'avantage de ce cépage réside dans sa maturation relativement précoce, une acidité faible et des degrés Oechsle remarquablement hauts, supérieurs à celles du rivaner, par exemple. Les auxerrois se distinguent par un bon vieillissement (bonification avec l'âge). Les auxerrois de bonnes années viticoles peuvent se garder pendant dix ans et même plus.

Les exigences au niveau du terroir sont moyennes à hautes. Comme l'auxerrois appartient aux cépages à forte croissance et que la tendance à pourrir est élevée, les viticulteurs sont obligés d'éviter la plantation en sol profond et fertile. La surface cultivée en auxerrois est en croissance constante.

▼ **Avantages du cépage:** maturation mi-hâte du raisin

▼ **Désavantages du cépage:** fort développement des gourmands, d'où une masse foliaire très dense qui est intensifiée par un porte-greffe vigoureux, respectivement par un apport d'engrais trop élevé. R.W.

Laurent Benoit
VOUS PROPOSENT UNE PALETTE
DE DIFFÉRENTS VINS DE QUALITÉ
ISSUS D'UNE PARFAITE MAÎTRISE
DE L'ÉNOLOGIE ALLIÉE À UNE JUSTE
UTILISATION DU TERROIR.
Tél.: (23) 69 84 94



Bous Stadtbredimus Greiveldingen

Einige Weinfreunde mag es überraschen, dass **Bous** zu den Moselortschaften gezählt wird. Aber die Ortschaft zwischen Remich und Stadtbredimus beherbergt nicht weniger als 19 Winzerbetriebe (davon wird einer privat geführt).

In der Sektion Bous befinden sich exakt 127 Weinbauparzellen, auf denen vor allem Rivaner (31,4 Prozent) und Elbling (20,5) wachsen.

Bei den Edelsorten dominieren Auxerrois (16,5 Prozent) und Pinot gris (10,4).

Am zweiten Wochenende im August findet in **Stadtbredimus** das traditionelle Wein- und Winzerfest statt, das sich unter dem Namen Picadilly eingebürgert hat und besonders unter jungen Leuten sehr beliebt ist. Von den 24 Betrieben, die in Stadtbredimus im Weinbau tätig sind, liegen nur zwei in privater Hand. In dieser Region sind aber nicht weniger als 370 verschiedene Parzellen eingetragen; Primerberg und Dieffert sind die bekanntesten Lagen. In Stadtbredimus wächst, wie fast überall an der Luxemburger Mo-



DIE BEKANNTESTEN LAGEN

- ▼ **Bous**
Johannisberg
- ▼ **Stadtbredimus**
Primerberg, Rouseberg, Fels, Dieffert, Goldberg
- ▼ **Greiveldingen**
Primerberg, Hütte, Dieffert, Herrenberg

Greiveldingen



Bous



sel, viel Rivaner (31,8 Prozent), aber mehr Auxerrois (14,2), Riesling (13,7) und Pinot gris (11,6) als Elbling (10,5). In Stadtbredimus befindet sich eine Kellerei der Domaines de Vinsmoselle und auch deren Verwaltungs- und Geschäftszentrale.

Auch in **Greiveldingen** befindet sich eine große Vinsmoselle-Kellerei. Die Weinbau-Sektion Greiveldingen zählt 288 Parzellen und 34 Winzerbetriebe (davon drei private). In Greiveldingen wird besonders viel Rivaner angebaut (46 Prozent), gefolgt vom Riesling (13) und von Auxerrois und Elbling. Die Ortschaft Greiveldingen feiert am 15. August den „Léifraweschdag“ und Mitte September ihr Weinfest.

cf



Greiveldingen

Die Rebsorten

Pinot blanc

Anspruchsvoll als Stillwein, ideal für Crémant-Produktion

Pinot blanc gilt als alte weiße Mutation aus der Burgunderfamilie (die Ursprungssorte ist Pinot gris), die früher vielfach im Mischsatz gepflanzt wurde. Vermutlich wurde auch diese Rebsorte aus Lothringen respektive aus dem Elsaß nach Luxemburg gebracht. Außer im Raum Schengen/Remerschen hatte der Pinot blanc an unserer Mosel bis Ende der 80er Jahre wenig Bedeutung. Zu erklären wäre diese Tatsache vermutlich damit, dass bei den

bis dahin üblichen hohen Erträgen der Pinot blanc einfach nicht die erwartete Weinqualität brachte und sich nicht genügend von den anderen Qualitäts-Rebsorten abhob. Eine deutliche Zunahme der Rebfläche erfolgt mit steigender Nachfrage für Qualitätsschaumwein, insbesondere mit zunehmender Crémant-Herstellung, da der Pinot blanc hierzu bestens geeignet ist.

Top-Weine ab 80° Oechsle

Seit dem Bestehen der Kellereigenossenschaft Remerschen, erfreut sich der Pinot blanc aus dem Raum Schengen beim Weinfreund großer Beliebtheit. Diese Tatsache spiegelt sich in der Anbaufläche wider. So beläuft sich im Einzugsgebiet dieser Genossenschaft die mit Pinot blanc bepflanzte Rebfläche auf etwa 40 Hektar, was etwa einem Drittel der gesamten



Pinot Blanc kennt viele andere Bezeichnungen: Weißer Burgunder, Clevner, Weißer Arbst (D); Pinot Chardonnay (keine Verwandtschaft zum Chardonnay), Blanc de Champagne, Auvernat (F); Franco, Pinot Bianco (I).

Böden mit einer guten Wasserversorgung vorzuziehen sind. Da die Weine in geringen Lagen wenig Extrakt und zu säurebetont sind, ist der Anbau in solchen Lagen nicht sinnvoll.

▼ **Vorteile der Sorte:** geringe Krankheitsanfälligkeit, stielst, gute Erträge.

▼ **Nachteil:** Lagenansprüche knapp unter Riesling. Hohe Mostgewichtsansprüche.

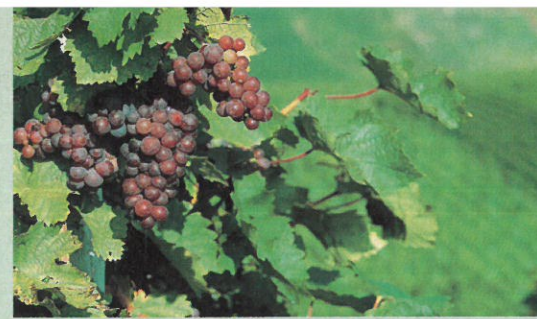
▼ **Anbauwert:** mittel bis hoch. Insbesondere für Schaumwein und zur Crémantherstellung ist Pinot blanc als wertvolle Rebsorte anzusehen.

R.W.

mit Pinot blanc bestockten Rebfläche entspricht.

Der Pinot blanc ist eine weltweit verbreitete Qualitätssorte, die in der Champagne, im Elsaß sowie in der Bourgogne zu den beliebtesten Rebsorten zählt. Der Weintyp ist von neutraler Art, wobei ab einem Zuckergehalt von 80 Grad Oechsle Weine von hoher Qualität erzielt werden. Mit steigenden Erträgen (über 80 hl/ha) sind die Weine säurebetonter und neigen zu unreifen, grasigen Geschmacksnoten.

Die Lagenansprüche sind etwas geringer als beim Riesling, wobei tiefgründige, kalkhaltige



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

CAVES BEISSEL

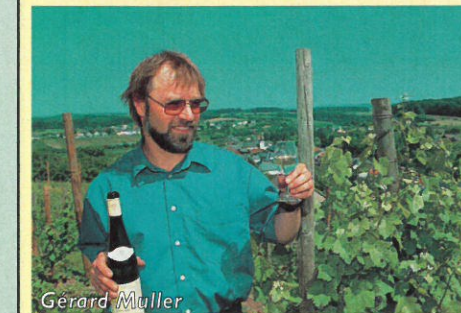


5, place de l'Eglise
L-5407 Bous
Tel: 69 70 67
Fax: 69 95 60



Besitzer: Mme Beissel & Fils. **Önologen:** Gaby & Joë Beissel-Becker.
Weinberge/Lagen: Stadtbredimus Dieffert, Primerberg, Goldberg, Rouseberg; Bous Johannisberg.
Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.
Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 19 %, Elbling: 9 %, Gewürztraminer: 1,5 %, Pinot blanc: 6 %, Pinot gris: 13 %, Pinot noir: 10 %, Riesling: 18,5 %, Rivaner: 23 %.
Produktion 1997-2000: 40 000 Flaschen/Jahr.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 70 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.
Spezialweine im Angebot: Spätlese, Eiswein, Pinot noir vinifié en blanc, 5 verschiedene Vins mousseux, Barrique-Ausbau bei Pinot blanc, Pinot gris, Pinot noir, Riesling und Gewürztraminer. **Verkostungen:** max. 25 Gäste.

CAVES MULLER ET FILS

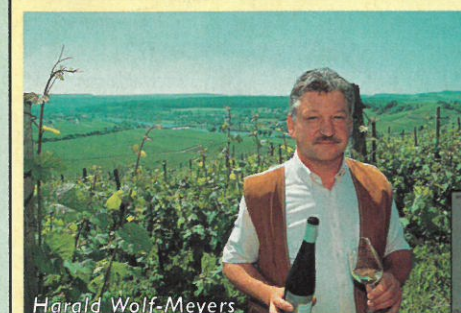


9, Knupp
L-5451
Stadtbredimus
Tel: 69 84 18
Fax: 69 74 68



Besitzer und Kellermeister: Gérard Muller.
Weinberge/Lagen: Primerberg, Rouseberg, Fels, Dieffert.
Gesamtanbaufläche 2000: 4,8 ha.
Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 13 %, Elbling: 12 %, Pinot blanc: 9 %, Pinot gris: 15 %, Pinot noir: 7 %, Riesling: 15 %, Rivaner: 29 %.
Produktion 1997-2000: 50 000 Flaschen/Jahr.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 105 hl/ha, Edelsorten: 75 hl/ha, Pinot noir (Neuanlage).
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.
Keine Spezialweine im Angebot.
Verkostungen möglich für maximal zehn Gäste.

DOM. VITICOLE LA CHAUMIÈRE



28, Hamesfeld
L-5450
Stadtbredimus
Tel. und Fax
69 84 16

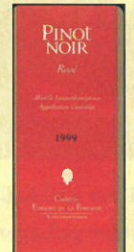


Besitzer und Kellermeister: Harald und Nicole Wolf-Meyers.
Weinberge/Lagen: Stadtbredimus, Primerberg, Goldberg; Remich Goldberg; Bech-Kleinmacher Naumberg; Wintringen Felsberg; Remerschen Kreitzberg.
Gesamtanbaufläche 2000: 4,15 ha.
Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10 %, Elbling: 8 %, Gewürztraminer: 3 %, Pinot blanc: 16 %, Pinot gris: 35 %, Pinot noir: 10 %, Riesling: 14 %, Rivaner: 5 %.
Produktion 1997-2000: 20 000 Flaschen/Jahr.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 90 hl/ha, Edelsorten: 45 hl/ha, Pinot noir: 40 hl/ha.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 2 %.
Spezialweine im Angebot: Spätlese, Eiswein, Grains nobles, Pinot noir vinifié en blanc, Vieilles vignes, Barrique-Ausbau bei Pinot noir. **Verkostungen möglich für maximal 10 Gäste.**

CAVES DE STADTBREDIMUS



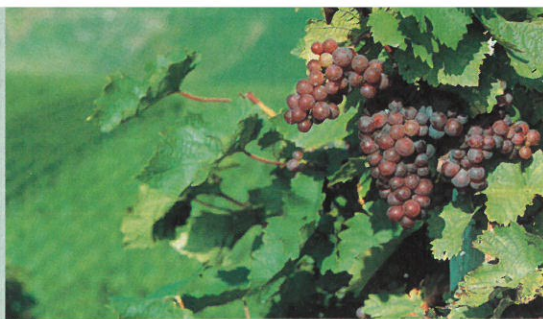
12, route du Vin
L-5450
Stadtbredimus
Tel: 69 83 14
Fax: 69 91 89



Besitzer: Les Domaines de Vinsmoselle.
Kellermeister: Nico Moschert.
Weinberge/Lagen: k.A.
Gesamtanbaufläche 2000: 45,70 ha.
Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 13,6 %, Elbling: 11,16 %, Pinot blanc: 8,3 %, Pinot gris: 7,5 %, Pinot noir: 5,27 %, Riesling: 10,0 %, Rivaner: 41,44 %, sonstige: 2,48 %.
Produktion 1997-2000: k.A.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.
Spezialweine im Angebot: Vieilles vignes, Label Art et Vin. **Keine Verkostungen in der Kellerei Stadtbredimus.**

www.vinsmoselle.com

Die Weinmacher



DOM. VITICOLE CEP D'OR



Johnny und Jean-Marie Vesque

15, route du Vin
L-5429
Hëttermillen
Tel: 76 83 83
Fax: 76 91 91



Besitzer: Familie Vesque. **Kellermeister:** Jean-Marie Vesque.

Weinberge/Lagen: Dieffert, Fels, Primerberg, Goldberg, Ongkáf, Elterberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 17,5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 18 %, Chardonnay: 2 %, Elbling: 9 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 13 %, Pinot gris: 13 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 13 %, Rivaner: 24 %.

Produktion 1997-2000: 185 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 115 hl/ha, Edelsorten: 65 hl/ha, Pinot noir: 55 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.

Spezialweine: Barrique-Ausbau bei Pinot blanc, Pinot noir und Chardonnay, Label Cep d'Or: „Signature Terroir & Cepage“.

Verkostungen möglich für maximal 60 Gäste.

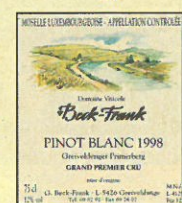
www.cepdor.lu

DOM. GASTON BECK-FRANK



Gaston und Tom Beck

10, am Bréil
L-5426 Greiveldingen
Tel: 69 82 92
Fax: 69 76 07
Vins.Beck@pt.lu



Besitzer und Kellermeister: Tom Beck

Weinberge/Lagen: Fels, Dieffert, Hütte, Primerberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 7,8 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 13,3 %, Elbling: 11,5 %, Pinot blanc: 6,4 %, Pinot gris: 6,5 %, Pinot noir: 3 %, Riesling: 18,5 %, Rivaner: 40,8 %.

Produktion 1997-2000: 80 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

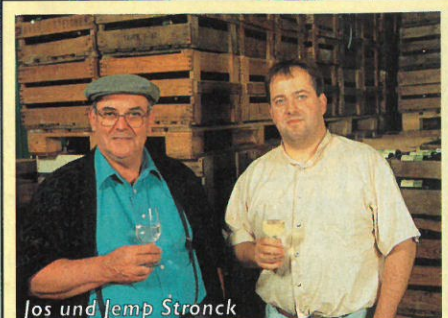
Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 85 hl/ha, Pinot noir: 70 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine im Angebot: Vieilles vignes.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

DOM. VITICOLE STRONCK-PINNEL



Jos und Jemp Stronck

5, op den Azéngen
L-5427 Greiveldingen
Tel: 66 93 01
Fax: 69 89 88
Stronck_Pinnel@yahoo.fr



Besitzer und Kellermeister: Jos und Jemp Stronck.

Weinberge/Lagen: Hütte, Herrenberg, Dieffert, Fels, Primerberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 9 %, Elbling: 14 %, Gewürztraminer: 3 %, Pinot blanc: 9 %, Pinot gris: 8 %, Pinot noir: 8 %, Riesling: 19 %, Rivaner: 30 %.

Produktion 1997-2000: 70 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 100 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.

Spezialweine im Angebot: Barrique-Ausbau bei Pinot noir rouge.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES DE GREIVELDANGE



Nico Moschert

1, Hamesgaass
L-5427
Greiveldingen
Tel: 69 83 14
Fax: 69 91 89



Besitzer: Les Domaines de Vinsmoselle.

Kellermeister: Nico Moschert.

Weinberge/Lagen: k.A.

Gesamtanbaufläche 2000: 55,29 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10,35 %, Elbling: 8,43 %, Pinot blanc: 7,02 %, Pinot gris: 5,62 %, Pinot noir: 4,23 %, Riesling: 10,06 %, Rivaner: 53,75 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.

Spezialweine im Angebot: Vieilles vignes, Label Art et Vin.

Keine Verkostungen in der Kellerei Greiveldingen.

www.vinsmoselle.com

Domaine Viticole

CEP D'OR



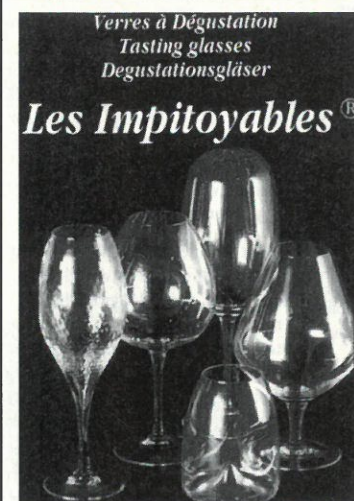
Venez découvrir l'hospitalité d'un des plus beaux domaines viticoles privés de la Moselle luxembourgeoise.

Visite du chai et dégustation professionnelle des grands crus et crémants de la Moselle.

- Vente au détail -

En saison Bar à vin le "TIRE BOUCHON". Grande Terrasse avec vue panoramique.

15, route du Vin • L-5429 HËTERMILLEN
e-mail: info@cepdor.lu
Tél.: (352) 76 83 83 • Fax: (352) 76 91 91



Verres à Dégustation
Tasting glasses
Degustationsgläser
Les Impitoyables®

Grand choix en accessoires à vin:

- Verres à Dégustation
- Carafes
- Décanteurs
- Tire-bouchons

Sélection Louvigny Tél. 46 12 71
21, rue Louvigny L-1946 Luxembourg

Les labels de qualité garantissant l'Appellation d'origine contrôlée – Moselle luxembourgeoise

Vin de qualité:



(Encore valable pour la récolte 2001)



(Valable à partir de la récolte 2000)

Vin mousseux de qualité:




Crémant de Luxembourg:



Commission de Promotion des Vins et Crémants de Luxembourg
B.P. 50 L-5501 Remich

Bous, Stadtbredimus, Greiveldange

 Some amateurs of wine will be surprised to note that Bous belongs to the villages of the Moselle. Yet this village situated between Remich and Stadtbredimus doesn't shelter less than 19 wine-growing concerns (one of which is private). The sector of **Bous** counts 127 parcels of grapevines, on which Rivaner (31,4%) and Elbling (20,5%) are essentially growing. Among the wines of noble category, Auxerrois (16,5%) and Pinot Gris (10,4%) are dominating.

The second weekend in August the traditional feast of wine and wine growers takes place in **Stadtbredimus**, best known under the name of Picadilly, which is especially popular with young people. In Stadtbredimus, 24 wine-growing concerns are active in the viticulture, only two of them are private. Yet in this region, there are not less than 370 different parcels recorded; Primerberg and Dieffert being the most famous. In Stadtbredimus, as nearly everywhere on the Moselle luxembourgeoise, Rivaner is dominating (31,8%). However Auxerrois (14,2%), Riesling (13,7%) and Pinot Gris (11,6%) are more present than Elbling (10,5%). One of the cellars of the Domains of Vinsmoselle, as well as their administrative offices and their station of purchase, are situated in Stadtbredimus.

Another big cellar of the Vinsmoselles is situated in **Greiveldange**. The wine-growing sector of Greiveldange includes 288 parcels and 34 wine-growing concerns (three of which are private). In Greiveldange, Rivaner (46%) predominates, followed by Riesling (13%), Auxerrois and Elbling. The village of Greiveldange celebrates its Day on August 15 and its feast of wine at mid-September.

Pinot Blanc

Pinot Blanc (white Pinot) is considered to be a former white mutation of the family of the so-called wines of Burgundy (the primary form being Pinot Gris, gray Pinot). This wine has presumably been introduced into Luxembourg on the way from the Lorraine, respectively from the Alsace. Except in the region of Schengen/Remerschen, Pinot Blanc had only little importance in the Moselle vineyards until the end of the eighties. This is probably explained by the fact that the yields of Pinot Blanc were at that time too elevated, what did not benefit to the quality of wine, and thus did not distinguish itself enough from the other quality wines.

But the increasing demand for a sparkling quality wine and especially the rising production of the Crémant of Luxembourg drove to a reduction of

the yields and a considerable increase of the surfaces planted with Pinot Blanc. Pinot Blanc is considered an excellent basis wine for the Crémant of Luxembourg.

Since the creation of the wine-growing cooperative of Remerschen, Pinot Blanc of this region has a great reputation. The production surface in this cooperative counts 40 hectares for Pinot Blanc, which corresponds to about a third of the whole surface planted with Pinot Blanc at the Luxembourgish Moselle.

Pinot Blanc is a wine of quality that takes advantage of its world-wide reputation and belongs to the renowned wines of the Champagne, the Alsace as well as the Burgundy. This type of wine is of the neutral kind, which can give wines of high quality from 80 Oechsle degrees on. Elevated yields (more than 80 hl/ha) are producing more acidic wines which have a grassy and not mature taste.

The requirements as to the soil are slightly lower to those of Riesling, but it is preferable to plant this wine in deep soils and chalky earths with good retention of water. Since wines produced in inappropriate situations are too light, with a weak dry extract content and elevated acidity, the plantation in such places is to be avoided.

▼ Advantages of the wine:

few topic to the illnesses of the grapevine (especially the rot of the looting), good yields.

▼ Disadvantages of the wine:

the requirements to the level of the soil are located rightly underhand of those of Riesling. A good maturation and a degree elevated Oechsles are obligatoires.

▼ Cultivating value:

average to high. The white Pinot is to consider especially like a high-level wine for the development of sparkling wines and the Crémant of Luxembourg.

R.W.



 Certains amateurs de vin seront surpris de constater que Bous appartient aux localités de la Moselle. Pourtant ce village situé entre Remich et Stadtbredimus n'abrite pas moins de 19 exploitations viticoles (dont une est privée). Le secteur de **Bous** comprend exactement 127 parcelles de vignes, sur lesquelles poussent essentiellement le rivaner (31,4%) et l'elbling (20,5%). Parmi les vins de catégorie noble, ce sont l'auxerrois (16,5%) et le pinot gris (10,4%) qui dominent.

Le deuxième week-end en août a lieu à **Stadtbredimus** la fête traditionnelle du vin et des vigneron, qui est passé dans les mœurs sous le nom de Picadilly et qui est surtout populaire auprès des jeunes. 24 exploitations viticoles sont actives dans la viticulture à Stadtbredimus, il n'y en a que deux privées. Pourtant dans cette région, il n'y a pas moins de 370 parcelles différentes enregistrées; Primerberg et Dieffert étant les plus connues. A Stadtbredimus, comme presque partout sur la Moselle luxembourgeoise, le rivaner (31,8%) domine. Mais on trouve plus d'auxerrois (14,2%), de riesling (13,7%) et de pinot gris (11,6%) que de l'elbling (10,5%). Une des caves des Domaines de Vinsmoselle, ainsi que leurs bureaux administratifs et leur centrale d'achat, sont situés à Stadtbredimus.

Une autre grande cave des Vinsmoselle se trouve à **Greiveldange**. Le secteur viticole de Greiveldange englobe 288 parcelles et 34 exploitations viticoles (dont trois privées). A Greiveldange, le rivaner (46%) prédomine, suivi du riesling (13%), de l'auxerrois et de l'elbling. La localité de Greiveldange célèbre sa Journée le 15 août et sa fête du vin à la mi-septembre.

Le pinot blanc

Le pinot blanc est considéré comme une ancienne mutation blanche de la famille des cépages dits bourguignons (la forme

primaire étant le pinot gris). Ce cépage a vraisemblablement été introduit au Luxembourg à partir de la Lorraine, respectivement de l'Alsace. Sauf dans la région de Schengen/Remerschen, le pinot blanc n'avait que peu d'importance dans les vignobles mosellans jusqu'à la fin des années 80. Ceci s'explique sans doute par le fait que les rendements du pinot blanc étaient alors trop élevés, ce qui ne profitait pas à la qualité du vin et il ne se distinguait ainsi pas assez des autres vins de qualité. Mais la demande croissante pour un vin mousseux de qualité et surtout la production en hausse du Crémant de Luxembourg ont conduit à une réduction des rendements et à une augmentation considérable des surfaces plantées en pinot blanc. Le pinot blanc est à considérer comme un excellent vin de base pour les Crémants du Luxembourg.

Depuis la création de la cave coopérative viticole de Remerschen, le pinot blanc de cette région jouit d'une grande réputation auprès des amateurs de vin. Ce fait se reflète dans la surface plantée avec ce cépage dans cette région. La surface en production dans cette coopérative est de 40 hectares pour le pinot blanc, ce qui correspond à environ un tiers de toute la superficie plantée en pinot blanc à la Moselle luxembourgeoise.

Le pinot blanc est un cépage de qualité qui profite d'une réputation mondiale et fait partie des cépages renommés de la Champagne, de l'Alsace ainsi que de la Bourgogne. Ce type de vin est du genre neutre, lequel peut donner des vins de grande qualité à partir de 80 degrés Oechsle. Des rendements élevés (plus de 80 hl/ha) produisent des vins plus acides et prennent un goût herbeux et pas mûr.

Les exigences au niveau du terroir sont légèrement inférieures à celles du riesling, mais il est préférable de planter ce cépage dans des sols profonds et des terres calcaires profitant d'une bonne rétention de l'eau. Puisque les vins produits dans des situations inappropriées sont trop légers, d'une teneur en extrait sec faible et d'une acidité élevée, la plantation dans de tels endroits est à éviter.

▼ Avantages du cépage:

Peu sujet aux maladies de la vigne (surtout la pourriture de la rafle), bons rendements.

▼ Désavantages du cépage:


Les exigences au niveau du terroir se situent juste en dessous de celles du riesling. Une bonne maturation et un degré Oechsle élevé sont obligatoires.

▼ Valeur culturelle:

Moyenne à haute. Le pinot blanc est à considérer comme un cépage de haut niveau surtout pour l'élaboration de vins mousseux et du Crémant de Luxembourg.

R.W.



14 *Année*
série limitée & ANN VINCK
Artvin 

une forme d'art si délicatement enjouée



LES DOMAINES DE VINSMOSELLE

LUXEMBOURG



Ehnen Gostingen Lenningen

Ehnen ist eine der schönsten Moselortschaften überhaupt. Die malerischen, engen Gassen mit den Pflastersteinen, die alten aber fein aufgemachten Winzerhäuser: Ehnen ist an jeder Ecke fotogen. Mitte Juli treffen sich die Weinfreunde zum traditionellen „Wënzerfest“, das einen sehr eigenen Charme entwickelt und bei gutem Wetter immer ein Riesenerfolg wird!

In Ehnen sind heute 34 Betriebe aktiv, davon sechs Privatkellereien. Die Sektion Ehnen

zählt derzeit exakt 300 Parzellen. Mehr als ein Drittel entfallen auf Rivaner (37 Prozent). Bei den Edelsorten dominieren Pinot gris (14,9 Prozent) und Riesling (13,75) deutlich; danach folgen Elbling (11,25), Auxerrois (neun Prozent) und Pinot blanc (7,2). Viele Ehner Winzer besitzen auch Parzellen in der Sektion Wormeldingen.

Viele Betriebe aus Lenningen und Gostingen besitzen hauptsächlich Lagen bzw. Parzellen in den Weinbergen um Ehnen. In **Lenningen** sind noch zwölf Be-



Ehnen



DIE BEKANNTESTEN LAGEN

- ▼ **Ehnen**
Ehnerberg, Meeschteschberg, Rousemen, Kelterberg.

triebe tätig, nur einer wird privat geführt. Insgesamt verteilen sich 30 Parzellen auf die Sektion Lenningen, wo, in den Weinbergen unmittelbar vor dem Moseltal, vor allem Rivaner (40,5 Prozent) und Elbling (18,5) angebaut werden. Auch hier ist Pinot gris die am häufigsten angebaute Edelsorte (13 Prozent), knapp vor Auxerrois (12,8), Pinot blanc (9,2) und Riesling (5,8).

Vier Kilometer von Ehnen entfernt, in Richtung Beyren, liegt **Gostingen**, wo sich einige Weinberge praktisch noch im Dorf befinden. Immerhin zählt diese Sektion 47 Parzellen und elf Winzerbetriebe, die ihre Ernte hauptsächlich an die Genossenschaftskellerei liefern. Rivaner macht hier mit 70 Prozent (!) den Löwenanteil aus, gefolgt von Elbling (12,4), Auxerrois (9,7) und ein bisschen Riesling (3,3 Prozent).

cf



Gostingen



Lenningen

Preise für Genießer

Weinfreunde aufgepasst: Télécran und WMF verlosen Gläser und Sommelier-Sets in einem Gesamtwert von über 60 000 Franken.

Die Preise

10 Mal sechs Gläser aus der Serie „Bouquet“ von WMF

Die Gourmetgläser aus der Serie „Bouquet“ sind Meisterwerke der Glaskunst. Jedes Glas ist mundgeblasen und in Handarbeit gefertigt. Ringförmige Zierelemente in den Bodenplatten geben diesen Gläsern durch reizvolle Lichtreflexe ihre unverwechselbare Brillanz. Wir verlosen zehn Mal sechs Gläser „Riesling Spätlese“. Wert pro Glas: rund 720 Franken.

10 Sommelier-Sets von WMF

Jedes Set besteht aus einem Korkenzieher, einem Weinthermometer, einem Folienschneider und einem Tropftring.

Wert: rund 2000 Franken.



Der Wettbewerb

Die Fragen

- 1 Welche Rebsorte ist eine Kreuzung zwischen Riesling und Gutedel?
- 2 In welcher Ortschaft befindet sich die Weinberg-Lage „Rousemen“?
- 3 Welche WMF-Gläser aus der Reihe „Bouquet“ können Sie bei diesem Wettbewerb gewinnen?

Schreiben Sie die richtigen Antworten auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum Mittwoch, den 30. Mai 2001 an Télécran, Postfach 1008 in L-1010 Luxemburg. Kennwort: Wein.

Die Gläser und die Sommelier-Sets sind bei den Luxemburger Vertragshändlern von WMF erhältlich.



Das Weinmuseum in Ehnen

Die Rebsorten

Pinot gris

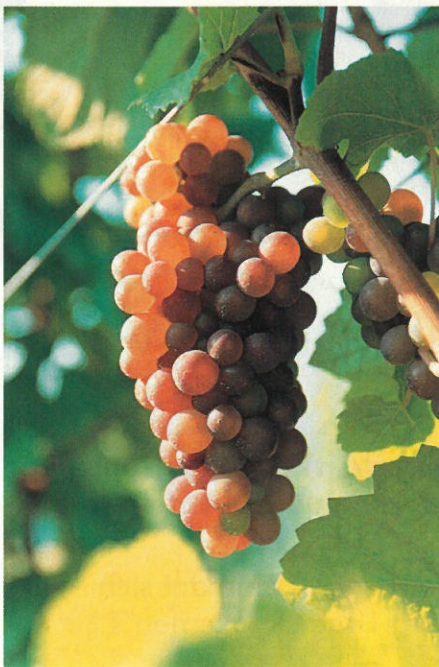
Top-Qualität bei hohem Mostgewicht und niedrigem Ertrag

Wahrscheinlich ist der Ruländer durch Knospentmutation aus dem Pinot noir entstanden. Die Heimat dürfte Burgund sein, von wo aus er vermutlich über das Elsaß nach Luxemburg gelang. Erst durch die Selektionsarbeiten konnte die Fruchtbarkeit bei dieser hochwertigen Qualitätsrebsorte wieder gesteigert werden, womit der Anbau auch wieder zunahm.

Die Ansprüche des Pinot gris an die Weinbergslage sind hoch und liegen leicht unter denen des Rieslings. Tiefgründige kräftige Böden sagen dem Ruländer zu, wobei die besten Weinqualitäten bei Erträgen bis 80 hl/ha erzielt werden. Bei zu hohen Erträgen oder bei Mostgewichten unter 80° Öchsle fehlt es dem Pinot gris an Fülle und an dem notwendigen Extrakt.



Foto: René Witzius



Pinot gris heißt auch Grauer Burgunder, Ruländer, Grauclevner (D); Malvoisie, Tokayer (CH); Malvoisien, Auvernas gris, Tokay d'Alsace (F); Pinot grigio (I).

▼ Vorteile der Sorte: ertragstreu durch Klonselektion, stielfest, gute Mostgewichtsleistung.

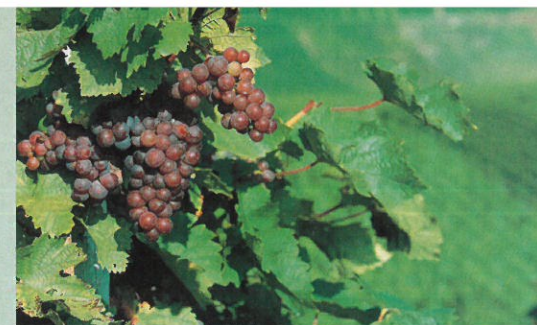
Vollmundige Weine

Ruländer-Weine zeichnen sich durch ihr sortentypisches, warmes und volles Bukett aus. Die Weine sind nicht säurebetont, sie schmecken vollmundig, sind reich an Extraktstoffen und entsprechen damit dem heutigen Publikumsgeschmack. Von sämtlichen Qualitätssorten erlebte der Pinot gris innerhalb der letzten zehn Jahre in unserem Weinbaugbiet die stärkste Flächenausbreitung.

▼ Nachteile: hohe Ansprüche an Boden und an die Weinbergslage. Konkurrenzsorte zum Riesling.

▼ Anbauwert: hoch, Wein im Geschmack sehr bekömmlich, wenig säurebetont, daher konsumentenfreundlich.

R.W.



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

DOM. VITICOLE HÄREMILLEN



Max Mannes und Arno Bauer

3, op der Borreg
L-5419 Ehnen
Tel: 76 84 36
Fax: 76 91 93



Besitzer: Max Mannes. **Kellermeister:** Arno Bauer.

Lagen in: Mertert, Grevenmacher, Machtum, Ahn, Wormeldingen, Ehnen.

Gesamtanbaufläche 2000: 14 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 9 %, Chardonnay: 4 %, Elbling: 13 %, Pinot blanc: 10 %, Pinot gris: 15 %, Pinot noir: 14 %, Riesling: 20 %, Rivaner: 15 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Ertrag (2000): Elbling/Rivaner: 71 hl/ha, Edelsorten: 82 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 20 %.

Spezialweine: Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 10 Gäste.

DOM. VITICOLE JEAN LINDEN



Jean Linden

8, rue Isidore Comes
L-5417 Ehnen
Tel: 76 06 61
Fax: 76 91 29



Besitzer und Kellermeister: Jean Linden.

Weinberge/Lagen: Ehnen Woüsselt, Kelterberg, Ehnerberg, Greiveldingen Hütte, Herrenberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 7 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10 %, Elbling: 10 %, Pinot blanc: 13 %, Pinot gris: 10 %, Pinot noir: 7 %, Riesling: 10 %, Rivaner: 40 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir: 70 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.

Spezialweine: Spätlese Pinot gris Ehnerberg; Label Sélection: Pinot gris Ehnerberg, Riesling Kelterberg; Barrique-Ausbau bei Riesling Kelterberg.

Verkostungen möglich für maximal 12 Gäste.

DOM. VITICOLE R. KOHLL-LEUCK



Raymond und Luc Kohll

4, an der Borreg
L-5419 Ehnen
Tel: 76 02 42
Fax: 76 90 40



Besitzer: Raymond Kohll-Leuck.

Kellermeister: Raymond und Luc Kohll.

Weinberge/Lagen: Ehnerberg, Kelterberg, Rousemen, Woüsselt.

Gesamtanbaufläche 2000: 7,50 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 13 %, Elbling: 6 %, Pinot blanc: 12 %, Pinot gris: 15 %, Pinot noir: 8 %, Riesling: 13 %, Rivaner: 33 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir: 80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.

Spezialweine: Eiswein.

Verkostungen möglich für maximal 15 Gäste.

DOM. M. KOHLL-REULAND



Michel Kohll

5, am Stach
L-5418 Ehnen
Tel: 76 00 18
Fax: 76 06 40
mkohll@pt.lu



Besitzer: Fam. Kohll-Reuland. **Kellermeister:** Michel Kohll.

Weinberge/Lagen: Kelterberg, Ehnerberg, Rousemen, Woüsselt, Heiligenhäuschen.

Gesamtanbaufläche 2000: 6,5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 13 %, Chardonnay: 3 %, Elbling: 10 %, Pinot blanc: 7 %, Pinot gris: 12 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 15 %, Rivaner: 34 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

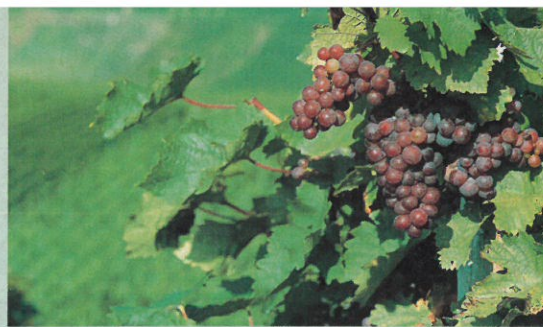
Elbling/Rivaner: 95 hl/ha, Edelsorten: 75 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 8 %

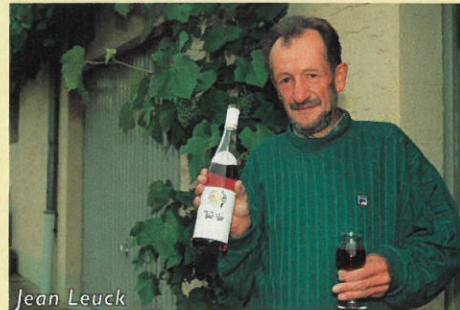
Spezialweine: Spätlese Vieilles Vignes, Eiswein 2000, Barrique-Ausbau bei Pinot noir, Pinot blanc.

Verkostungen möglich für maximal 15 Gäste.

Die Weinmacher



CAVES JEAN LEUCK-THULL



23, neie Wee
L-5419 Ehnen
Tel: 76 81 25
Fax: 76 90 64



Besitzer und Kellermeister: Jean Leuck.

Weinberge/Lagen: Woüsselt, Ehnerberg, Meeschteschberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 7,8 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 12 %, Elbling: 12 %, Gewürztraminer: 4 %, Pinot blanc: 6 %, Pinot gris: 10 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 12 %, Rivaner: 38 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste.

CAVES PAUL GLODEN-ZEHREN



2, place de l'Eglise
L-5417 Ehnen
Tel: 76 06 49
Fax: 76 91 93



Besitzer und Kellermeister: Paul Gloden.

Weinberge/Lagen: Ehnerberg, Woüsselt, Koepchen.

Gesamtanbaufläche 2000: 4 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10 %, Elbling: 5 %, Pinot blanc: 5 %, Pinot gris: 20 %, Pinot noir: 5 %, Riesling: 20 %, Rivaner: 35 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

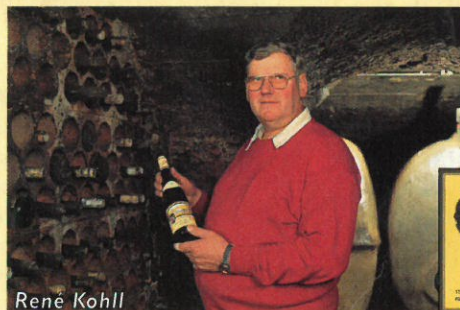
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 90-95 hl/ha, Pinot noir: 80-90 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 8-10 Gäste.

CAVES RENÉ KOHLL-SIEBENALER



2, rue d'Ehnen
L-5430 Lenningen
Tel: 76 06 19
Fax: 76 85 15



Besitzer und Kellermeister: René Kohll.

Weinberge/Lagen: Ehnerberg, Primerberg, Dieffert.

Gesamtanbaufläche 2000: k.A.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 15 %, Elbling: 15 %, Pinot blanc: 4 %, Pinot gris: 15 %, Riesling: 6 %, Rivaner: 45 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 70 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 12 Gäste.

Ehnen, Gostingen, Lenningen



Ehnen is one of the most charming villages of the Moselle. The paved alleys, narrow and picturesque, the old beautifully renovated wine-growers houses ... every corner of Ehnen is photogenic! On mid-July, the amateurs of wines meet at the traditional Feast of Wine, that drains the crowds, especially when the weather is fine.

Currently, 34 wine-growing concerns (six of which are private cellars) are active in **Ehnen**. This sector counts precisely 300 parcels. More of a third is dedicated to Rivaner (37%). Among the noble wines Pinot Gris (14,9%) and Riesling (13,75%) dominate clearly; followed closely by Elbling (11,25%), Auxerrois (9%) and of Pinot Blanc (7,2%). Many wine-growers of the village also possess some parcels in the sector of Wormeldange.

Many wine-growing concerns of Lenningen and Gostingen possess parcels in the vineyards around Ehnen. In **Lenningen**, twelve wine-growing concerns (only one of which is private) are in activity, sharing 30 parcels. Rivaner (40,5%) is on pole position, followed by Elbling (18,5%). Regarding the category of the noble wines, Pinot Gris is again the most widespread (13%), positioned shortly before Auxerrois (12,8%), Pinot Blanc (9,2%) and Riesling (3,3%).

Gostingen, situated four kilometers from Ehnen in direction to Beyren, has its vineyards practically in the village itself. This sector counts 47 parcels and 11 wine-growing concerns, that deliver their harvests mainly to the cooperative cellar. Rivaner is omnipresent with 70% (!) followed by Elbling (12,4%), Auxerrois (9,7%) and Riesling (3,3%).

Pinot Gris

The Pinot Gris is a mutation of the Pinot Noir's buds. Its origins should be located in Burgundy, from where it arrived at Luxembourg while passing by Alsace. It is only by works of selection that the fertility of this wine of great worth has been improved, and this brought a growth of the planted surface.

The requirements of the Pinot Gris as to soil are raised and are located slightly underhand of those of Riesling. Some deep and heavy soils suit this wine, and the best qualities are obtained with yields lower than 80 hl/ha. Pinot Gris lacks volume and dry except if the yields are too high or if the Oechsle degree is lower than 80.

The Pinots Gris distinguish themselves by their vigorous and generous bouquet, typical to this wine. Wines are characterized by a weak acidity, they are ample and voluminous in mouth. They are rich and clothed and correspond to the taste of the consumer public. During these last ten years, Pinot Gris benefitted among the wines of quality of the biggest extension in surface.

▼ **Advantages of the wine:** regular yields thanks to the works of selection, not prone to the rot of the looting, elevated Oechsle degrees.

▼ **Disadvantages of the wine:** high requirements as to the soil, wine competitor of Riesling.

▼ **Cultivating value:** elevated, wine having a very pleasant taste, weak acidity, therefore in great demand.



Ehnen est l'une des plus belles localités de la Moselle. Les ruelles pavées, étroites et pittoresques, les vieilles bâtisses rénovées des viticulteurs... chaque recoin d'Ehnen est photogénique! A la mi-juillet, les amateurs de vins se réunissent lors de la Fête du Vin traditionnelle, au charme certain et qui draine les foules, surtout lorsqu'il fait beau.

Actuellement, 34 exploitations viticoles (dont six caves privées) sont actives à **Ehnen**. Ce secteur compte exactement 300 parcelles. Plus d'un tiers est consacré au rivaner (37%). Parmi les vins nobles dominent clairement le pinot gris (14,9%) et le riesling (13,75%); suivis de l'elbling (11,25%), de l'auxerrois (9%) et du pinot blanc (7,2%). De nombreux viticulteurs d'Ehnen possèdent également des parcelles dans le secteur de Wormeldange. De nombreuses exploitations viticoles de Lenningen et de Gostingen possèdent principalement des terroirs, respectivement des parcelles, dans les vignobles autour de Ehnen. A **Lenningen**, douze exploitations (dont seulement une privée) sont encore en activité, se répartissant 30 parcelles. Le rivaner (40,5%) se taille la part du lion, suivi de l'elbling (18,5%). De la catégorie des vins nobles, le pinot gris est à nouveau le plus répandu (13%), tout juste avant l'auxerrois (12,8%), le pinot blanc (9,2%) et le riesling (3,3%). A quatre kilomètres de Ehnen, en direction de Beyren, est situé **Gostingen**, où des vignobles se trouvent pratiquement encore dans le village. Ce secteur compte 47 parcelles et 11 exploitations viticoles, qui livrent leurs récoltes principalement à la cave coopérative. Le rivaner est omniprésent avec 70 % (!) suivi de l'elbling (12,4%), de l'auxerrois (9,7%) et d'un peu de riesling (3,3%).

Le pinot gris

Le pinot gris est une mutation bourgeoise du pinot noir. Ses origines devraient se situer en Bourgogne, d'où il est parvenu au Luxembourg en passant par l'Alsace. Ce n'est que par des travaux de sélection que la fertilité de ce cépage de grande valeur a été améliorée, ce qui amena un accroissement de la surface plantée.

Les exigences du pinot gris au niveau du terroir sont élevées et se situent légèrement en dessous de celles du riesling. Des sols profonds et lourds conviennent à ce cépage, et les meilleures qualités sont obtenues avec des rendements inférieurs à 80 hl/ha. Le pinot gris manque de volume et d'extrait sec si les rendements sont trop élevés ou si le degré Oechsle est inférieur à 80.

Les pinots gris se distinguent par leur bouquet corsé et généreux, typique à ce cépage. Les vins se caractérisent par une faible acidité, ils sont amples et volumineux en bouche. Ils sont riches et étoffés et correspondent au goût du grand public. Durant ces dix dernières années, le pinot gris a profité parmi les cépages de qualité de la plus grande extension en surface.

▼ **Avantages du cépage:** Rendements réguliers grâce aux travaux de sélection, peu sujet à la pourriture de la rafle, degré Oechsle élevé.

▼ **Désavantages du cépage:** Hautes exigences au niveau du terroir et du sol, cépage concurrent du riesling.

▼ **Valeur culturelle:** Elevée, vin au goût très agréable, acidité faible, de ce fait recherché par le grand public.



Wormmeldingen

Wormmeldingen gilt als die Hochburg des Rieslings, und die „Koeppchen“ als die beste Lage in der Gemeinde. Beides stimmt nur bedingt. Richtig ist, dass nirgendwo sonst so viel Riesling angebaut wurde als in der Gegend zwischen Ehnen und Ahn, falsch ist aber die Behauptung, nur in Wormmeldingen wüchsen kernige, reinrassige Rieslings heran. Richtig ist, dass die südlich und südöstlich ausgerichteten Parzellen der Koeppchen – die „Terrassen“ – ideale Lagen sind und hervorragende, waschechte Rieslings hervorbringen, falsch ist aber die Annahme, dass jeder „Koeppchen“ ein Top-Wein sein muss, denn nicht jede Parzelle dieser Kult-Lage hat auch wirklich herausragendes Potenzial...

Es wäre auch völlig abwegig, Wormmeldingen nur über seine

„Koeppchen“ zu deklinieren. Denn in der Gemeinde mit der größten Rebfläche an der ganzen Mosel befinden sich viele weitere Spitzenlagen, die nicht nur unter echten Weinkenner ein Begriff sind, wie z.B. Wousselt, Nussbaum oder Heiligenhäuschen. Und dort, wo wie auf der Koeppchen Muschelkalk vorherrscht, können nicht nur wunderbare Rieslings heranwachsen, sondern ebenso gute Burgunderweine!

In Wormmeldingen wurde Weinbau betrieben noch ehe die Römer sich im Moseltal niederließen. Möglicherweise dominiert die Riesling-Sorte in dieser Gegend, weil die Abtei Prüm (Trier-Maximin) hier früher viele Weinberge besaß und die Deutschen eine Vorliebe für diese Sorte hatten.

Statistisch ist Wormmeldingen in zwei Sektionen eingeteilt:



Wormmeldingen



DIE BEKANNTESTEN LAGEN

- ▼ **Wormmeldingen**
- Koeppchen, Wousselt, Nussbaum, Heiligenhäuschen, Elterberg, Niedert, Peteschwängert, Pietert, Weinbour, Gaaschwängert.

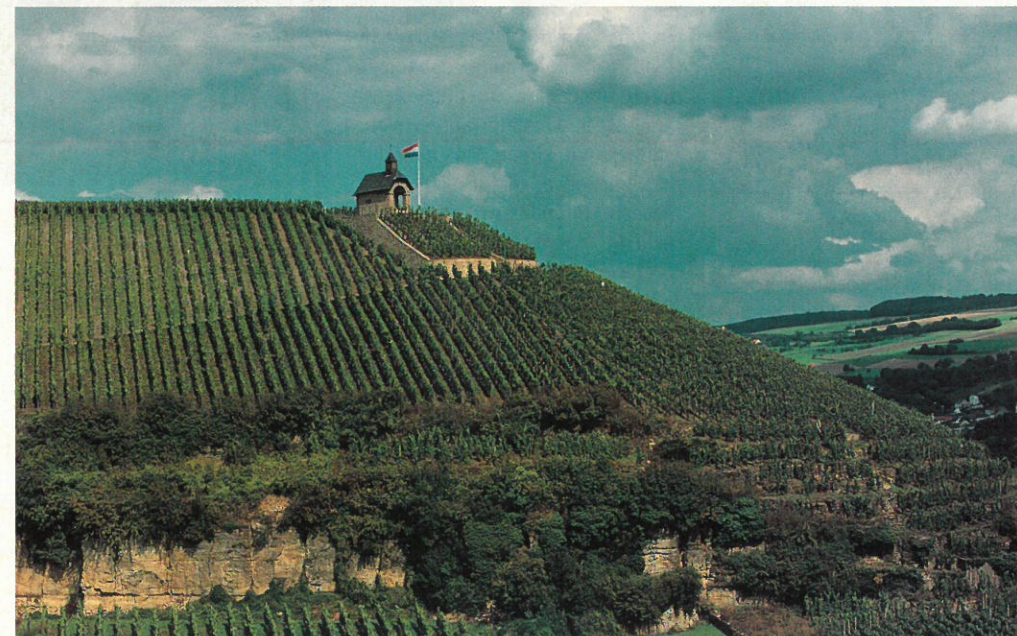


Die Herstellung von Crémant unterliegt strengen Kriterien – Riesling wird oft als Grundwein benutzt. Die Domaines de Vinsmoselle produzieren die Crémants Poll-Fabaire in der Kellerei in Wormmeldingen.

Wormmeldingen und Ober-Wormmeldingen (Wormeldange-Haut). **Wormmeldingen** zählt heute 47 Betriebe und 310 Parzellen; nach dem Rivaner (33 Prozent) dominiert die Riesling-Sorte deutlich (22,2 Prozent), vor Elbling (12,8), Auxerrois (10,8), Pinot gris (9,3)

und Pinot blanc (7,9). In **Wormeldange-Haut** gibt es 23 Betriebe, die Sektion zählt 131 Parzellen; der Anbau ist praktisch der gleiche wie in Wormmeldingen.

Seit knapp zehn Jahren (am 4. Januar 1991 wurde die Crémant-Produktion gesetzlich geregelt) gilt Wormmeldingen auch als Hochburg des Crémant. Die Domaines de Vinsmoselle, die die maroden „Caves de Wormeldange“ im Jahre 1988 übernahmen, investierten viel Geld in die Instandsetzung und entschieden sich nicht zuletzt wegen der zentralen Lage der Kellerei, dort exklusiv Crémant zu produzieren. Mit einem geschickten Marketing wurde der Markenname Poll-Fabaire ein Begriff, und die unbestreitbare Klasse des Produktes und seine gute Resonanz beim Publikum führten rasch dazu, dass auch viele Privatwinzer in die Crémant-Produktion investierten. Die Anstrengungen wurden mit vielen internationalen Preisen belohnt, und heute ist der Crémant vom Luxemburger Markt nicht mehr wegzudenken. cf



Die „Koeppchen“, eine der bekanntesten Lagen an der Luxemburger Mosel



Wormeldingen

Die Rebsorten Riesling

Der König der Weine benötigt gute Lagen

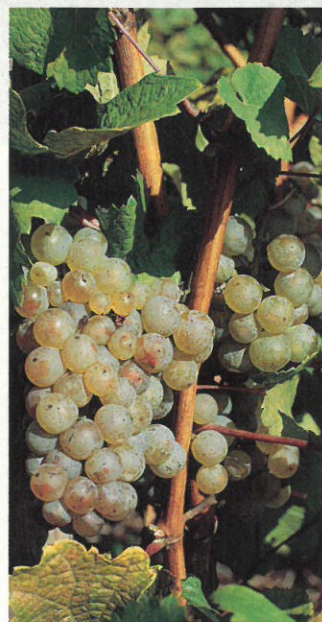
Von allen Rebsorten, die in unserem Weinbaugebiet angebaut werden, ist der Riesling als die wertvollste anzusehen. Obwohl er nur geringe Ansprüche an den Boden stellt, müssen aber in puncto Weinbergslage die höchsten Ansprüche erfüllt sein. Da der Riesling spät reift, eignen sich daher für den Anbau nur Hanglagen, die von Südwesten bis Südosten orientiert sind.

Rieslingweine sind besonders vielseitig. So sind die organoleptischen Feinheiten bei Weinen, die aus leichten Gesteinsböden stammen, stets ausgeprägter als bei solchen aus schweren Böden. Daher kann ein Riesling mit 65 Grad Oechsle, der auf einem Gesteinsboden gewachsen ist, z. B. einem Riesling mit 70 Grad Oechsle, der auf schwerem Boden wuchs, qualitativ durchaus ebenbürtig sein.

Fruchtige Aromen

Obwohl der Rieslinganbau in den 60er- bis 70er-Jahren rückläufig war, stellt man heute wieder einen Flächenzuwachs fest. Bedingt durch die hohen Ansprüche, die diese Sorte an die Weinbergslage stellt, ist eine starke Zunahme der Anbaufläche aber nicht möglich.

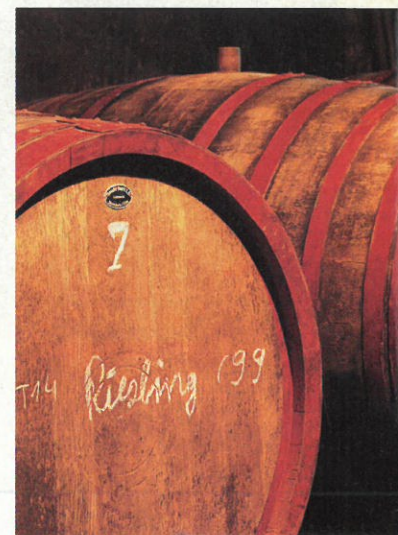
Reife Rieslingweine zeichnen sich immer durch ihre Rasse, Feinheit und Eleganz aus. Der



Der König der Weine heißt auch Rössling, Riesler, Rheinriesling, Johannisberger, Klingelberger (D); Riesling blanc, Petit Riesling, Gentil aromatique, Petracine (F); Riesling renano bianco, Reno (I); Petit Rhin (CH).

Riesling besticht nicht durch hohe Alkoholgehalte, sondern durch angenehm fruchtige Aromen. Beim Riesling eignen sich Trauben mit einem Mostgewicht von nur etwa 60 bis 65 Grad Oechsle durchaus noch zur Herstellung angenehmer Weine. Hochwertige Qualitätsweine bedürfen jedoch Mostgewichten von mehr als 75 Grad Oechsle.

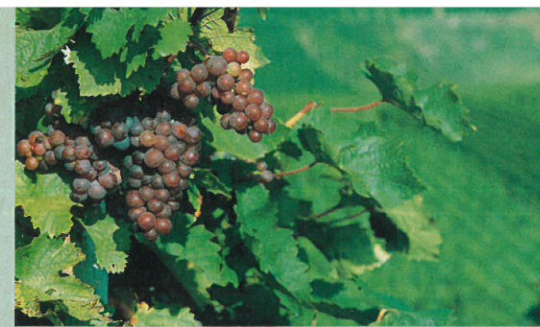
▼ **Nachteile der Rebsorte:** Sehr hohe Ansprüche an die Lage, empfindlich gegen Stiel-



lähme und späte Reife. In ungünstigen Weinjahren, respektive bei zu hohen Erträgen lässt die Weinqualität zu wünschen übrig.

▼ **Anbauwert:** für beste Lagen hoher Anbauwert. Bestens geeignete Rebsorte zur Crémant-Bereitung.

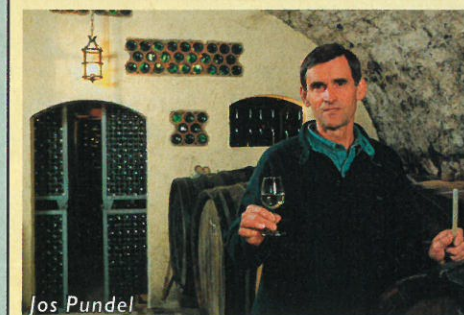
R.W.



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

CAVES PUNDEL-ERR



Jos Pundel

49, route du Vin
L-5481
Wormeldingen
Tel: 76 00 49
Fax: 76 90 41



Besitzer: Ley & Pundel. **Kellermeister:** Jos Pundel.

Weinberge/Lagen: Koeppchen, Elterberg, Weinbour, Pieteschwéngert, Niedert.

Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.

Anbaufläche pro Sorte: Auxerrois: 5 %, Elbling: 15 %, Pinot gris: 10 %, Riesling: 40 %, Rivaner: 30 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES PUNDEL-SIBENALER



Fernand und Jeanny Pundel

149, rue Principale
L-5480
Wormeldingen
Tel: 76 00 59
Fax: 76 91 08



Besitzer: Familie Pundel. **Kellermeister:** Fernand Pundel.

Weinberge/Lagen: Elterberg, Nossbam, Pieteschwéngert, Koeppchen.

Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10 %, Elbling: 14 %, Pinot blanc: 3 %, Pinot gris: 11 %, Pinot noir: 8 %, Riesling: 22 %, Rivaner: 33 %.

Produktion 1997-2000: 40-45 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.

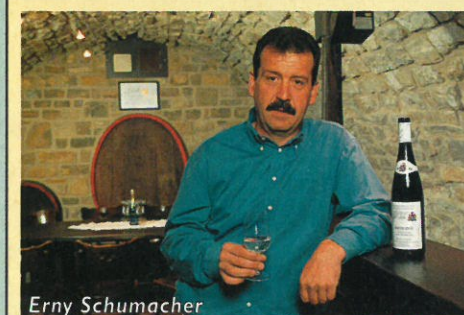
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine: Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 40 Gäste.

www.cavespundel.lu

DOM. SCHUMACHER-LETHAL



Erny Schumacher

114, rue Principale
L-5480
Wormeldingen
Tel: 76 01 34
Fax: 76 85 04



Besitzer und Kellermeister: Monika und Erny Schumacher.

Weinberge/Lagen: Elterberg, Woüsselt, Weinbour, Heiligenhäuschen, Pietert, Koeppchen.

Gesamtanbaufläche 2000: 8,87 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 7 %, Elbling: 13 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 7 %, Pinot gris: 15 %, Pinot noir: 7 %, Riesling: 27 %, Rivaner: 22 %.

Produktion 1997-2000: 70 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

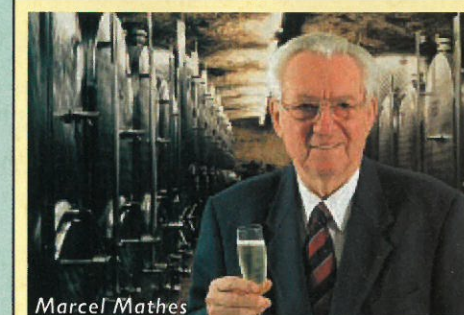
Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 75 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 12 %.

Spezialweine: Eiswein, Pinot noir vinifié en blanc, Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 25 Gäste.

DOM. MATHES



Marcel Mathes

64, rue Hiel
L-5480
Wormeldingen
Tel: 76 93 93
Fax: 76 93 90



Besitzer: Mathes & Cie.

Kellermeister: Marcel Mathes.

Weinberge/Lagen: Mohrberg, Heiligenhäuschen, Woüsselt, Koeppchen.

Gesamtanbaufläche 2000: 8,30 ha.

Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 8 %, Chardonnay: 4 %, Pinot blanc: 6 %, Pinot gris: 17 %, Pinot noir: 5 %, Riesling: 56 %, Rivaner: 4 %.

Produktion 1997-2000: 70 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

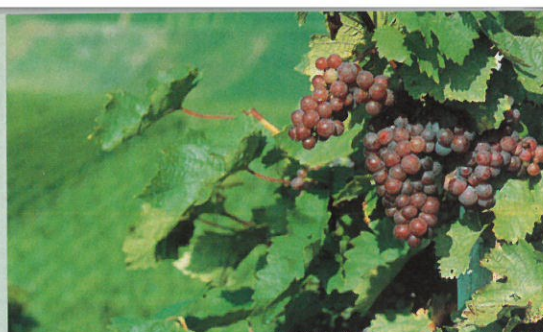
Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 60 hl/ha, Pinot noir: Neuanlage.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 30 %.

Spezialweine: Pinot noir vinifié en blanc.

Verkostungen möglich für maximal 50 Gäste.

Die Weinmacher



CAVES HIEHLEGOART/MESENBURG



41, rue Hiehl
L-5485
Wormeld.-Haut
Tel: 76 05 85
Fax: 26 74 70 98



Besitzer: Fam. Roby Mesenburg-Sadler.

Kellermeister: Roby Mesenburg.

Weinberge/Lagen: Mohrberg, Wäbour, Pietert, Koepchen.

Gesamtanbaufläche 2000: 3,75 ha.

Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 2 %, Elbling: 31 %, Pinot gris: 6 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 7,5 %, Rivaner: 47,5 %.

Produktion 1997-2000: 12 000 Flaschen/Jahr.

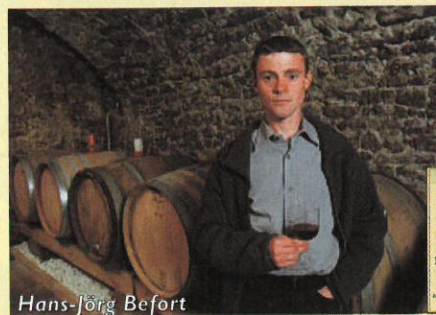
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 120-140 hl/ha, Edelsorten: 70 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

DOM. ALICE HARTMANN



72-74, rue Principale
L-5480
Wormeldingen
Tel: 76 00 02
Fax: 76 04 60



Besitzer: Dom. Alice Hartmann S.A.

Kellermeister: Hans-Jörg Befort.

Weinberge/Lagen: Koepchen, Les Terrasses de la Koepchen.

Gesamtanbaufläche 2000: 3 ha.

Anbaufläche pro Sorte 2000: Chardonnay: 5 %, Pinot noir: 5 %, Riesling: 90 %.

Produktion 1997-2000: 20 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Edelsorten: 50 hl/ha, Pinot noir: 40 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Spezialweine: Spätlese, Eiswein, Barrique-Ausbau bei Pinot Noir & Chardonnay.

Verkostungen möglich für maximal 12-15 Gäste.

DOM. VIT. LETHAL-GNIEZDZA



3, rue des Vergers
L-5485
Wormeld.-Haut
Tel: 76 05 81
Fax: 76 91 85



Besitzer: Ernest Lethal.

Kellermeister: Roby Lethal.

Weinberge/Lagen: Koepchen, Elterberg, Nussbaum, Mohrberg, Pietert.

Gesamtanbaufläche 2000: 4,2 ha.

Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 8 %, Elbling: 9 %, Gewürztraminer: 7 %, Pinot blanc: 4 %, Pinot gris: 18 %, Pinot noir: 11 %, Riesling: 23 %, Rivaner: 20 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

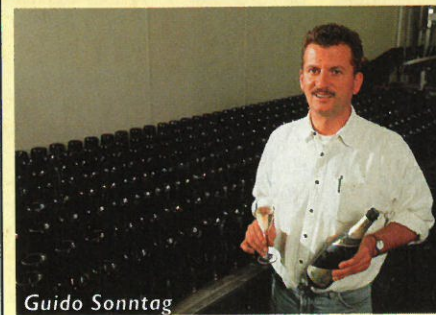
Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 70 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine.

Verkostungen möglich für maximal 12 Gäste.

CAVES POLL-FABARE



115, route du Vin
L-5481
Wormeldingen
Tel: 76 82 11
Fax: 76 82 15
info@vinsmoselle.lu



Besitzer: Les Domaines de Vinsmoselle.

Kellermeister: Guido Sonntag.

Weinberge/Lagen: k.A.

Gesamtanbaufläche 2000: 71,56 ha.

Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 12,8 %, Elbling: 11,8 %, Gewürztraminer: 0,4 %, Pinot blanc: 8,9 %, Pinot gris: 10 %, Pinot noir: 3,21 %, Riesling: 10,95 %, Rivaner: 41,6 %, Sonstige: 0,7 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

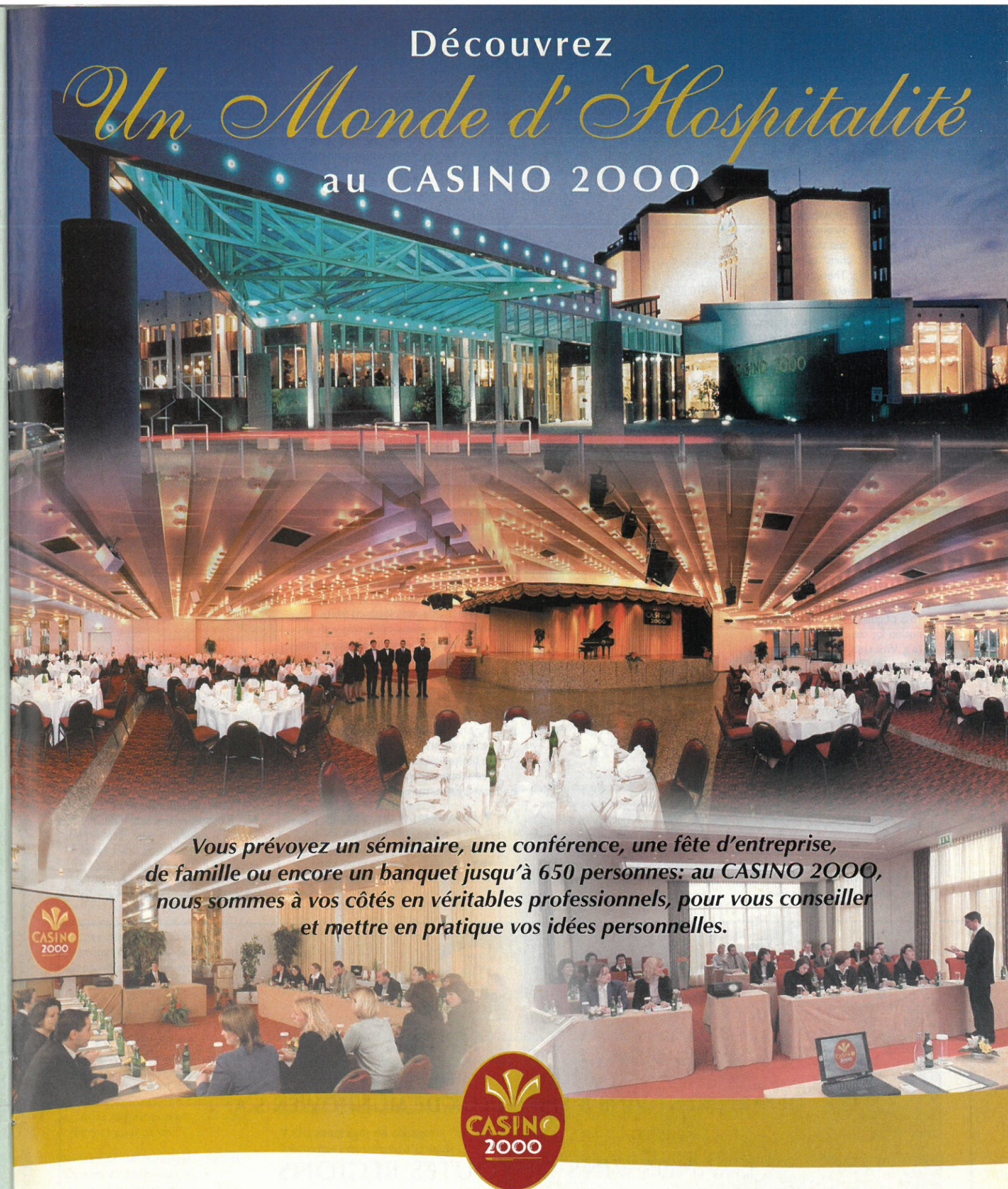
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.

Spezialweine: Label Art & Vin, Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 200 Gäste (Tel. 69 83 14).

www.vinsmoselle.com



Vous prévoyez un séminaire, une conférence, une fête d'entreprise, de famille ou encore un banquet jusqu'à 650 personnes: au CASINO 2000, nous sommes à vos côtés en véritables professionnels, pour vous conseiller et mettre en pratique vos idées personnelles.



Demandez notre nouvelle brochure de Conférences et Banquets en nous renvoyant ce coupon-réponse.

www.casino2000.lu

L-5618 Mondorf-les-Bains • G.-D. de Luxembourg • Tél.: (+352) 66 10 10 - 1

Fax Banquets: (+352) 66 10 10 - 227 • E-mail: info@casino2000.lu

Société: _____ Adresse: _____
Nom: _____ C.P.: _____ Localité: _____
Prénom: _____ Tél.: _____

Wormeldange

Wormeldange is considered as the stronghold of riesling and the locality „Koepchen“ as the best site in the township. These two affirmations are only relatively true. It is true that the surface of plantation dedicated to Riesling is nowhere else as important as in this region situated between Ehen and Ahn, it is however false to claim that Riesling grapes of pure race only grow in Wormeldange. It is also true that the parcels situated to the south and southeasterly of the locality „Koepchen terraces“ – have soils ideally adapted to produce Rieslings of excellent quality, it is however false to proclaim that every „Koepchen“ is a wine of quality – the parcels of this cult place do not possess all the same required potential...

It is also absolutely erroneous to define Wormeldange only on its locality „Koepchen“. This township, owing the biggest surface of vineyards of the whole Moselle, possesses many other soils of quality, that are not only a notion for the connoisseurs of wines (e.g. Wousselt, Nussbaum or Heiligenhäuschen). There, on chalky soils similar to those of the locality „Koepchen“, it is not only possible to grow superb Rieslings but also excellent wines of Burgundy!

In Wormeldange, the viticulture was present even before the arrival of the Romans. It is more likely that Riesling dominates in this region because of the Prüm abbey (Trier – Maximin) that possessed in the time many vineyards in this region and because the Germans had a clear preference for this wine.

From a statistical point of view, Wormeldange is divided in two

sectors: Wormeldange and Wormeldange-Haut. **Wormeldange** counts currently 47 wine-growing concerns and 310 parcels; after rivaner (33%) Riesling clearly dominates (22,2%), before Elbling (12,8%), Auxerrois (10,8%), Pinot Gris (9,3%) and Pinot Blanc (7,9%). In **Wormeldange-Haut**, 23 wine-growing concerns are sharing 131 parcels, the distribution of the plantation's surface being quite the same as in Wormeldange.

Since hardly ten years (the key-date is January 4, 1991, where the production of the crémant has been regulated legally), Wormeldange also became the stronghold of the crémant. The Domains of Vinsmoselle have taken over the „Caves de Wormeldange“ in 1988, invested a big amount of money in its restoration and decided finally to produce there exclusively their Crémant de Luxembourg. Thus, the Poll-Fabaire mark became a notion well-known to the big public through a pointed marketing strategy and a targeted politic of communication. Following the enormous success of this product, many private wine-growers are currently investing in the products of the crémant and it is unthinkable today to even imagine a Luxemburgish wine market without the famous Crémant de Luxembourg.

Riesling

Riesling is considered as the most precious of all wines cultivated in our wine-growing region. Even though its requirements as to the ground are weak, very elevated criterias concerning the choice of the soil are obligatory.

As Riesling only ripens late, sloping hills, oriented from southwest to southeast, are the only ones adapted to the culture of this wine.

Rieslings distinguish themselves by their gustatory varied panoply. So the organoleptical sharpness of the wines from a slightly stony earth is always more pronounced than that from heavy earths. Therefore, a riesling of 65 Oechsle degrees, that has grown on a stony land is worth a Riesling of 70 Oechsle degrees harvested on a heavy soil.

Even though Riesling had regressed a little in surface in the sixties and the seventies, a growth of the planted surface is noted today. But as it requires the best expositions of the hills, the wine-growing surface will remain limited.

Rieslings arrived to maturity distinguish themselves by their race, sharpness and elegance. Riesling does not appeal to with a high content in alcohol, but with its subtle and pleasantly fruity aromas. The grapes of Riesling with an Oechsle degree of 60 to 65 still permit the production of pleasant wines. However wines of superior quality require Oechsle degrees superior to 75.

▼ Disadvantages of the wine:

Very high requirements as to the soil; sensitive to the rot of the looting and to belated maturation. In unfavorable years, respectively at the time of elevated yields, the quality of wine is low.

▼ Advantages of the wine:

In the so-called favorable places, the value of this wine is raised. Wine is very well adapted for the production of the Crémant de Luxembourg.

R.W.



Wormeldange est considéré comme le fief du riesling et le lieu-dit «Koepchen» comme le meilleur emplacement dans la commune. Ces deux affirmations ne sont que relativement vraies. Il est vrai que nulle part ailleurs la surface de plantation consacrée au riesling est aussi importante que dans cette région située entre Ehen et Ahn, il est cependant faux d'affirmer que les raisins riesling de pure race ne poussent qu'à Wormeldange. Il est également vrai que les parcelles situées au sud et sud-est du lieu-dit «Koepchen» – les «terrasses» – sont des terroirs

idéalement adaptés à produire des rieslings d'excellente qualité, il est cependant faux de proclamer que chaque «Koepchen» est un vin de qualité – les parcelles de ce lieu culte ne possèdent pas toutes le potentiel requis...

Il est également absolument erroné de ne décliner Wormeldange que sur son lieu-dit «Koepchen». Car dans cette commune, possédant la plus grande surface de vignobles de toute la Moselle, il existe de nombreux autres terroirs de qualité, qui ne sont pas seulement une notion pour les connaisseurs des vins (p.ex. Wousselt, Nussbaum ou Heiligenhäuschen). Là, sur des sols calcaires semblables au lieu-dit «Koepchen», il est possible de faire pousser non seulement de superbes rieslings mais également d'excellents vins de Bourgogne!

A Wormeldange, la viticulture était présente même avant l'arrivée des Romains. Il est plus que probable que le riesling domine dans cette région à cause de l'Abbaye Prüm (Trèves-Maximin) qui possédait dans le temps de nombreux vignobles dans cette région et que les Allemands avaient une nette préférence pour ce vin.

Du point de vue statistique, Wormeldange est divisé en deux secteurs: Wormeldange et Wormeldange-Haut. **Wormeldange** compte actuellement 47 exploitations viticoles et 310 parcelles; après le rivaner (33%) le riesling domine clairement (22,2%), devant l'elbling (12,8%), l'auxerrois (10,8%), le pinot gris (9,3%) et le pinot blanc (7,9%). A **Wormeldange-Haut**, il existe 23 exploitations viticoles se partageant 131 parcelles, la surface

d'encépagement étant répartie plus ou moins de la même manière qu'à Wormeldange.

Depuis à peine dix ans (la date-clé étant le 4 janvier 1991, où la production du Crémant a été réglementée légalement), Wormeldange est également devenu le fief du Crémant. Les Domaines de Vinsmoselle ayant repris les «Caves de Wormeldange» (qui étaient caducs) en 1988, ont investi un gros budget dans sa remise en état et ont finalement décidé d'y produire exclusivement du Crémant. Ainsi, la marque Poll-Fabaire est devenue une notion connue du grand public à travers une stratégie de marketing pointue et une politique de communication ciblée. Actuellement, suite à l'énorme succès de ce produit, de nombreux viticulteurs privés investissent dans les produits du Crémant et il est impensable aujourd'hui de s'imaginer un marché du vin luxembourgeois sans Crémant.

Le riesling

Le riesling est à considérer comme le plus précieux de tous les cépages cultivés dans notre région viticole. Même si ses exigences au niveau du sol sont faibles, des critères très élevés en matière de choix de terroir sont obligatoires. Comme le riesling ne mûrit que tardivement, les coteaux en pente, orientés de sud-ouest à sud-est, sont les seuls adaptés à la culture de ce cépage.

Les rieslings se distinguent par leur panoplie de nuances gustatives. Ainsi les finesses organoleptiques des vins issus de terres légèrement pierreuses sont toujours plus prononcées que ceux issus de terres lourdes. Donc, un riesling de 65 degrés Oechsle, qui a poussé sur un terrain caillouteux vaut qualitativement un riesling de 70 degrés Oechsle vendangé sur un sol lourd.

Même si le riesling avait un peu régressé en surface dans les années 60 et 70, on constate aujourd'hui un accroissement de la superficie plantée. Mais comme il nécessite les coteaux les mieux exposés, la surface viticole restera limitée.

Les rieslings arrivés à maturité se distinguent par leur race, finesse et élégance. Le riesling ne séduit pas par une haute teneur en alcool, mais par ses arômes subtils et agréablement fruités. Les raisins de riesling d'un degré Oechsle de 60 à 65 permettent la production de vins tout à fait agréables. Des vins de qualité supérieure nécessitent toutefois des degrés Oechsle supérieurs à 75.

▼ Désavantages du cépage:

Très hautes exigences au niveau du terroir; sensible à la pourriture de la rafle et à maturation tardive. En des années défavorables, respectivement lors de rendements élevés, la qualité du vin laisse à désirer.

▼ Avantages du cépage:

Dans les lieux dits adaptés, la valeur de ce cépage est élevée. Cépage très bien adapté à la production du Crémant de Luxembourg.

R.W.

MATHES & CIE • WUERMELDENG • TEL: 76 93 93 • FAX: 76 93 90

L'Or de nos Merites, votre Plaisir.

SÉLECTIONS

2000 Montréal

Mathes

LEITZBUERGER CRÉMANT
CRÉMANT DE LUXEMBOURG

Restaurant-Traiteur
Paul Eischen
Parc d'activités Capellen
L-8308 CAPELLEN

Notre établissement récemment ouvert, vous offre dans un cadre moderne, près de la ville de Luxembourg, toute une infrastructure de salles amovibles, insonorisées et climatisées, pouvant accueillir jusqu'à 500 personnes.

Dans notre brasserie vous pourrez vous laisser tenter par la simplicité de nos plats, tout en respectant la saison et la fraîcheur du produit.

Laissez vous surprendre dans notre restaurant gastronomique par nos créations de plats, nos mariages de goûts, et notre carte des vins sur laquelle vous trouverez tout un choix de grands crus du vignoble luxembourgeois et étranger.

Vous trouverez entre autre les prestigieux crémants de Luxembourg du „Domaine Mathes“

Pour de plus amples renseignements téléphoner au
26 30 31

MUNHOWEN

Le Chai

MUNHOWEN

DEPARTEMENT VINS & SPIRITUEUX DE MUNHOWEN S.A.

GRANDS VINS DE TOUTES REGIONS
SERVICE CONSEIL • DEGUSTATION • COURS D'ŒNOLOGIE

Sur simple demande recevez notre catalogue vins et spiritueux

30, rue des Scillas • L-2529 HOWALD • B.P. 2107 • L-1021 LUXEMBOURG
Tel.: 48 33 33 217 • Fax: 48 33 33 220 • E-mail: dominique.dautrement@munhowen.lu

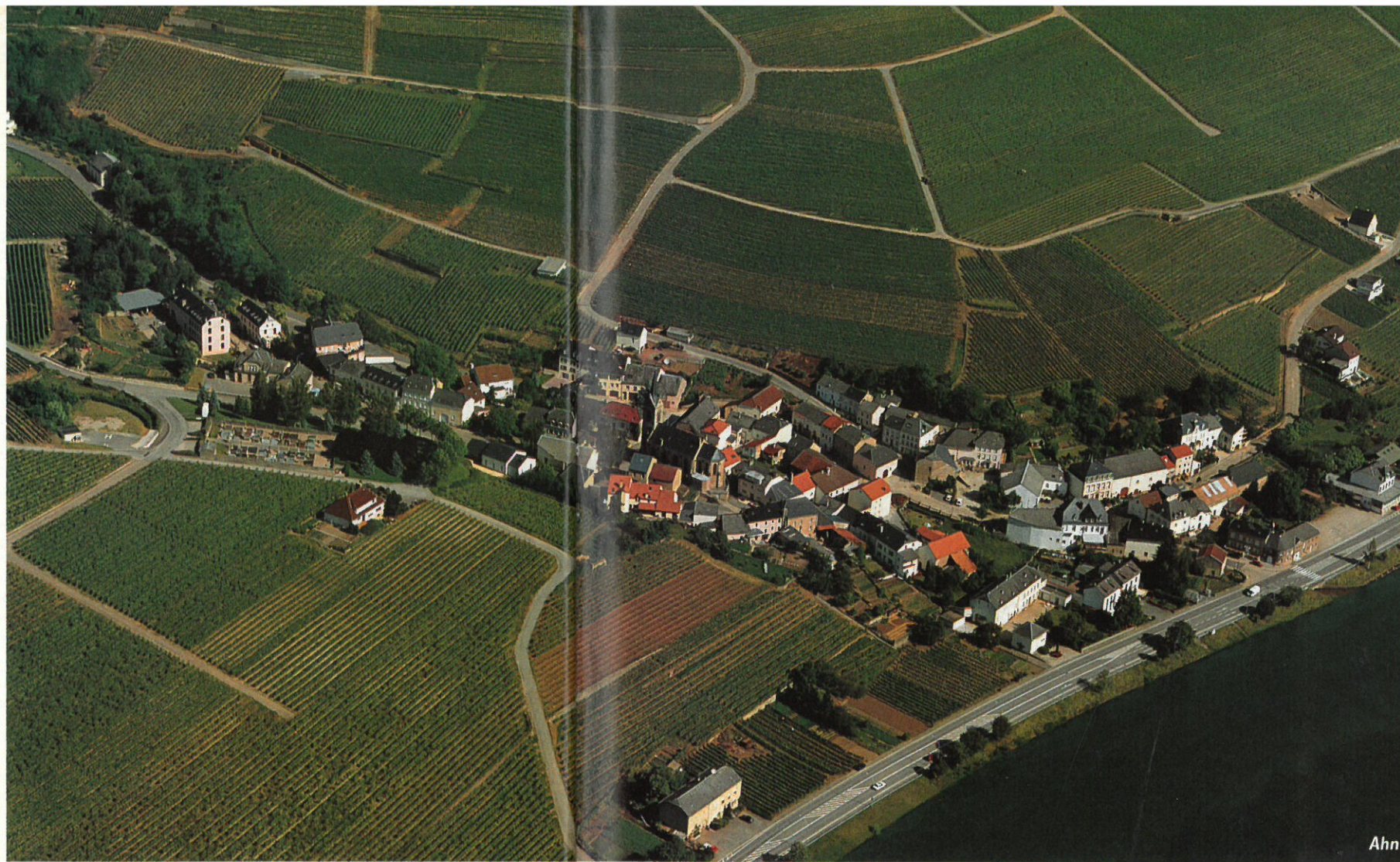
Ahn Niederdonven Oberdonven

Nirgendwo sonst gibt es so viele Privatwinzer wie in der schmucken Moselortschaft Ahn. Von den 19 Betrieben, die in der Weinbau-Sektion Ahn tätig sind, werden nicht weniger als neun privat geführt! Die Ahner Weinberge produzieren elegante, auch kernige Weine, und von allen Lagen sind wohl Palmberg und Göllebour die bekanntesten.

Die Sektion **Ahn** ist in genau 245 Parzellen eingeteilt. Auch in Ahn dominiert noch immer der

Rivaner (23,1 Prozent der Rebfläche), aber auch der Pinot gris (18,3 Prozent) und der Riesling (16,3) sind sehr stark vertreten. Auf Platz vier folgt der Auxerrois (11,2), der Pinot blanc (9,4) und erst dann der Elbling, der in Ahn nur noch eine untergeordnete Rolle spielt.

Ganz anders sieht die Lage in der Sektion **Niederdonven** aus. Zwar gibt es auch hier noch 19 Betriebe, aber nur zwei sind in privater Hand; in Niederdonven sind 134 Parzellen registriert, und der Löwenanteil fällt



DIE BEKANTESTEN LAGEN

- ▼ **Ahn**
Palmberg, Göllebour, Vogelsang, Pietert, Hohfels
- ▼ **Niederdonven**
Fels

Ahn



Niederdonven

hier auf Rivaner (satte 43 Prozent!) und auf Elbling (19 Prozent). Die Edelsorten spielen hier, wo die Böden und Lagen nicht so optimal sind wie ein paar Kilometer weiter östlich, nur eine Nebenrolle: Auxerrois (8,9 Prozent), Riesling (8), Pinot gris (7,7) und Pinot blanc (6,8).

In **Oberdonven** befinden sich noch vier Winzerbetriebe. Diese bearbeiten ihre Reben aber in benachbarten Lagen, da die Sektion Oberdonven nur fünf Parzellen zählt (in denen Rivaner, Pinot blanc und ein bisschen Elbling angepflanzt sind).

Das größte Winzerfest von Ahn, das „Weekend du vin“, findet jeweils Anfang Juli statt und zählt zu den festen Terminen der Weinliebhaber.

cf



Ahn

Die Rebsorten Chardonnay

Die Burgunder-Sorte etabliert sich an der Mosel

Der Chardonnay zählt zur Familie der Burgundersorten und gilt als eine der besten Weißweinsorten der Welt.

Pinot blanc steht oft mit Chardonnay im Mischsatz. Am stärksten verbreitet ist Chardonnay in der Bourgogne. Für die Namensgebung könnte die Ortschaft Chardonnay nördlich von Mâcon in der Nähe von Tournus in Frage kommen; Chardonnay ist auch eine wichtige Rebsorte für die Champagne sowie für das Chablis-Gebiet.

Die Lagenansprüche sind ähnlich, resp. leicht höher als beim Pinot blanc. Wie beim Pinot blanc sind Mostgewichte von ca. 80 Grad Oechsle anzustreben. Tiefgründige, warme, kalkhaltige Böden sind am besten geeignet. Zur Erzeugung von echten Qualitätsweinen ist die Ertragsleistung beim Chardonnay auf 60 bis 80 hl/ha zu beschränken, ansonsten nimmt die Weinqualität deutlich ab. Chardonnay reagiert stärker auf den Jahrgang als der Pinot blanc. In kleinen Jahrgängen resp. Lagen ist die Säure hoch, wodurch die Weinqualität beeinträchtigt wird.

In guten Lagen übertreffen die Weine qualitativ den Pinot blanc, da weniger ertragreich aber stoffiger. Auch eignet sich diese Rebsorte vorzüglich als Crémant-Grundwein.

Chardonnay zählt weltweit zu den wertvollsten Weißweinsorten und ist z.Zt. international in Mode. Wegen der hohen An-

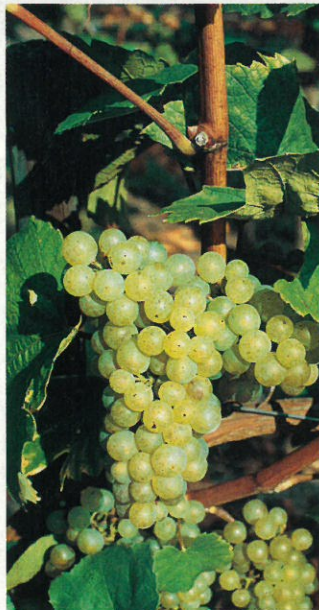


Foto: René Witzius (2)

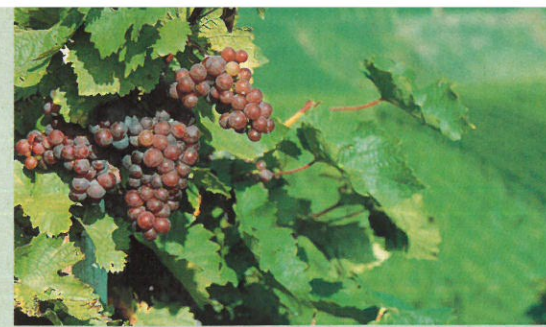
Laut einer in den USA durchgeführten DNS-Analyse ist Chardonnay eine Kreuzung zwischen Pinot noir und Heunisch („Gouais blanc“)

sprüche an die Lage gilt Chardonnay als Konkurrenzsorte zum Ruländer bzw. zum Riesling.

In Luxemburg bauen einige Winzer ihren Chardonnay als Nobelpinot aus, in Barriques. Dabei wird aber noch an der Harmonie zwischen der Frucht und den Vanille- und Rauchtönen der Fässer experimentiert, manchmal schon mit großem Erfolg.



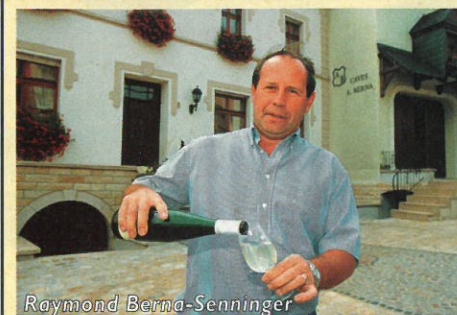
Nur wenige Winzer bauen Chardonnay als Stillwein aus. Die besten Luxemburger Chardonnays haben aber gastronomische Qualitäten.



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

CAVES ALBERT BERNA-LEY



Raymond Berna-Senninger

7, rue de la Résistance
L-5401 Ahn
Tel: 76 02 08
Fax: 76 93 28



Besitzer und Kellermeister:

Raymond Berna-Senninger.

Weinberge/Lagen: Palmberg, Göllebuer, Vogelsang, Pietert, Hoffels, Woüsselt.

Gesamtanbaufläche 2000: 5,6 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10 %, Elbling: 8 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 7 %, Pinot gris: 20 %, Pinot noir: 13 %, Riesling: 15 %, Rivaner: 25 %.

Produktion 1997-2000: 60 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 7 %.

Spezialwein: Pinot noir vinifié en blanc.

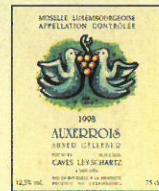
Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES JEAN LEY-SCHARTZ



Christiane Ley-Schartz

4, rue Aly Duhr
L-5401 Ahn
Tel: 76 00 74
Fax: 76 00 74



Besitzer: Familie Ley. **Kellermeister:** Christiane Ley-Schartz.

Weinberge/Lagen: Vogelsang, Göllebuer, Pietert, Palmberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 4 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 15 %, Elbling: 13 %, Gewürztraminer: 8 %, Pinot blanc: 12 %, Pinot gris: 10 %, Pinot noir: 10 %, Riesling: 12 %, Rivaner: 20 %.

Produktion 1997-2000: 25 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

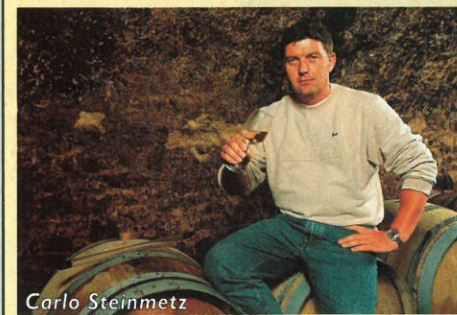
Elbling/Rivaner: 80 hl/ha, Edelsorten: 60 hl/ha, Pinot noir: 45 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 8 %.

Keine Spezialweine im Angebot.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

DOM. VIT. STEINMETZ-JUNGERS



Carlo Steinmetz

7, rue de Niederdonven
L-5401 Ahn
Tel: 76 00 70
Fax: 26 74 71 90
info@winedeluxe.com



Besitzer und Kellermeister: Carlo Steinmetz.

Weinberge/Lagen: Ahn Palmberg, Vogelsang, Göllebuer, Pietert; Grevenmacher Fels; Wormeldingen Koeppchen, Nussbaum, Pietert.

Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 5,2 %, Chardonnay: 6 %, Elbling: 8 %, Gewürztraminer: 8,61 %, Pinot blanc: 10,6 %, Pinot gris: 13,42 %, Pinot noir: 6 %, Riesling: 20,26 %, Rivaner: 21,35 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 60-70 hl/ha.

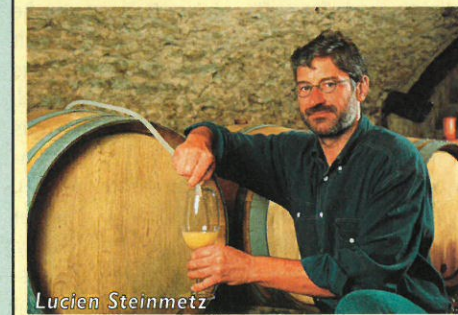
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine: Spätlese, Pinot noir vinifié en blanc, Barrique-Ausbau bei Chardonnay und Pinot noir vinifié en blanc (bâtonnage des lies fines).

Verkostungen möglich für maximal 15 Gäste.

www.winedeluxe.com

CAVES J.-P. STEINMETZ-DUHR



Lucien Steinmetz

11, rue de la Résistance
L-5401 Ahn
Tel: 76 83 15
Fax: 26 74 70 70



Besitzer und Kellermeister: Lucien Steinmetz.

Weinberge/Lagen: Pietert, Vogelsang, Palmberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 2,3 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 5 %, Elbling: 25 %, Gewürztraminer: 10 %, Pinot blanc: 10 %, Pinot gris: 15 %, Pinot noir: 10 %, Riesling: 10 %, Rivaner: 15 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 90 hl/ha, Edelsorten: 70 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Spezialwein: Pinot noir vinifié en blanc, Elbling vinifié en rosé.

Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste.



Rotwein, Clairet, Rosé:
Pinot noir kann auf verschiedene
Arten ausgebaut werden –
sogar als Weißwein,
als „Blanc de noirs“.

Die Rebsorten Pinot noir

Von zwölf auf 66 Hektar
innerhalb von sechs Jahren!

Was der Riesling im Luxemburger Weinbaugebiet bei den Weißweinsorten darstellt, ist der Pinot noir bei den Rotweinsorten. Als Urheimat kann die Burgund-Gegend angenommen werden, da er dort bereits im 4. Jh. nachweisbar ist. Der Pinot noir könnte von der von Plinius beschriebenen „allobrogischen Rebe“ (Vienne, Rhône) abstammen.

Der Pinot noir gilt als Stammform für einige Rebsorten, die den Burgundersorten zugeteilt werden und durch Mutation aus dem Pinot noir entstanden sind: Pinot noir wurde zum Pinot gris (Ruländer), dann zu Frühburgunder, Pinot Meunier (Müllerrebe), Clevner, Pinot blanc (Weißer Burgunder), Pinot Chardonnay, Auxerrois, Morillon. Nach neuesten Untersuchungen besteht beim Pinot Chardonnay und beim Auxerrois keine Verwandtschaft zum Pinot noir.

Die Ansprüche des Pinot noir an die Weinbergslage sind ähnlich wie jene des Pinot gris. In geringen Lagen ist die Säure zu betonen, es fehlt den Weinen dann an Reife und Extrakt. Die schönsten Pinot noir-Rotweine werden in der Bourgogne bei Mostgewichten um 80 Grad Oechsle gewonnen.

Wesentlich höhere Mostgewichte sind nicht anzustreben,



Pinot noir wird auch genannt: Blauer Spätburgunder, Clävner (D); Pinot noir, Pinot Franc noir, Bourguignon noir (F); Blauer Neuburger (A); Pignol, Pignola, Pinot nero (I).

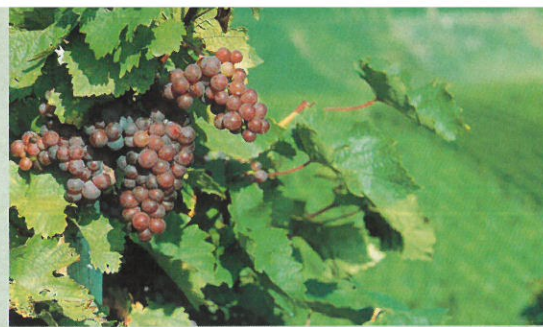
fachmännischen Leitung von Kellermeister Raymond Kayser, ein Pinot Rosé aus Pinot noir-Trauben ausgebaut.

Diese spritzigen und rassigen Rosé-Weine, denen eine sortentypische, an rote Waldfrüchte erinnernde Aromatik eigen ist, erfreuen sich bei den Weinfreunden seit Jahren einer ständig wachsenden Beliebtheit. Kein Wunder, dass die Anbaufläche ständig zunimmt: 1993 waren 12 Hektar (0,9 Prozent der Fläche) mit Pinot noir bepflanzt, 1999 waren es schon 66 Hektar (fünf Prozent).

R.W.

Mini-Boom

Pinot noir wird im Luxemburger Weinbaugebiet in erster Linie als Rosé-Wein ausgebaut, wobei man der Genossenschaftskellerei Remerschen eine Vorreiterrolle zuerkennen muss. Bereits seit 1970 wurde hier, unter der



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe
und Genossenschaftskellereien

DOM. MAX LAHR ET FILS



Robert Max

4, rue de
Niederdonven
L-5401 Ahn
Tel: 76 00 99 und
76 84 11
Fax: 76 92 56
rmax@pt.lu



Besitzer und Kellermeister: Robert (Bob) Max.

Weinberge/Lagen: Ahner Göllebour, Vogelsang, Palmberg; Wormer Nussbaum, Heiligenhäuschen, Woüsselt

Gesamtanbaufläche 2000: 6,8 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 12 %, Chardonnay: 7 %, Elbling: 8 %, Gewürztraminer: 4 %, Pinot blanc: 7 %, Pinot gris: 13 %, Pinot noir: 8 %, Riesling: 21 %, Rivaner: 20 %.

Produktion 1997-2000: 70 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 110 hl/ha, Edelsorten: 90 hl/ha, Pinot noir: 70 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 9 %.

Spezialweine: Pinot Noir „Blanc de Noirs“ 1999.

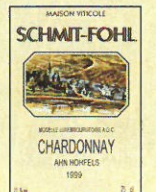
Verkostungen möglich für maximal 10 Gäste (ab Herbst 2002: 30 Gäste).

MAISON VIT. HENRI SCHMIT-FOHL



Armand Schmit

8, rue de
Niederdonven
L-5401 Ahn
Tel: 76 02 31
Fax: 76 91 46



Besitzer und Kellermeister: Armand Schmit.

Weinberge/Lagen: Ahner Vogelsang, Hohfels, Göllebour; Wormer Koeppchen, Wäibuer.

Gesamtanbaufläche 2000: 7,5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 8 %, Chardonnay: 12 %, Elbling: 8 %, Gewürztraminer: 8 %, Muscat: 2 %, Pinot blanc: 8 %, Pinot gris: 16 %, Pinot noir: 8 %, Riesling: 10 %, Rivaner: 20 %.

Produktion 1997-2000: 60 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 90 hl/ha, Edelsorten: 70 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.

Spezialprodukte: Liqueur de vin Mosellia, Barrique-Ausbau bei Chardonnay.

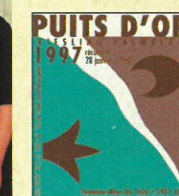
Verkostungen möglich für maximal 15 Gäste.

DOM. MME ALY DUHR



Abi, Ben, Josée und Nelly Duhr

9, rue Aly Duhr
L-5401 Ahn
Tel: 76 00 43
Fax: 76 05 47



Besitzer: Mme Aly Duhr. **Kellermeister:** Abi Duhr.

Weinberge/Lagen: Koeppchen, Nussbaum, Pietert, Palmberg, Hohfels, Göllebour, Ongkaf, Fels, Herrenberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 8,17 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 7 %, Elbling: 6 %, Gewürztraminer: 3 %, Muscat: 0,1 %, Pinot blanc: 6 %, Pinot gris: 27 %, Pinot noir: 9 %, Riesling: 20 %, Rivaner: 20 %.

Produktion 1997-2000: k.A.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 2,5 %.

Spezialweine: Eiswein, Gris de gris, Label Domaine et Tradition, Barrique-Ausbau bei Pinot blanc, Pinot noir.

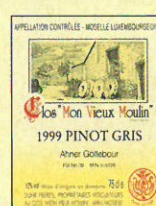
Verkostungen möglich für maximal 14 Gäste.

CLOS «MON VIEUX MOULIN»



Jean Duhr

25, rue
de Niederdonven
L-5401 Ahn
Tel: 76 07 46
Fax: 76 85 13



Besitzer: Duhr Frères. **Kellermeister:** Jean Duhr.

Weinberge/Lagen: Ahner Pietert, Göllebour, Hohfels, Wacholderberg, Vogelsang, Palmberg; Donwer Fels; Wintringer Hommelsberg, Felsberg.

Gesamtanbaufläche 2000: 13,85 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 9,90 %, Chardonnay: 2,24 %, Elbling: 4,67 %, Gewürztraminer: 3,15 %, Pinot blanc: 4,85 %, Pinot gris: 21,55 %, Pinot noir: 6,10 %, Riesling: 19,48 %, Rivaner: 25 %.

Produktion 1997-2000: 130 000 Flaschen/Jahr.

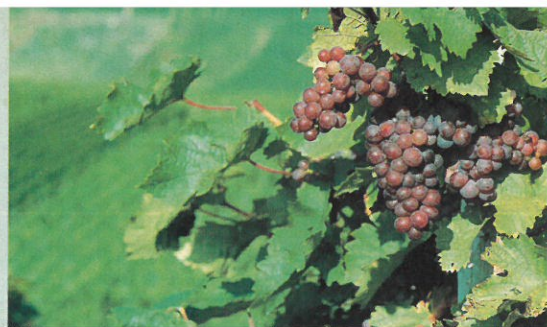
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine: Label Domaine et Tradition, Barrique-Ausbau bei Pinot noir.

Verkostungen möglich für maximal 12 Gäste.

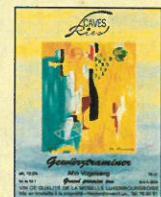
Die Weinmacher



CAVES RIES



13, rue de la Moselle
L-5434
Niederdonven
Tel. & Fax: 76 80 61



Nicolas Ries

Besitzer: Herr und Frau Ries-Thirifay. **Kellermeister:** Nicolas Ries.

Weinberge/Lagen: Donwer Fiels; Ahner Palmberg, Göllebour, Pietert, Vogelsang; Machtum Ongkáf.

Gesamtanbaufläche 2000: 4,5 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 10 %, Elbling: 18 %, Gewürztraminer: 5 %, Pinot blanc: 3 %, Pinot gris: 12 %, Pinot noir: 7 %, Riesling: 11,5 %, Rivaner: 35 %.

Produktion 1997-2000: 40 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

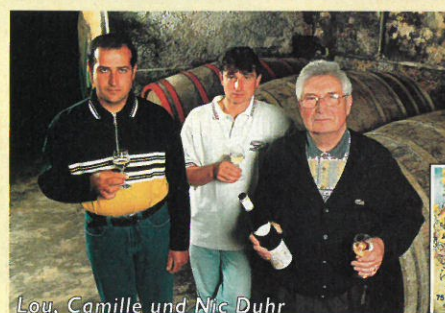
Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 5 %.

Spezialweine: Eiswein.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES NIC. DUHR ET FILS



9, rue Puert
L-5433
Niederdonven
Tel: 76 01 88
Fax: 76 92 36



Lou, Camille und Nic Duhr

Besitzer und Kellermeister: Lou und Camille Duhr.

Weinberge/Lagen: Wormeldingen Mohrberg, Weinbour, Elterberg; Ehrenreisselt, Diedenacker.

Gesamtanbaufläche 2000: 3,8 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 17 %, Elbling: 15 %, Pinot blanc: 3 %, Pinot gris: 25 %, Pinot noir: 2 %, Riesling: 8 %, Rivaner: 30 %.

Produktion 1997-2000: 30 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

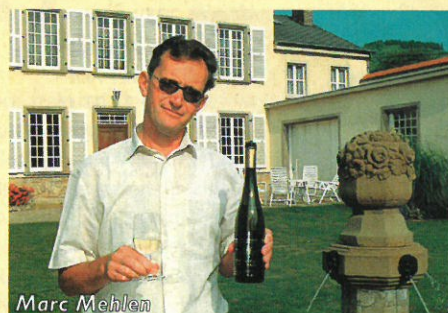
Elbling/Rivaner: 90-110 hl/ha, Edelsorten: 70-80 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 12 %.

Spezialweine: Vin de barrique, Crémant, Brantwein (Marque Nationale Luxembourg).

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

CAVES MEHLEN-MOLITOR



25, route du Vin
L-5401 Ahn
Tel: 76 00 21
Fax: 76 04 15



Marc Mehlen

Besitzer und Kellermeister: Marc Mehlen.

Weinberge/Lagen: Ahner Göllebour, Vogelsang, Palmberg, Pietert.

Gesamtanbaufläche 2000: 6 ha.

Anbaufläche pro Sorte, 2000: Auxerrois: 9 %, Elbling: 7 %, Gewürztraminer: 6 %, Pinot blanc: 13 %, Pinot gris: 19 %, Pinot noir: 5 %, Riesling: 25 %, Rivaner: 16 %.

Produktion 1997-2000: 54 000 Flaschen/Jahr.

Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000):

Elbling/Rivaner: 96 hl/ha, Edelsorten: 71 hl/ha, Pinot noir: 72 hl/ha.

Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 0 %.

Keine Spezialweine.

Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.



Im Trend

Spätlese, Eiswein, Strohwein



Seit dem Jahrgang 2000 gelten für verschiedene Spezialweine genaue Bestimmungen u.a. über die zugelassenen Sorten, den minimalen Zuckergehalt (Oechsle-Grad) und die Herstellungsmethoden. Die Spätlesen („vendanges tardives“), Eisweine („vin de glace“) und Strohweine („vin de paille“) müssen genauen Kriterien entsprechen.

So gilt für die verschiedenen Sorten folgender Zucker-Mindestgehalt (in Grad Oechsle):

Sorte	Spätlese	Eiswein	Strohwein
Riesling	95	120	n. z.
Auxerrois	105	n. z.	130
Pinot blanc	105	120	130
Pinot gris	105	120	130
Gewürztraminer	105	n. z.	130

(n. z.: Sorte für diese Spezialweine nicht zugelassen)

Villeroy & Boch S.à.r.l. · 330, rue de Rollingergrund
L-2441 Luxembourg · www.villeroy-boch.com

LINOVA
Mundgeblasene
Gläser und Karaffen
für Kenner!

The House of
Villeroy & Boch
1748

Ahn, Niederdonven, Oberdonven

In the pretty village of Ahn are practising so many independent wine-growers as nowhere else in the Moselle region. The 19 active wine-growing concerns in this sector count 9 private wine-growers! The vineyards of Ahn produce elegant wines, and the soils of Palmberg and Göllebour are probably the most famous.

The sector of Ahn is divided in precisely 245 parcels. Rivaner is once again predominant (23,1%), but Pinot Gris (18,3%) and Riesling (16,3%) are also greatly represented. Auxerrois stands in 4th position (11,2%), followed closely by Pinot Blanc (9,4%). Elbling plays a minor role in Ahn.

In the sector of Niederdonven, the situation is quite different. Here, 19 wine-growing concerns exist, but among them only two are in private people hands. 134 parcels are recorded in Niederdonven, of which the biggest part is reserved to Rivaner (43%) and Elbling (19%). The noble wines only play a secondary role: Auxerrois (8,9%), Riesling (8%), Pinot Gris (7,7%) and Pinot Blanc (6,8%).

Only four wine-growing concerns still subsist in Oberdonven. These concerns exploit their grapevines in the surroundings, since the sector of Oberdonven only counts 5 parcels, whose surface is especially planted in Rivaner grapes and Pinot Blanc, as well as a little Elbling. The wine-growers' greatest feast of Ahn, its „Weekend of Wine“ is very popular with the amateurs of wine and takes place at the beginning of July.

Chardonnay

Chardonnay belongs to the family of the so-called wines of Burgundy and is to be considered on the world level as one of the best white wines. It is in Burgundy that chardonnay is the most widespread. The town of Chardonnay situated at the north of Mâcon close to Tournus is said to be the origin of the name of this wine. Chardonnay is also a worthwhile vine in Champagne and in the region of Chablis.

The requirements as to the soil are identical, respectively a bit higher than those of Pinot Blanc. As for the Pinot Blanc, one aims to get some grapes of about 80 Oechsle degrees. The deep soils and the hot and chalky earths are the most adapted.

For the production of high-quality wines, the output of Chardonnay must limit itself to 60-80 hl/ha, otherwise the wine loses considerably in quality. Chardonnay reacts more strongly to the meteorological conditions of the vintage than Pinot Blanc. At the time of a bad year, respectively if it is planted in a maladjusted soil, the acidity of its must is raised, which harms the quality of the wine.



Cultivated in the proper places, the wines of Chardonnay vine overweight the Pinots Blanc qualitatively, because they have a lower output, and therefore make the wines more enriched. This wine is also marvellously suitable as basis wine to the Crémant of Luxembourg.

Chardonnay is one of the most precious wines and is currently a fashionable wine all over the world. Because of its elevated cultivating requirements, chardonnay can compete Pinot Gris, respectively Riesling.

In Luxembourg, some wine-growers have converted Chardonnay into a noble wine, in hogsheads. This new wine-making process, that is still at an experimental stage in our region, is perfecting, sometimes with great success, the harmony between the fruit of the grape and the vanilla-flavoured nuances and the wooded note of the hogsheads.

Pinot Noir

In the red wine domain, Pinot Noir (black Pinot) represents what Riesling means to the domain of the white wines of the Luxembourgish Moselle. As the country of origin, Burgundy is to be mentioned, since some traces have been found there already at the 4th century. Pinot Noir could come from the allobrogian wine (Vienne/Rhône) described by Plinius.

Pinot Noir is considered to be the mother form of some wines, being part of the family of the so-called wines of Burgundy that have been produced by

mutation from Pinot Noir: Pinot Noir transformed into Pinot Gris (gray Pinot), Pinot Meunier, Clevner, Pinot Blanc (white Pinot), Pinot Chardonnay, Auxerrois, Morillon. According to the last research, there is however no existing parental tie between Pinot Noir and Pinot Chardonnay and Auxerrois.

The requirements of Pinot Noir as to the soil are similar to those of Pinot Gris. In mediocre places, the acidity is too pronounced and wines lack maturity and dry excerpt. The most beautiful Pinots Noir are produced in Burgundy from grapes of about 80 Oechsle degrees.

To endeavor to get a more elevated Oechsle degree is hardly indicated, thus otherwise the typical aroma of these wines would get lost. This wine requires deep soils, a well drained and fertile earth.

In the first place, Pinot Noir is destined in the Luxembourgish wine-growing regions to the production of rosé wines, of which the „Caves coopératives“ of Remerschen detains the first title. Under the chief cellarman's professional guidance Raymond Kayser, a famous Pinot black converted in rosé has been created and produced since 1970.

These cool and well-bred rosé wines, with a pronounced aroma of woods' fruits, always make the joy of an increasing number of amateurs of wines. Therefore it is not astonishing that the surface planted in Pinot Noir constantly increases: in 1993, 12 hectares (0,9% of the surface) were planted with Pinot Noir grains, in 1999 there were already 66 hectares (5%).

R.W.

Il n'existe nulle part ailleurs dans la région mosellane autant de viticulteurs indépendants que dans cette jolie localité d'Ahn. Des 19 exploitations viticoles actives dans la viticulture du secteur Ahn, pas moins de 9 sont privées! Les vignobles d'Ahn produisent des vins élégants, et les terroirs de Palmberg et Göllebour sont sans doute les plus renommés.

Le secteur d'Ahn est réparti en exactement 245 parcelles. Le rivaner est encore une fois prédominant (23,1%), mais le pinot gris (18,3%) et le riesling (16,3%) sont également fortement représentés. L'auxerrois se place en 4e position (11,2%), suivi du pinot blanc (9,4%) et seulement après de l'elbling, qui ne joue à Ahn qu'un rôle mineur.

Dans le secteur de Niederdonven, la situation est tout à fait différente. Ici, il existe également encore 19 exploitations viticoles actives, mais seulement deux d'entre elles sont aux mains de personnes privées. 134 parcelles sont enregistrées à Niederdonven, dont la part du lion est réservée au rivaner (43%) et à l'elbling (19%). Les vins nobles ne jouent qu'un rôle secondaire: l'auxerrois (8,9%), le riesling (8%), le pinot gris (7,7%) et le pinot blanc (6,8%).

Seulement quatre exploitations viticoles subsistent encore à Oberdonven. Celles-ci exploitent leurs vignes dans les alentours, vu que le

secteur d'Oberdonven ne compte que 5 parcelles, dont la surface est plantée surtout en raisins rivaner et pinot blanc, ainsi qu'un peu d'elbling.

La plus grande fête viticole d'Ahn, le «Week-end du Vin» est très populaire auprès des amateurs de vin et a lieu début juillet.

Le chardonnay

Le chardonnay appartient à la famille des cépages dits Bourguignons et est à considérer au niveau mondial comme l'un des meilleurs vins blancs. C'est en Bourgogne que le chardonnay est le plus répandu. Il semblerait que la localité de Chardonnay au nord de Mâcon près de Tournus soit à l'origine du nom de ce cépage. Le chardonnay est également un cépage prisé en Champagne et dans la région de Chablis.

Les exigences au niveau du terroir sont identiques, respectivement un peu plus élevées que celles du pinot blanc. Comme pour le pinot blanc, on vise à obtenir des raisins d'environ 80 degrés Oechsle. Des sols profonds et des terres chaudes et calcaires sont les plus adaptés.

Pour la production de vins de haute qualité, le rendement du chardonnay doit se limiter à 60-80 hl/ha, sinon le vin perd considérablement en qualité. Le chardonnay réagit plus fortement aux conditions météorologiques du millésime que le pinot blanc. Lors d'une mauvaise année, respectivement s'il est planté dans un terroir inadapté, l'acidité du moût est élevée, ce qui nuit à la qualité du vin.

Cultivés aux bons endroits, les vins du cépage chardonnay dépassent qualitativement les pinots blancs, parce qu'ils ont un rendement inférieur, ce qui rend les vins plus étoffés. Ce cépage se prête également à merveille comme vin de base du Crémant de Luxembourg.

Le chardonnay fait partie des vins les plus précieux et est actuellement dans le monde entier un vin à la mode. A cause de ses exigences culturelles élevées, le chardonnay peut concurrencer le pinot gris, respectivement le riesling.

Au Luxembourg, quelques viticulteurs vinifient le chardonnay comme vin noble, en barriques. Par ce mode de vinification, qui est au stade expérimental dans notre région, on recherche avec grand succès à perfectionner

l'harmonie entre le fruit du raisin et les nuances vanillées et le boisé des barriques.

Le pinot noir

Dans le domaine des vins rouges, le pinot noir représente ce que vaut le riesling dans le domaine des vins blancs de la Moselle luxembourgeoise. Comme pays d'origine, on doit citer la Bourgogne, vu qu'on y trouve déjà des traces au IV^e siècle. Le pinot noir pourrait provenir du cépage allobrogien (Vienne/Rhône) décrit par Plinius.

Le pinot noir est considéré comme la forme mère de quelques cépages, faisant partie de la famille des cépages dits bourguignons qui ont été produits par mutation à partir du pinot noir: Le pinot noir a muté en pinot gris (Ruländer), pinot meunier, clevner, pinot blanc, pinot chardonnay, auxerrois, morillon. D'après les dernières recherches, il n'existerait toutefois pas de lien parental entre le pinot noir et le pinot chardonnay et l'auxerrois.

Les exigences du pinot noir au niveau du terroir sont similaires à celles du pinot gris. Dans des endroits médiocres,

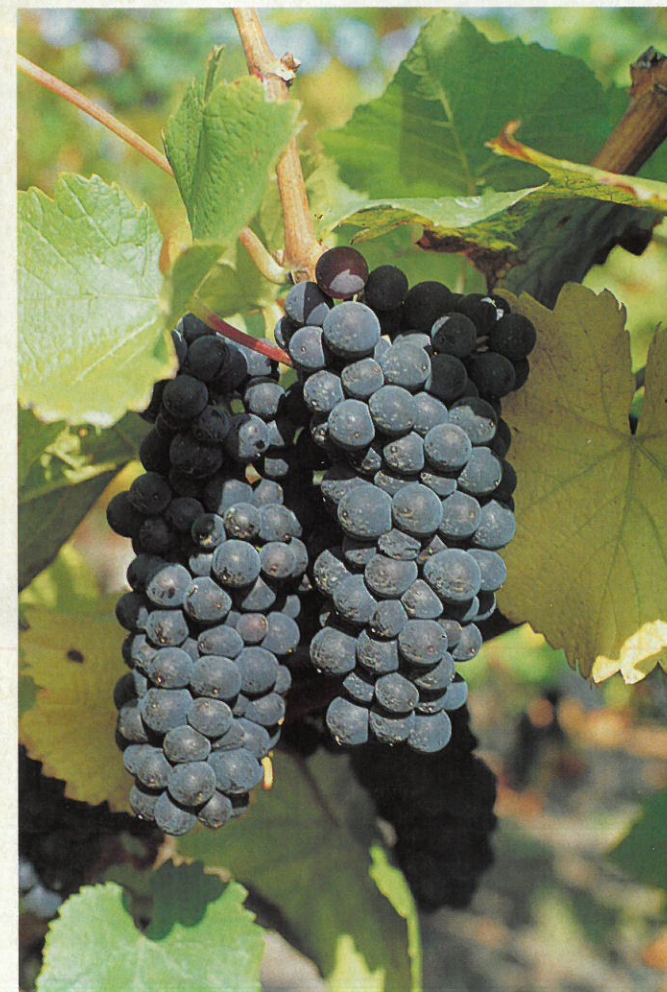
l'acidité est trop prononcée et les vins manquent de maturité et d'extrait sec. Les plus beaux pinots noirs sont produits en Bourgogne à partir de raisins d'environ 80 degrés Oechsle.

S'efforcer à obtenir un degré Oechsle plus élevé n'est guère indiqué, car sinon l'arôme typique de ces vins se perdrait. Ce cépage nécessite des sols profonds, une terre bien drainée et fertile.

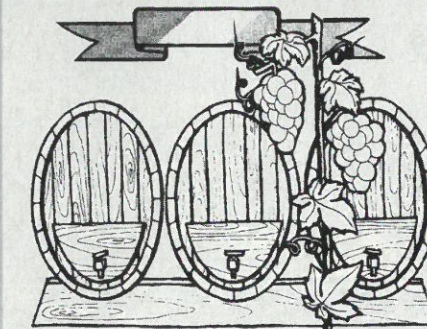
En premier lieu, le pinot noir est destiné dans les régions viticoles luxembourgeoises à la production de rosés, dont la Cave coopérative de Remerschen détient le premier titre. Depuis déjà 1970, sous la guidance professionnelle du chef caviste Raymond Kayser, un fameux pinot noir vinifié en rosé est obtenu.

Ces vins rosés frais et racés, à l'arôme prononcé des fruits des bois, font la joie d'un nombre toujours croissant d'amateurs de vins. Il n'est donc pas étonnant que la surface plantée en pinot noir augmente constamment: en 1993, douze hectares (0,9% de la surface) étaient plantés de pinot noir, en 1999 il y en avait déjà 66 hectares (5%).

R.W.



D'Privatwënzer vun der Lëtzebuerger Musel



Les Vignerons indépendants de la Moselle Luxembourgeoise

vous recommandent leurs vins de qualité issus des meilleurs côteaux de la Moselle, ainsi que leurs excellents Crémants.

N'hésitez pas de venir découvrir ce savoir faire dans leurs caveaux de dégustation.

Machtum Grevenmacher

Mertert/Wasserbillig

Wir erreichen die Unter-mosel, die Gegend zwischen Machtum und Wasserbillig. In **Machtum**, wo die Weinfreunde sich jeweils Ende August zum „Wäin-schmaachen am Dorref“ treffen, sind 236 Parzellen mit Reben bepflanzt. Von den 27 Betrieben werden nur noch zwei privat geführt. Mehr als ein Drittel der Fläche ist mit Rivaner angebaut (35,5 Prozent). Von den Edelsorten spielt hier nicht der Riesling, sondern der Auxerrois (16,25 Prozent) die größte Rolle, gefolgt von Pinot gris (11,2), Riesling

(10,1) und Pinot blanc (7,5); der Elbling nimmt noch 13,4 Prozent der Rebfläche ein.

Zwischen Machtum und Grevenmacher bildet die Mosel eine Schleife – ein malerisches Naturschauspiel, das man besonders gut von der „Deysermiller“ aus betrachten kann. Für viele traditionsbewusste Weinfreunde gelten die schnörkellosen, kernigen Weine des Raums **Grevenmacher**, besonders Riesling und Elbling, als Nonplusultra. Kein Wunder also, dass in der Sektion Grevenmacher nach dem Riva-



Grevenmacher



DIE BEKANNTESTEN LAGEN

- ▼ **Machtum**
Ongkáf, Widdem, Hohfels
- ▼ **Grevenmacher**
Fels, Groäerd, Pietert, Kräizberg, Leitschberg
- ▼ **Mertert**
Rouseberg, Herrenberg
- ▼ **Wasserbillig**
Bocksberg



Mertert



Wasserbillig

ner (24 Prozent der Rebfläche) gleich Elbling (15,4) und Riesling (13,5) folgen, dann Auxerrois (13), Pinot blanc (11,8) und Pinot gris (11,6). Die Sektion teilt sich in 265 Parzellen auf; drei von den 32 Betrieben sind in privater Hand.

In Mertert und Wasserbillig werden keine Betriebe mehr privat geführt. **Mertert** zählt 92 Parzellen, die hauptsächlich mit Rivaner (31,4 Prozent), Pinot blanc (18,6) und Elbling (14,7) angepflanzt sind. Die sechs Betriebe in **Wasserbillig** sind vor allem im Raum Mertert/Grevenmacher tätig, da zu dieser Sektion nur sieben Parzellen zählen!

cf



Die Rebsorten

Gewürztraminer

Eine Spezialität für Kenner

Vermutlich handelt es sich beim Gewürztraminer um eine sehr alte Rebsorte, über deren Herkunft Zweifel bestehen. Als Ursprungsland werden Altägypten, Griechenland (vitis aminea) und Südtirol (Tramin) genannt.

Die Weine sind von hochfeiner, edler Würze, mit einem intensiven, an Rosen erinnernden Bu-

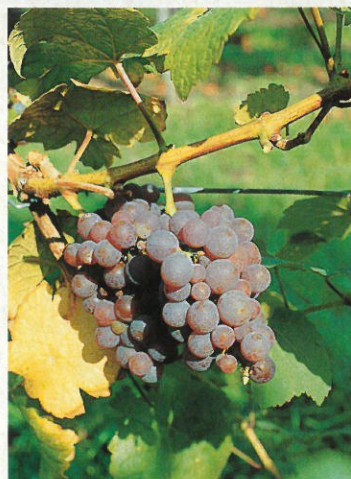
kett, das sich mit der Lagerung noch weiter verfeinert. Die Weine sind säurearm, extraktreich und gelten als gut haltbare Spezialitäten.

Der Gewürztraminer hat in unserem Weinbaugebiet (noch) keinen hohen Stellenwert (nur 10 ha = 0,9 Prozent), dennoch sind insbesondere in guten Weinjahren die aromabetonnten Gewürztraminer-Weine bei Weinfreunden sehr geschätzt.

Wenig Wind

Hohe Qualität wird nur in guten bis sehr guten, windgeschützten Lagen erzielt, wobei tiefgründige, fruchtbare, humusreiche und leicht erwärmte Böden für den Anbau bevorzugt werden müssen.

Gewürztraminer ist eine kalkempfindliche Rebsorte, die außerdem anfällig gegen Stiel- und Stiefäule ist. Durch die Reben Selektion wurde die Ertragsfestigkeit deutlich verbes-



Am ersten Donnerstag nach Ostern findet in Grevenmacher der erste „Proudfag“ der Saison statt (Foto), und am zweiten September-Wochenende steht dort das dreitägige Trauben- und Weinfest auf dem Programm – mit der Krönung der Weinkönigin (Foto unten: Emmanuelle Weber, Weinkönigin 2000/2001).

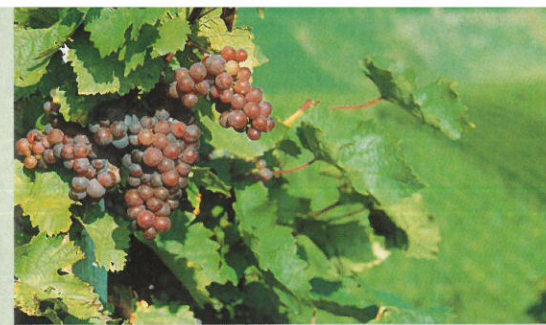
Fotos: René Wiltzius (2)

sert, dennoch sind zur Blüte hohe Temperaturen notwendig, damit die Befruchtung optimal verläuft.

Gewürztraminer heißt in Deutschland und im Elsass Clevner, in Frankreich Savagnin rose, Fromenté rose sowie Gentin rose aromatique.

Weitere Rebsorten

Die folgenden Rebsorten sind vornehmlich zu Versuchszwecken angepflanzt worden. Wenn in der Gruppe der klassischen Neuzüchtungen (europäische Kreuzungspartner) zurzeit für unsere Weinbaugebiete keine interessante Rebsorte zu erkennen ist, so dürften jedoch innerhalb der Gruppe



Die Weinmacher

Die Steckbriefe der Privatbetriebe und Genossenschaftskellereien

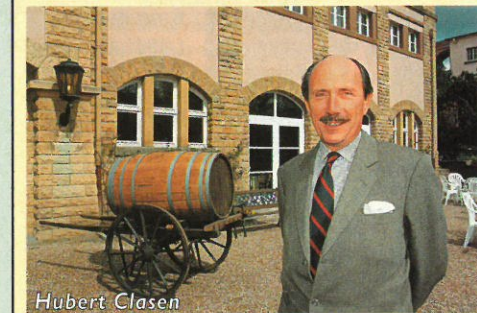
CLOS DES ROCHERS



8, rue du Pont
L-6773
Grevenmacher
Tel: 75 05 45-1
Fax: 75 06 06
bermas@pt.lu

Besitzer: Familien Clasen-Herriges.
Kellermeister: Freddy Sinner, Stefan Krämer.
Weinberge/Lagen: Grevenmacher: Fels; Ahn: Palmberg, Vopelsang; Wormeldingen: Weinbour, Nussbaum.
Gesamtanbaufläche 2000: 15 ha.
Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 6 %, Elbling: 5 %, Pinot blanc: 17 %, Pinot gris: 24 %, Pinot noir: 2 %, Riesling: 34 %, Rivaner: 12 %.
Produktion 1997-2000 (Edelsorten): 45 000 Flaschen/Jahr.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 71 hl/ha.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.
Spezialweine: Label Domaine et Tradition, Barrique-Ausbau bei Pinot blanc.
Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste. www.bernard-massard.com

CAVES BERNARD-MASSARD S.A.



8, rue du Pont
L-6773
Grevenmacher
Tel: 75 05 45-1
Fax: 75 06 06
bermas@pt.lu

Besitzer: Bernard-Massard.
Kellermeister: Freddy Sinner, Stefan Krämer.
Weinberge/Lagen: Côtes de Grevenmacher.
Gesamtanbaufläche 2000: ca. 40 ha.
Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 10 %, Elbling: 18 %, Gewürztraminer: 2 %, Pinot blanc: 12 %, Pinot gris: 9 %, Pinot noir: 4 %, Riesling: 15 %, Rivaner: 30 %.
Produktion 1997-2000 (Edelsorten): ca. 40 000 Flaschen/Jahr.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 90 hl/ha, Pinot noir: 70 hl/ha.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.
Keine Spezialweine.
Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste. www.bernard-massard.com

VIGNOBLES DE GREVENMACHER



12, rue Pietert
L-6771
Grevenmacher
Tel: 75 03 49
Fax: 75 87 58

Besitzer: Association viticole.
Weinberge/Lagen: Pietert, Kräizerberreg, Fels (Clos du Domaine).
Gesamtanbaufläche 2000: 3 ha.
Anbaufläche pro Sorte 2000: Elbling: 16,05 %, Pinot blanc: 18,19 %, Pinot gris: 17,70 %, Riesling: 48,07 %.
Produktion 1997-2000: k.A.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 90 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 10 %.
Spezialweine: Vieilles vignes.
Verkostungen möglich für maximal 20 Gäste.

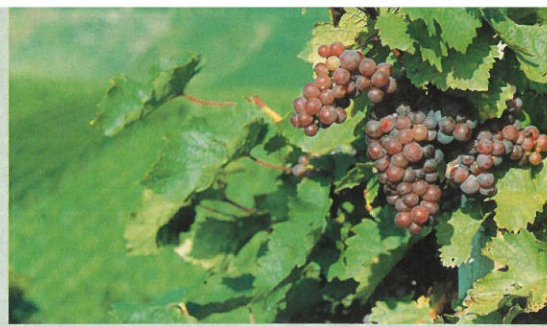
CAVES DE GREVENMACHER



12, rue des Caves
L-6718
Grevenmacher
Tel: 75 01 75
Fax: 75 95 13
info@vinsmoselle.lu

Besitzer: Les Domaines de Vinsmoselle.
Kellermeister: Marc van Beusekom.
Gesamtanbaufläche 2000: 191,76 ha.
Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 14,36 %, Chardonnay: 1,68 %, Elbling: 15,14 %, Gewürztraminer: 1,25 %, Pinot blanc: 10,67 %, Pinot gris: 8,9 %, Pinot noir: 3,6 %, Riesling: 9,1 %, Rivaner: 34 %.
Produktion 1997-2000: k.A.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): k.A.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 15 %.
Spezialweine: Spätlese, Eiswein, Label Art et Vin, Barrique-Ausbau bei Chardonnay, Récolte en terrasses.
Verkostungen möglich für maximal 120 Gäste (Tel. 69 83 14). www.vinsmoselle.com

Die Weinmacher



DOM. VIT. PUNDEL-HOFFELD



6, rue de l'Eglise
L-6841 Machtum
Tel: 75 02 76
Fax: 75 94 95

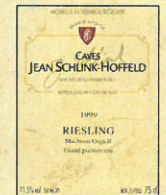


Besitzer: Fam. Pundel-Hoffeld. **Kellermeister:** Claude Pundel.
Weinberge/Lagen: Machtum: Alwéngert, Widdem, Gëllebour, Onkâf, Hohfels; Ahn: Palmberg; Wormeldingen: Elterberg, Wäibour; Grevenmacher: Letschberg.
Gesamtanbaufläche 2000: 6,91 ha.
Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 12 %, Chardonnay: 3 %, Elbling: 10 %, Gewürztraminer: 4 %, Pinot blanc: 8 %, Pinot gris: 14 %, Pinot noir: 5 %, Riesling: 17 %, Rivaner: 25 %.
Produktion 1997-2000: 70 000 Flaschen/Jahr.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 120 hl/ha, Edelsorten: 80 hl/ha, Pinot noir: 60 hl/ha.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 8 %.
Spezialweine: Gris de gris, Barrique-Ausbau bei Chardonnay.
Verkostungen möglich für maximal 50 Gäste.

CAVES JEAN SCHLINK-HOFFELD

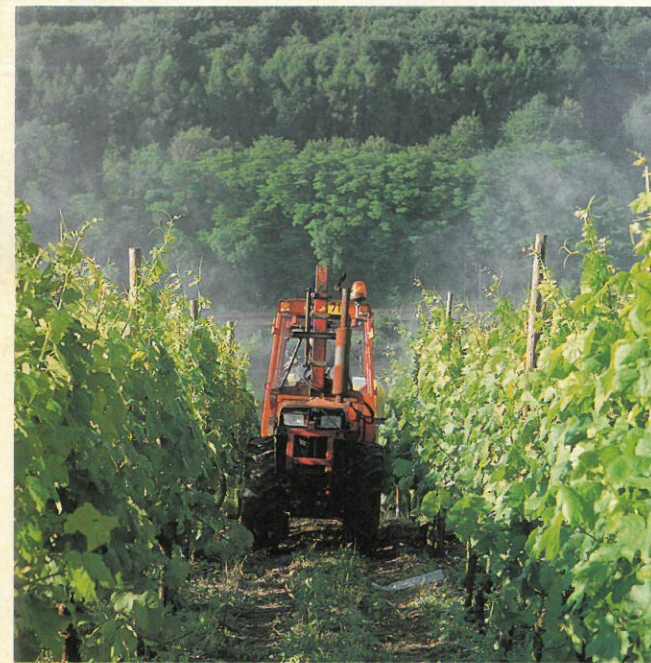


1, rue de l'Eglise
L-6841 Machtum
Tel: 75 84 68
Fax: 75 92 62



Besitzer: René et Jean-Paul Schlink. **Kellermeister:** René Schlink.
Weinberge/Lagen: Machtum: Ongkâf, Widdem, Hohfels; Wormeldingen: Köppchen, Elterberg.
Gesamtanbaufläche 2000: 11 ha.
Anbaufläche pro Sorte 2000: Auxerrois: 7 %, Chardonnay: 5 %, Elbling: 14 %, Gewürztraminer: 3 %, Pinot blanc: 6 %, Pinot gris: 14 %, Pinot noir: 9 %, Riesling: 18 %, Rivaner: 24 %.
Produktion 1997-2000: 130 000 Flaschen/Jahr.
Durchschnittlicher Ertrag (1997-2000): Elbling/Rivaner: 100 hl/ha, Edelsorten: 85 hl/ha, Pinot noir: 75 hl/ha.
Anteil der Ernte für Crémant-Produktion 2000: 13 %.
Spezialweine: Barrique-Ausbau bei Pinot noir.
Verkostungen möglich für maximal 30 Gäste.

Machtum, Grevenmacher, Mertert/Wasserbillig



We finally arrive in the low part of the Moselle, in the region between Machtum and Wasserbillig. In **Machtum**, where the amateurs of wine meet end of August for a tasting of the last harvests, 236 parcels are exploited by 27 wine-growing properties (only two of which are independent). More of a third of the plantation surface is dedicated to Rivaner (35,5%). Among the noble wines, Auxerrois is in pole position instead of Riesling with 16,25%, followed by Pinot Gris (11,2%). Riesling arrives only in the 3rd position (10,1%), followed by Pinot Blanc (7,5%). As for Elbling, it occupies 13,4% of the plantation surface.

Between Machtum and Grevenmacher the Moselle forms a buckle – it is a splendid natural spectacle that one can contemplate from the „Deysermillen“. For many amateurs of wine, the harmonious wines of the region of **Grevenmacher** – especially Riesling and Elbling – constitute the best wines. It is therefore not astonishing that the sector of Grevenmacher first exploits Rivaner (24%), then Elbling (15,4%) and Riesling (13,5%), followed by Auxerrois (13%) and Pinot Gris (11,6%). The sector is shared in 265 parcels and 3 of the 32 wine-growing concerns are private.

In **Mertert** and in **Wasserbillig**, private concerns do not exist anymore. The sector of Mertert counts 92 parcels, that are planted mainly with Rivaner grapes (31,4%), Pinot Blanc (18,6%) and Elbling (14,7%). The parcels of the six wine-growing concerns of Wasserbillig are located mainly in the region of Mertert/Grevenmacher,

because the sector of Wasserbillig only counts 7 own parcels!

Gewurztraminer

Gewurztraminer is probably a very old wine, whose origins remain however uncertain. Ancient Egypt, Greece (vitis aminea) and Tyrol of the South (Tramin) are normally designed to be its country of origin. These wines possess a delicate and noble spicy taste with an intensive bouquet that recalls the perfume of the roses and that refines itself while aging. They have a weak acidity, are very rich in aromas and are considered to be a specialty that ages well. Gewurztraminer doesn't have any important place in our regions viticoles (only 10 ha = 0,9%), and yet Gewurztraminers with the noble and specific aromas are very appreciated by the amateurs of wine, especially when referring to great vintages. An exceptional quality can be acquired only in the protected places safe from wind, with deep and fertile soils, rich in humus and warming themselves easily. Gewurztraminer is a wine sensitive to the chalky soils and to illnesses as the rot of the looting. The works of selection improved appreciably the resistance of Gewurztraminer, however elevated temperatures are necessary during flowering so that fruition takes place in an optimal manner. Gewurztraminer is also called „Clevner“ in Germany and in Alsace, „Savagnin rosé“, „Fromenté rosé“ as well as „Gentil rosé aromatique“ in France.



Nous arrivons finalement en Basse Moselle, dans la région entre Machtum et Wasserbillig. A **Machtum**, où les amateurs de vin se réunissent fin août pour une dégustation des dernières récoltes, 236 parcelles sont exploitées par 27 propriétés viticoles (dont seulement deux sont indépendantes). Plus d'un tiers de la surface de plantation est consacré au rivaner (35,5%). Parmi les vins nobles, ce n'est cette fois-ci pas le riesling qui l'emporte, mais l'auxerrois avec 16,25%, suivi du pinot gris (11,2%). Le riesling n'arrive qu'en 3e position (10,1%) et enfin le pinot blanc (7,5%). L'elbling, quant à lui, occupe encore 13,4% de la surface de plantation.

Entre Machtum et Grevenmacher la Moselle forme une boucle – ceci est un spectacle naturel splendide que l'on peut contempler de la „Deysermillen“. Pour de nombreux amateurs de vin, les vins harmonieux de la région de **Grevenmacher** – surtout le riesling et l'elbling – constituent le nec plus ultra. Il n'est de ce fait pas étonnant que le secteur de Grevenmacher exploite d'abord le rivaner (24%), après l'elbling (15,4%) et le riesling (13,5%), suivis de l'auxerrois (13%) et du pinot gris (11,6%). Le secteur se divise en 265 parcelles et 3 des 32 exploitations viticoles sont privées.

A **Mertert** et à **Wasserbillig**, il n'existe plus d'exploitation privée. Le secteur de Mertert compte 92 parcelles, qui sont principalement plantées en raisins rivaner (31,4%), pinot blanc (18,6%) et elbling (14,7%). Les terroirs des six exploitations viticoles de Wasserbillig se situent principalement dans la région de Mertert/Grevenmacher,

car le secteur de Wasserbillig ne compte que 7 parcelles!

Le gewurztraminer

Le gewurztraminer est probablement un cépage très ancien, dont la provenance reste toutefois incertaine. L'Égypte ancienne, la Grèce (vitis aminea) et le Tyrol du Sud (Tramin) lui sont attribués comme pays d'origine. Les vins possèdent un goût épice délicat et noble avec un bouquet intensif qui n'est pas sans rappeler le parfum des roses et qui s'affine en vieillissant. Ils ont une faible acidité, sont très riches en arômes et sont considérés comme une spécialité qui vieillit bien. Le gewurztraminer n'a pas de place importante dans nos régions viticoles (seulement 10 ha = 0,9%), et pourtant les gewurztraminer aux arômes nobles et spécifiques sont très appréciés par les amateurs de vin, surtout lorsqu'on parle de grands crus.

Ce n'est que dans les terroirs protégés et à l'abri du vent, aux sols profonds et fertiles, riches en humus et se réchauffant facilement, qu'une qualité exceptionnelle peut être obtenue.

Le gewurztraminer est un cépage sensible aux sols calcaires et à des maladies telles que la pourriture de la rafle. Les travaux de sélection ont sensiblement amélioré la résistance du gewurztraminer, cependant des températures élevées sont nécessaires pendant la floraison pour que la fructification se déroule de manière optimale.

R.W.

CAVES
JEAN SCHLINK-HOFFELD
MACHTUM (LUXEMBOURG)

Nos Lauréats
aux Vinalies Internationales à Paris

Médaille d'or
Pinot Gris "Arômes et Couleurs" / Machtum Hohfels 2000

Médaille d'argent
Crémant de Luxembourg Jean Schlink

au Concours Mondial du Vin à Bruxelles

Médaille d'or
Riesling "Arômes et Couleurs" / Machtum Ongkâf 2000
Gewürztraminer / Machtum Ongkâf 2000

Médaille d'argent
Auxerrois / Machtum Ongkâf 1999

L-6841 Machtum - 1, rue de l'Eglise
Tél.: 75 84 68 - Fax: 75 92 62

R.W.

Weinbauchronik 1992-2000

Wie die letzten Jahrgänge der Luxemburger Moselweine ausfielen

1992

Ertrag: 271 227 hl
Qualität: gering
Ertrag pro Hektar: 201 hl
Tipp: Weine trinken, oft bereits verloschen

Absolute Rekordernte des 20. Jahrhunderts. Dank sehr günstiger Witterungsbedingungen konnte die riesige Traubenmenge ausreifen, so dass die Weinqualität der Qualitätsrebsorten dennoch besser war, als zu Herbstbeginn vermutet wurde. Früheste Traubenblüte der letzten 20 Jahre, vom 11.6. bis 22.6. 10.6.: Sehr starke Hagelschäden, lagenweise bis zu 90 % in Grevenmacher, Ausläufer schädigen auch Weinberge in Niederdonven, Wormeldingen, Ehen und Greiveldingen. Ab Juni hohes Infektionsrisiko durch die Peronospora, lagenweise, besonders im Kanton Remich kann es zu starken Traubenschäden. Spätfall an Blättern und Geiztrieben. Niederdonven (16 ha) und Remerschen (11 ha) führen die Traubenwicklerbekämpfung versuchsshalber mit Pheromondispensern durch. Ende Juli, Anfang August kam es infolge eines zu schnellen Laubwachstums und infolge hoher Temperaturen und intensiver Sonneneinstrahlung, zu großen Schäden durch Sonnenbrand an Trauben. Ab September verzögerte sich der Reifeverlauf, da beide Monate niedrige Temperaturwerte aufwiesen. Späte Traubenernte.

1993

Ertrag: 69 268 hl.
Ertrag pro Hektar: 125 hl
Qualität: gut
Tipp: Gute Qualitäten sind trinkreif.

Optimale Wachstums- und Entwicklungsbedingungen kennzeichnen diesen Jahrgang. Das Weinjahr zeichnet sich durch niederschlagsarme Wintermonate, eine frühen Austrieb (24.4.-1.5.), eine sehr frühe Blüte (6.6.-19.6.), einen trockenen Sommer, einen frühen Reifebeginn (Rivaner 12.8.) aus, ab der 2. Septemberwoche bis Ende Oktober, durch einen verregneten Herbst (13.9.-19.10.), bei einer guten Qualität. Hagelschäden am 12. Juli in Schengen und am 19. Juli leichte Hagelschäden in Bech-Kleinmacher und in Wellenstein.



Wenn das Gleichgewicht zwischen Säure, Gerbstoffen, Alkohol und Zucker stimmt, können Luxemburger Weine lange lagern

1994

Ertrag: 174 998 hl
Ertrag pro Hektar: 129 hl
Qualität: gut
Tipp: Weine trinken!

Optimale Witterungsbedingungen während der gesamten Vegetationsperiode. Sehr früher Austrieb (26.4.-3.5.), eine Bilderbuchblüte (20.6.-28.6.), ein sehr warmer Sommer, Reifebeginn beim Rivaner bereits am 15.8. Auf einem verregneten und kühlen September erfolgte die Lese (15.9.-3.11.) der Qualitätsorten bei trockenem, sonnigen und warmem Herbstwetter. Im September Befall durch Botrytis, wodurch frühreifende Sorten vorzeitig geerntet wurden. Stärkeres Auftreten der Grünen Rebenzikade. 24.07.: Gewitter mit Hagel und Erdabschwemmungen in Schengen und Remerschen. Ausläufer verursachten leichtere Schäden moselabwärts bis Wormeldingen.

1995

Ertrag: 149 654 hl
Ertrag pro Hektar: 112 hl
Qualität: gut
Tipp: Weine trinken, gute Qualitäten lagern.

Wie im Vorjahr, sehr warmer Sommer, kühler September und warmer Oktober, welcher der Reifung der

spätreifenden Qualitätssorten dienlich war. Reichliche Niederschläge über die Wintermonate. Austrieb 28.4.-1.5.). Vom 14./15.5., lagenweise, vor allem in Hangfußlagen, starke Frostschäden (bis zu 90 %). Etwas späte, aber guter Verlauf der Traubenblüte. Verrieselungsschäden in frühen Lagen bei Rivaner und Riesling. Sehr warmer Juli und August. Verzögerter Beginn der Lese (21.09.-25.10.) durch verregneten September, gutes Wetter während der Hauptlese. Leichter Befall durch den Roten Brenner im gesamten Weinbaugebiet. Phomopsis-Befall beim Rivaner. Hohes Infektionsrisiko für Pilzbefall während der gesamten Vegetationsperiode. Lagenweise Schäden durch Sauerwurm. Raum Remich, chlorotische Blattverfärbungen.

1996

Ertrag: 127 617 hl
Ertrag pro Hektar: 98 hl
Qualität: sehr gut
Tipp: Weine trinken, gute Qualitäten lagern.

Auf einen sehr trockenen und kalten Winter folgten ein kühler März und April. Der Austrieb (27.4.-2.5.), erfolgte unregelmäßig aber zeitgleich mit dem langjährigen Mittelwert, bedingt durch eine schlechte Holzsaureife 1995. Die erste Hälfte des Monats Juni war warm, es folgte ein frühzeitiger Beginn der Blüte (18.6.-

8.7.), welche sich bedingt durch schlechte Witterungsbedingungen bis Anfang Juli hinaus verzögerte. Trockenheit, sowie eine Schlechtwetterperiode verzögerten den Reifeverlauf. Bei günstigen Witterungsbedingungen im Oktober erfolgte die Lese vom 2.10.-4.11. Die geringe Erntemenge, sowie der späte Lesebeginn waren der Qualität dienlich.

1997

Ertrag: 74 708 hl
Ertrag pro Hektar: 78 hl
Qualität: sehr gut bis ausgezeichnet
Tipp: Noch lagern, aber bereits sehr gut zu verkosten.

Winter- und Spätfroste, ungünstige Witterungsbedingungen zur Traubenblüte sowie günstige Entwicklungsbedingungen für Pilzkrankheiten, verursachen hohe Ernteverluste. Äußerst günstige Witterungsbedingungen, hohe Temperaturwerte, geringe Niederschläge und reichlich Sonnenschein in den Monaten August, September und Oktober, fördern bei den geringen Erträgen den Reifeverlauf. Die hohen Mostgewichte und die harmonischen Säurewerte liegen über den Werten des Spitzenjahrgangs 1959. Der 1997er Jahrgang zählt somit zu den besten des 20. Jahrhunderts.

1998

Ertrag: 159 711 hl
Ertrag pro Hektar: 123 hl
Qualität: gut
Tipp: Weine sind trinkfertig, gute Qualitäten lagern

Trotz wechselhafter und launischer Witterungsbedingungen konnten die Winzer sowohl was die Erntemenge als auch was die Weinqualität anbelangt auf ein gutes Weinjahr zurückblicken. Die Wintermonate waren erneut zu warm und die Niederschläge ausreichend. Die Monate März, April und Mai waren warm, so dass ein früher Austrieb (25.4.-5.5.) erfolgte. Die Monate Juli und August waren sehr warm (11.8: 36,2°C). Die Beerentwicklung und der Reifeprozess verliefen bis Ende August unter günstigen Bedingungen. Die Traubenlese erfolgte bei andauernden Niederschlägen; im Oktober viele Niederschläge (179 l/m²). Dank sehr günstiger Witterungsbedingungen während den Sommermonaten wurden gesunde Trauben, von einer guten Qualität geerntet. Starke Sonnenbrandschäden entstanden im gesamten Weinbaugebiet, durch tropische Temperaturen und einer hohen Lichtintensität, in der ersten Au-



gusthälfte, wodurch Ertragsausfälle zwischen 5-25 % entstanden.

1999

Ertrag: 84 277 hl
Ertrag pro Hektar: 141 hl
Qualität: gut
Tipp: Weine sind trinkfertig, gute Qualitäten etwas lagern.

Milder Winter und warme Monate März und April führten zu einem frühen und regelmäßigem Austrieb (24.4.-1.5.). Auf einen trockenen und warmen Monat Mai folgte ein nie-

2000

Ertrag: 124 815 hl
Ertrag pro Hektar: 101 hl
Qualität: gut
Tipp: Gute Qualitäten wenigstens zwei Jahre lagern.

Erneut deutlich zu warme, aber niederschlagsreiche Wintermonate. Austrieb erfolgt bei warmem trockenem Wetter. Ab 18. Mai kalte und feuchte Witterung. Anfang Juni, rechtzeitig zur Blüte Witterungsumschwung. Verlauf der Blüte bei trockenem Wetter und günstigen Temperaturen. Ab Juli erneut kühle Witterung, Anfang bis Ende August warm. Ab September erneut feucht-kühles Wetter wodurch Botrytisbefall sich ausbreitete. 16. Juni und 2. Juli: starke bis katastrophale Hagelschäden im Raum Stadtbredimus, Ehen, Lenningen und insbesondere in Wormeldingen bis zu 90% Ertragsausfall und Schaden am Holz.

Menn Wiltzius

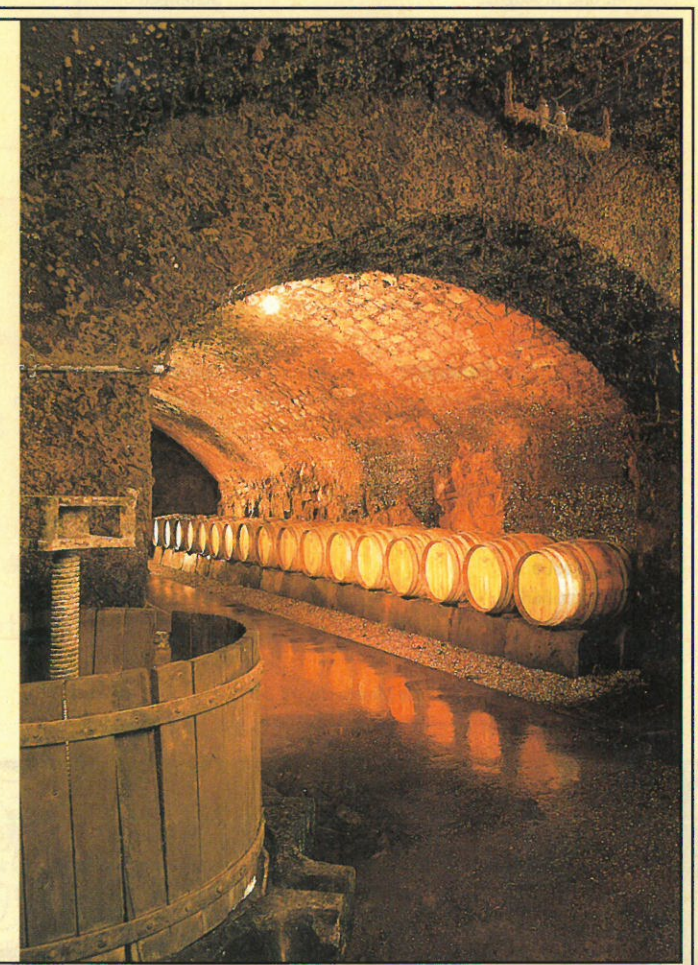
Die Angaben bezüglich Weinqualität, respektiv Lagerfähigkeit der Jahrgänge 1990-2000 sind als globale Hinweise und nicht als Faustregel anzusehen. Wie in allen anderen Weinbaugebieten auch, gibt es beim Wein qualitative Unterschiede je nach Weinbaubetrieb, Keller, Gebinde, Weinbergslage und Rebsorte!

Depuis le début du XX^e siècle. le nom de la famille Gales est associé au vin mosellan. De nos jours, le domaine regroupe 9,4 hectares de vignobles, acquis en majeure partie au début des années 80.

Les vins allient de manière harmonieuse distinction et finesse. L'élaboration et le vieillissement se font dans les caves souterraines taillées dans le rocher et situées en aval de Remich. Une température constante de 11° permet aux vins de s'épanouir lentement et de montrer l'appellation "Moselle luxembourgeoise" dans ses plus beaux atours.

Gales
 Vins et Crémants de Luxembourg

B.P. 49 • L-5501 Remich
 Tél.: (+352) 69 90 93 • Fax: (+352) 69 94 34



2001: Feste und Veranstaltungen

APRIL

14. - 16. April	Grevenmacher	„Exposition aux 4 Coins“
16. April	Grevenmacher	„Ousterlaaf“
19. April	Grevenmacher	Weinmarkt

MAI

1. Mai	Remerschen	Vinsmoselle-„Proufdag“
24. - 27. Mai	Wasserbillig	„Spatzefest“
25. und 26. Mai	Remich	Zeltfest

JUNI

9. Juni	Mertert	Zeltfest
16. Juni	Wellenstein	Vinsmoselle-„Proufdag“

JULI

7. und 8. Juli	Ahn	Wochenende im Dorf
20. Juli	Mertert	Fest im Park
21. Juli	Grevenmacher	Vinsmoselle-„Proufdag“
20, 21. und 22. Juli	Mondorf-les-Bains	Internationales VW-Käfer-Treffen
21. und 22. Juli	Ehnen	XI „Einer Wénzerdag“
29. und 30. Juli	Wellenstein	Folklore-Kirmes

AUGUST

4. August	Wormeldingen	Vinsmoselle: „Journée du Riesling“
4. und 5. August	Schengen	Pinot-Festival
10., 11. und 12. August	Stadtbredimus	Picadilly-Weinfest
11. und 12. August	Wasserbillig	„Wäin a Friturefest“
15. August	Greiveldingen	„Léiffraweschdag“-Dorffest
15. August	Remich	„Bacchusdag“
19. August	Machtum	Dorffest

SEPTEMBER

1. und 2. September	Schwebsingen	Großes Weinfest
7. September	Grevenmacher	Weinfest: Krönung der Weinkönigin
8. September	Grevenmacher	Weinfest: Feuerwerk/Ball
9. September	Grevenmacher	Weinfest: Großer Umzug
14., 15. und 16. September	Greiveldingen	Trauben- und Weinfest
14., 15. und 16. September	Ehnen, Wormeldingen, Ahn, Machtum	„Dorrech d'Kellere vun der Riesling Gemeen“
30. September	Remich	Semi-Marathon „Route du Vin“

OKTOBER

14. Oktober	Wormeldingen	„En Dag beim Wénzer“
20. Oktober	Schengen	„Hunnefeier“
20. Oktober	Mertert	„Mislerowend“
27. Oktober	Grevenmacher	„Hunnefeier“

Quelle: Entente Touristique de la Moselle, Tel. 75 84 12



Grevenmacher: Krönung der Weinkönigin im September



* re-crus!

Des crus qui inonderont votre cave de plaisir

Crémant St Cunibert: Médaille d'Or aux Vinalies Internationales à Paris 2001

Riesling Domaine Privé de la Maison 2000 Remich-Primerberg: Médaille d'Or

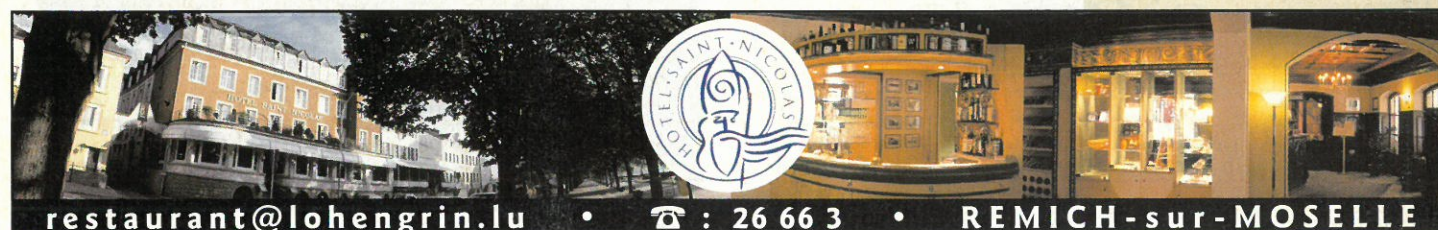
au Mondial du Vin à Bruxelles 2001

Gagnez au concours gratuit un week-end en Champagne

Gagnez avec notre taux de conversion en Euro avantageux

Venez découvrir notre monde des crus au **stand 3A31**

Contact: Caves KRIER Frères www.krierfreres.lu caves@krierfreres.lu Tel 69 82 82 Fax 69 80 98



restaurant@lohengrin.lu • ☎ : 26 66 3 • REMICH-sur-MOSELLE



Bernard-Massard

GREVENMACHER

DOMAINE CLOS DES ROCHERS

CE DOMAINE, CRÉÉ AU 19^E SIÈCLE, EST EXPLOITÉ PAR LA FAMILLE CLASEN QUI EN A CONFIE LA GESTION À BERNARD-MASSARD EN 1982.

Les 15 hectares de vignes du Domaine Clos des Rochers sont répartis dans les meilleurs coteaux des communes de Grevenmacher et Wormeldange ainsi que dans la localité de Ahn.



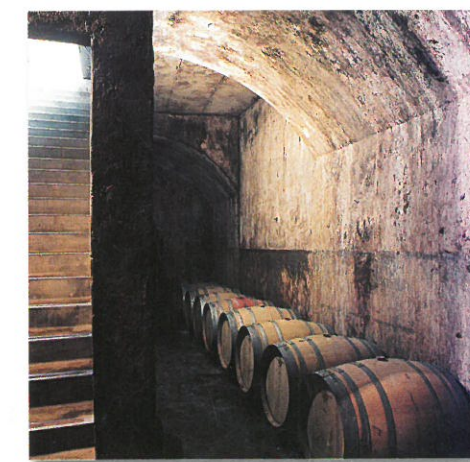
L'encépagement est exclusivement composé de cépages nobles, Auxerrois, Pinot Blanc, Pinot Gris et Riesling, pour lesquels des objectifs de rendement inférieurs aux maxima officiels sont fixés. Entièrement effectuée à la main, la vendange est réalisée par tris sélectifs permettant de cueillir les meilleurs raisins au meilleur moment de maturité.

Le pressurage, la vinification et l'élevage des vins se déroulent dans une cave spécifiquement réservée aux vins mosellans.

Tous les équipements modernes – presses pneumatiques, égrappoir, thermocontrôle

des fermentations, cuvier avec cuves en acier inoxydable – sont à la disposition des œnologues responsables.

Les vins du Domaine Clos des Rochers sont connus et reconnus pour leur finesse, la netteté de leur style et leur côté minéral qui les prédestine à une bonne longévité.



DOMAINE THILL FRÈRES À SCHENGEN

BÉNÉFICIAIRE DE TRÈS LONGUE DATE D'UNE RÉPUTATION PRESTIGIEUSE, CE DOMAINE A ÉTÉ REPRIS EN GESTION PAR BERNARD-MASSARD DEPUIS 1986.

Avec ses 12 hectares de vignes, le Domaine Thill Frères à Schengen fait partie des plus grandes exploitations viticoles du pays.

Les sols les plus riches parmi les coteaux traditionnels – Markusberg à Schengen – ont longtemps fait la réputation de ses Pinot Blanc et Pinot Gris amples, gras et chaleureux.

Entre-temps, par de nouvelles plantations et un élargissement vers d'excellents co-

teaux comme le Felsberg à Wintrage, la palette du Domaine inclut incontestablement certains des plus grands rieslings que l'on puisse trouver au Grand-Duché.

Les vendanges sont effectuées selon les mêmes critères très stricts que pour le «Clos des Rochers». Les vinifications se font également dans la même cave et profitent du niveau d'expérience élevé des mêmes œnologues, tout en respectant scrupuleusement l'origine et la sélection

des raisins. En conclusion, disons que les vins de ces deux domaines sont très différents et très complémentaires. Plus fins, racés et plus légers à Grevenmacher, plus riches, gras, corsés à Schengen, ils permettent un choix étendu de ce que la Moselle peut produire de mieux.

UN «COUP DE CŒUR» DU GUIDE HACHETTE DES VINS 2001 POUR LE PINOT BLANC, CHÂTEAU DE SCHENGEN 1998 DES DOMAINES THILL FRÈRES.

